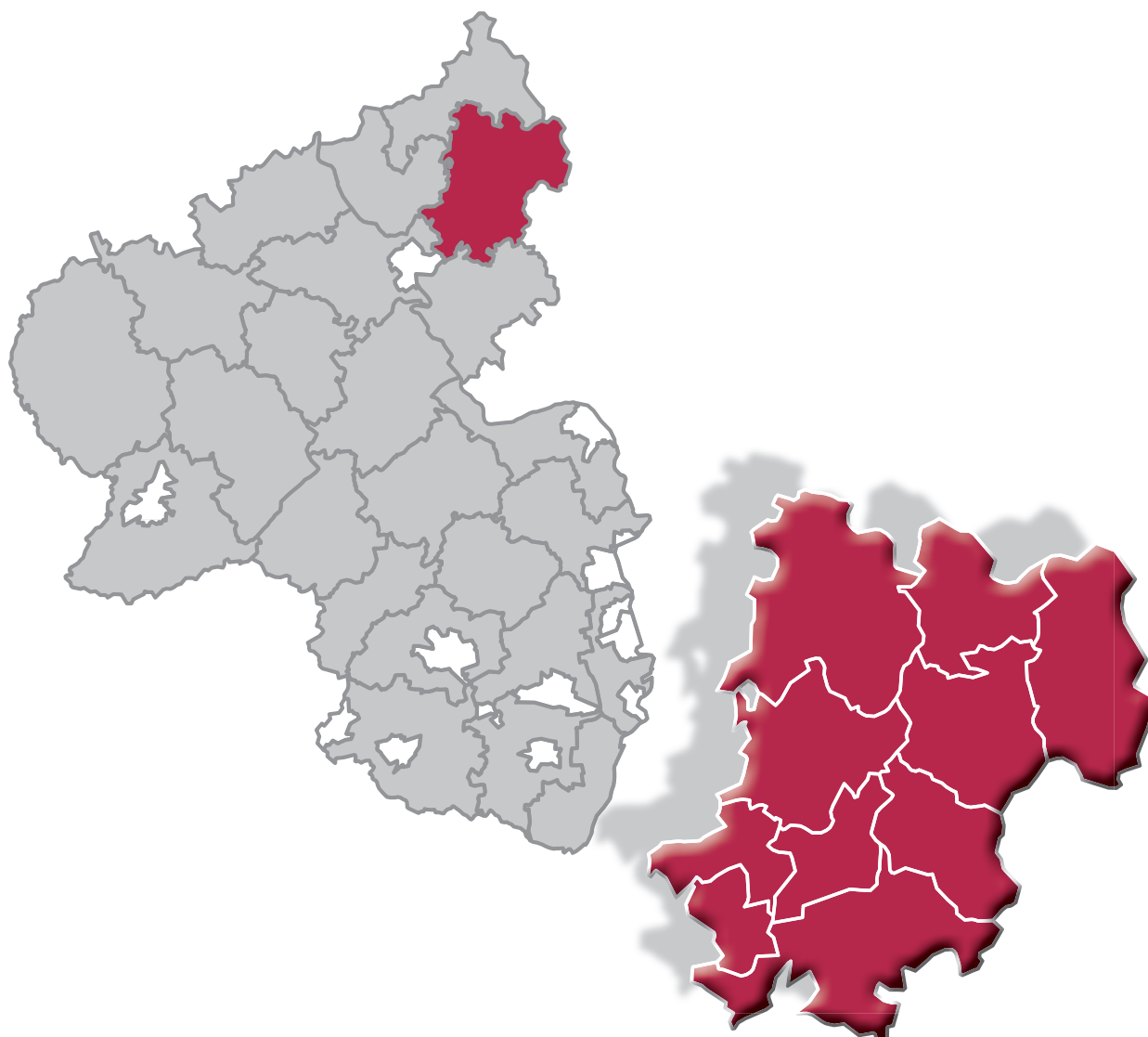




Stand: 22.09.2022

KOMMUNALDATENPROFIL



Gebietsstand: 01. Januar 2022

Westerwaldkreis (Ww.)

Zeichenerklärung, Impressum

Zeichenerklärung	0	Zahl ungleich null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 nach der letzten ausgewiesenen Stelle
	-	nichts vorhanden
	.	Zahl unbekannt oder geheim (mehr zur Geheimhaltung unter Hinweise)
	x	Nachweis nicht sinnvoll
	...	Zahl fällt später an
	D	Durchschnitt
	p	vorläufig
	r	revidiert

Herausgeber:

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Mainzer Straße 14-16

56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0

Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de

Internet: www.statistik.rlp.de

Thema	Aktualisierung ¹
1. Bevölkerung, kommunale Gliederung, Kommunalwahlen	22. September 2022
2. Flächennutzung, Wohnen, Infrastruktur	22. September 2022
3. Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit, Wirtschaftskraft	22. September 2022
4. Wirtschaftliche Tätigkeit, Tourismus	17. Mai 2022
5. Bildung	16. Dezember 2021
6. Soziale Einrichtungen	28. September 2021
7. Soziale Sicherung	22. September 2022
8. Finanzen und Personal der Kommunen	22. September 2022

¹ Einwohnerbezug bei Verhältniszahlen: 25. Juni 2021

Kostenfreier Download im Internet:

<http://www.statistik.rlp.de/de/regional/kommunaldatenprofil/>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2022

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärung, Impressum	2
Hinweise	4
1. Bevölkerung, kommunale Gliederung, Kommunalwahlen	7
Landkreis.....	8
Verbandsgemeindeebene.....	11
2. Flächennutzung, Wohnen, Infrastruktur.....	17
Landkreis.....	18
Verbandsgemeindeebene.....	23
3. Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit, Wirtschaftskraft.....	27
Landkreis.....	28
Verbandsgemeindeebene.....	32
4. Wirtschaftliche Tätigkeit, Tourismus	35
Landkreis.....	36
Verbandsgemeindeebene.....	39
5. Bildung	41
Landkreis.....	42
Verbandsgemeindeebene.....	46
6. Soziale Einrichtungen	49
Landkreis.....	50
Verbandsgemeindeebene.....	54
7. Soziale Sicherung.....	55
Landkreis.....	56
Verbandsgemeindeebene.....	60
8. Finanzen und Personal der Kommunen	61
Landkreis.....	62
Verbandsgemeindeebene.....	68
Glossar	81

Regionale Gliederung

Diese Veröffentlichung wird datenbankgestützt aus dem Landesinformationssystem (LIS) des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz erstellt. Das LIS übernimmt Änderungen des Gebietsstands zu bestimmten Terminen. Die im LIS aktuell in der Datenbank eingerichtete kommunale Gebietsgliederung wird auch für zurückliegende Daten übernommen. So werden im Zuge der laufenden Kommunalreform in Rheinland-Pfalz die Daten der Vergangenheit auf die gültige neue Verwaltungsstruktur umgerechnet, soweit die Datenbasis dies erlaubt. Diese Werte werden nicht als revidiert gekennzeichnet, auch wenn der Name einer neu gebildeten Gebietskörperschaft mit dem Namen einer früheren Gebietskörperschaft identisch ist.

Ein Textkasten im Modul 1 „Kommunale Gliederung, Bevölkerung, Kommunalwahlen“ gibt Auskunft über Gebietsreformen und ihre Berücksichtigung in der aktuellen Fassung der Veröffentlichung.

Darstellungsform

Aufgliederung von Summen

Bei Merkmalen bzw. Merkmalsausprägungen für die auch Aufgliederungen dargestellt werden, wird kenntlich gemacht, inwieweit die Summe der Aufgliederung die Gesamtsumme ausmacht.

darunter: Unvollständige Aufgliederung

davon: Vollständige Aufgliederung

und zwar: Zergliederung einer Summe, d. h. die dargestellten Positionen enthalten in der Summe Mehrfachzählungen.

Größenklassen

Für die Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung „50 bis unter 100“ die Darstellungsform „50 – 100“ verwendet.

Rundungsdifferenzen, Geheimhaltungsverfahren mit Rundungen

Einzelwerte in Tabellen oder Grafiken werden in der Regel ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

Sortierungen in Grafiken erfolgen nach der Größe der ungerundeten Werte, bei gleichen Werten nach der alphabetischen Reihenfolge der Verwaltungsbezirke.

Das üblicherweise in der amtlichen Statistik angewandte Geheimhaltungsverfahren setzt für Werte, die geheim zu halten sind, einen Punkt (siehe Zeichenerklärungen).

Für die Daten der Personalstandstatistik und Auswertungen aus dem Ausländerzentralregister werden Rundungsverfahren angewendet. Hierbei werden die Rohdaten auf der untersten Aggregations-ebene auf ein Vielfaches von Fünf auf- oder abgerundet. Alle weiteren Aggregationen von Rohdaten werden mit ungerundeten Absolutwerten berechnet und erst dann gerundet. Dies hat zur Folge, dass es Rundungsdifferenzen zu ausgewiesenen Summen gibt.

Bei der Personalstandstatistik werden Veränderungsraten, Anteile und Durchschnittswerte aus ungerundeten Werten berechnet und ohne Rundung veröffentlicht. Anteile und Durchschnittswerte werden aus Geheimhaltungsgründen ohne Nachkommastelle ausgewiesen.

Bei Auswertungen aus dem Ausländerzentralregister werden Anteils- und Verhältniszahlen unter Verwendung gerundeter Ergebnisse ermittelt.

Vergleichswerte

In der Regel werden als Vergleichswerte für den Landkreis Durchschnittswerte für alle Kreise oder für das Land dargestellt. Bei den Kreisen wird zusätzlich der kleinste (Minimum) bzw. größte (Maximum) Wert unter den Landkreisen aufgeführt.

Im Themenbereich „Öffentliche Finanzen und Personal“ beschreiben die Vergleichswerte die Haushalte der jeweiligen kommunalen Ebene.

Vergleichswerte sind bei Absolutwerten in der Regel die Summe. Bei Anteilswerten oder anderen Verhältniszahlen, die sich aus den Absolutwerten errechnen, ergeben sich aus der Berechnung gewogene Durchschnittswerte. Sofern es sich bei den Berechnungsdaten für einen Durchschnittswert nicht um absolute Werte, sondern – wie z. B. in der Finanzstatistik – um Hebesätze handelt, ist der Vergleichswert ein mit der Bevölkerung gewogener Durchschnitt des erfassten Merkmals.

Datenbalken für Tabellenspalten, Grafiken

In einzelnen Tabellenspalten werden die Werte von Indikatoren, Anteilen oder Veränderungen in Form von Veränderungsraten oder absoluten Veränderungen durch Datenbalken visualisiert. Für die Länge dieser Datenbalken gilt:

- Bei Anteilswerten beträgt der minimale Achsenwert „0“ und der maximale Achsenwert „100“.
- Bei Veränderungsraten bestimmt die kleinste Veränderungsrate der in einer Tabelle visualisierten Merkmale den Minimalwert der Achsenlänge und die größte Veränderungsrate den Maximalwert. Werden in einer Tabelle die Veränderungen mehrerer Merkmale grafisch dargestellt, erstreckt sich der Wertebereich für die Festlegung der Achsenlänge über die entsprechenden Merkmalsspalten.
- Bei absoluten Werten beträgt der minimale Achsenwert „0“ und der höchste Wert bestimmt den Maximalwert der Achse.
- Bei der Visualisierung von Salden aus absoluten Werten wird die Achsenlänge wie bei Veränderungen durch den Minimalwert und den Maximalwert eines Wertebereichs bestimmt. Innerhalb einer Tabelle kann der Wertebereich zur besseren Vergleichbarkeit der Darstellung zwei oder mehr Spalten mit Datenbalken umfassen.

In Grafiken, z. B. mit der Darstellung von Anteilswerten in gestapelten Balken, werden die Datenbalken beschriftet, wenn die Balkenlänge genügend Platz bietet. Ab einem bestimmten Grenzwert werden daher kleinere Werte nicht angezeigt.

Geschlechtsneutrale Bezeichnungen

In den Texten, Tabellen und Grafiken werden soweit wie möglich geschlechtsneutrale Begriffe verwendet. In Fällen, in denen dies nicht möglich ist oder es die Lesbarkeit erheblich einschränkt, wird die maskuline Form stellvertretend für beide Geschlechter verwendet.

Metadaten

Ergebnisrevisionen

Die Tabellen und Grafiken dieser Veröffentlichung werden datenbankgestützt aus dem Landesinformationssystem (LIS) des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz erstellt. Bei Aktualisierungen werden in die Datenbank eingelagerte Revisionen und Korrekturen berücksichtigt. Wenn

es sachlich geboten ist, werden Daten, die in dieser Veröffentlichung bereits erschienen sind, als revidiert gekennzeichnet. Für Statistiken, die regelmäßigen Revisionen unterliegen (z. B. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen), beschränken sich Hinweise zum Berechnungsstand auf das Glossar.

Berechnung von Verhältniszahlen mit Bevölkerungsbezug

Bei Stichtagsergebnissen wird zur Berechnung der Verhältniszahl der üblicherweise der zeitlich nächste Bevölkerungsstand zum 31. Dezember herangezogen. Auf eine eventuell abweichende Vorgehensweise wird im Glossar hingewiesen. In einigen Statistiken ist die Bevölkerung zum 30. Juni die Bezugsgröße (Stichtagsergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung liegen für den 30. Juni oder 31. Dezember vor; nach dem Alter differenzierte Bevölkerungszahlen liegen ausschließlich zum 31. Dezember vor.). Bei Jahresdurchschnittswerten bzw. zeitraumbezogenen Stromgrößen wird die durchschnittliche Bevölkerung des Berichtsjahres als Bezugsgröße herangezogen.

Sofern die aktuelle Fortschreibung zum Zeitpunkt der Aktualisierung eines Moduls der Veröffentlichung noch nicht verfügbar ist, wird auf den Durchschnitt oder Stichtagswert des Vorjahres zurückgegriffen.

Für Verhältniszahlen ab dem Jahr 2011 erfolgt die Fortschreibung des Bevölkerungsbestandes auf Basis der Zensusergebnisse vom 9. Mai 2011. Für Verhältniszahlen, die sich auf Stichtage bzw. Zeiträume vor 2011 beziehen, werden die Fortschreibungsergebnisse auf der Basis der Volkszählung 1987 herangezogen.

Glossar

Die Erläuterungen zu einem Merkmal sind den betreffenden Spalten- bzw. Zeilenziffern des Themenbereichs zugeordnet und nach Spalten-/Zeilenziffern absteigend sortiert. Bei mehreren Ziffern richtet sich die Sortierung nach der kleinsten Ziffer.

Zusätzlich zu den Erläuterungen der Merkmale enthält das Glossar Angaben zu den Statistikquellen und soweit erforderlich methodische Hinweise oder Hinweise zum zeitlichen Vergleich oder der regionalen Zuordnung.

Bevölkerung,
kommunale Gliederung,
Kommunalwahlen

Bevölkerung, kommunale Gliederung, Kommunalwahlen

Bevölkerung des Landkreises

↓ Glossarziffer	Merkmal	Jahr bzw. Stichtag	Einheit	Wert	Zum Vergleich			
					Landkreise			Rheinland-Pfalz
					insgesamt	Minimum	Maximum	
Bevölkerung und Gebiet								
1	Bevölkerung	31.12.2021	Anzahl	203 831	3 035 541	60 882	215 446	4 106 485
	Veränderung zum Vorjahr	2020/2021	%	0,5	0,3	-1,8	0,9	0,2
	langfristige Veränderung (10 Jahre) ¹	2011/2021	%	2,1	2,1	-3,5	5,5	2,9
2	Veränderung in der Zukunft (Basisjahr 2020, Projektion)	2040/2020	%	0,9	1,3	-5,0	5,4	1,7
3	Fläche	31.12.2021	km ²	989	18 787	305	1 627	19 858
4	Bevölkerungsdichte	31.12.2021	Anzahl	206	162	62	508	207
Altersstruktur und Lastquotienten								
Anteil der Bevölkerung im Alter von ... bis unter ... Jahre								
	unter 20	31.12.2021	Anteil in %	19,0	18,5	16,3	20,3	18,4
	unter 6	31.12.2021	Anteil in %	5,8	5,7	5,0	7,0	5,7
	6–20	31.12.2021	Anteil in %	13,2	12,8	11,3	13,6	12,6
	20–65	31.12.2021	Anteil in %	59,1	58,2	57,0	59,9	59,1
	65 und älter	31.12.2021	Anteil in %	21,9	23,2	20,9	26,4	22,5
	65–80	31.12.2021	Anteil in %	14,9	15,8	14,4	17,6	15,2
	80 und älter	31.12.2021	Anteil in %	7,0	7,4	6,1	8,8	7,3
	Medianalter (50 Prozent der Bevölkerung sind jünger als ... Jahre)	31.12.2021	Jahre	46	47	45	51	46
Altersgruppen bezogen auf die 20–65-Jährigen								
5	Jugendquotient (unter 20 Jahre)	31.12.2021	je 100	32,1	31,8	28,4	35,5	31,1
	langfristige Veränderung (10 Jahre) ¹	31.12.2021	je 100	-1,1	-0,2	-3,6	2,9	0,1
6	Altenquotient (65 und älter)	31.12.2021	je 100	37,1	39,9	34,9	46,1	38,1
	langfristige Veränderung (10 Jahre) ¹	31.12.2021	je 100	4,9	5,8	3,2	8,3	4,5
7	Gesamtlastquotient	31.12.2021	je 100	69,2	71,7	66,9	75,3	69,2
	langfristige Veränderung (10 Jahre) ¹	31.12.2021	je 100	3,8	5,6	1,3	9,6	4,6
Ausländische Bevölkerung								
	Insgesamt	31.12.2021	Anzahl	19 245	303 791	4 516	23 177	501 138
8	Ausländeranteil	31.12.2021	Anteil in %	9,4	10,0	4,8	15,4	12,2
8	Ausländeranteil (altersspezifisch) für die Bevölkerung im Alter von ... bis unter ... Jahre							
	unter 20	31.12.2021	Anteil in %	9,8	11,4	6,7	18,3	13,2
	20–45	31.12.2021	Anteil in %	14,5	15,9	7,3	21,6	19,2
	45–65	31.12.2021	Anteil in %	8,5	8,7	4,1	13,9	10,5
	65 und älter	31.12.2021	Anteil in %	3,8	3,6	1,9	6,3	4,5

¹ Hinweis zur zeitlichen Vergleichbarkeit, siehe Glossar.

Bevölkerung, kommunale Gliederung, Kommunalwahlen

Bevölkerung des Landkreises

↓ Glossarziffer	Merkmal	Jahr bzw. Stichtag	Einheit	Wert	Zum Vergleich			
					Landkreise			Rheinland-Pfalz
					insgesamt	Minimum	Maximum	
Staatsangehörigkeiten und Einbürgerungen								
9	Ausländer/-innen europäischer Herkunft	2021	Anzahl	15 845	231 660	2 955	17 450	371 600
	Anteil an den Ausländern/-innen	2021	Anteil in %	78,1	71,7	46,3	82,9	69,8
10	Einbürgerungen	2021	Anzahl	194	3 969	52	432	6 620
	und zwar							
	Personen europäischer Herkunft	2021	Anteil in %	56,2	46,3	27,0	65,1	45,2
	unter 45-Jährige	2021	Anteil in %	80,9	78,8	68,6	87,5	80,1
	mit weniger als acht Jahren Aufenthaltsdauer	2021	Anteil in %	45,4	43,3	25,3	66,8	41,5
Fertilität und natürliche Bevölkerungsbewegungen								
	Frauen im gebärfähigen Alter (15 – 45 Jahre)	31.12.2021	Anzahl	32 955	475 870	8 962	34 862	681 578
	Anteil an der weiblichen Bevölkerung	31.12.2021	Anteil in %	32,1	31,0	28,2	33,2	32,8
11	Geburtenrate	2021	Anzahl	1,69	1,71	1,48	2,20	1,61
12	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	31.12.2021	Anzahl	-604	-10 169	-670	35	-11 922
	je 1 000 Einwohner/-innen	31.12.2021	Anzahl	-3,0	-3,4	-6,5	0,3	-2,9
	Lebendgeborene je 1 000 Einwohner/-innen	2021	Anzahl	9,4	9,2	7,8	12,1	9,4
	Gestorbene je 1 000 Einwohner/-innen	2021	Anzahl	12,4	12,6	10,6	15,1	12,3
Wanderungen über die Gebietsgrenze								
	Zuzüge	2021	Anzahl	8 881	148 462	2 950	10 924	227 476
	darunter: Über die Landesgrenze	2021	Anzahl	5 640	83 749	1 506	6 133	135 517
	insgesamt je 1 000 Einwohner/-innen	2021	Anzahl	43,7	49,0	39,1	64,5	55,4
	Fortzüge	2021	Anzahl	7 239	130 093	2 357	9 668	206 752
	darunter: Über die Landesgrenze	2021	Anzahl	4 815	72 869	1 224	5 284	114 793
	insgesamt je 1 000 Einwohner/-innen	2021	Anzahl	35,6	42,9	34,6	61,8	50,4
13	Wanderungssaldo	2021	Anzahl	1 642	18 369	-1 637	1 716	20 724
	über die Landesgrenze	2021	Anzahl	825	10 880	-863	1 311	20 724
	innerhalb von Rheinland-Pfalz	2021	Anzahl	817	7 489	-774	817	X
	insgesamt je 1 000 Einwohner/-innen	2021	Anzahl	8,1	6,1	-12,7	13,2	5,1
	und zwar von ...							
	Deutschen	2021	Anzahl	894	5 593	-1 731	894	-229
	je 1 000 Einwohner/-innen	2021	Anzahl	4,4	1,8	-13,4	6,2	-0,1
	Ausländern/-innen	2021	Anzahl	748	12 776	64	1 025	20 953
	je 1 000 Einwohner/-innen	2021	Anzahl	3,7	4,2	0,7	10,2	5,1
	Personen im erwerbsfähigen Alter (20 – 65 Jahre)	2021	Anzahl	1 089	12 643	-553	1 107	13 590
	je 1 000 Einwohner/-innen	2021	Anzahl	5,4	4,2	-4,3	9,9	3,3
	jungen Erwachsenen (18 – 30 Jahre)	2021	Anzahl	-11	-733	-448	264	5 254
	je 1 000 Einwohner/-innen	2021	Anzahl	-0,1	-0,2	-3,5	2,6	1,3

Bevölkerung, kommunale Gliederung, Kommunalwahlen

Bevölkerung des Landkreises (Zeitreihe)

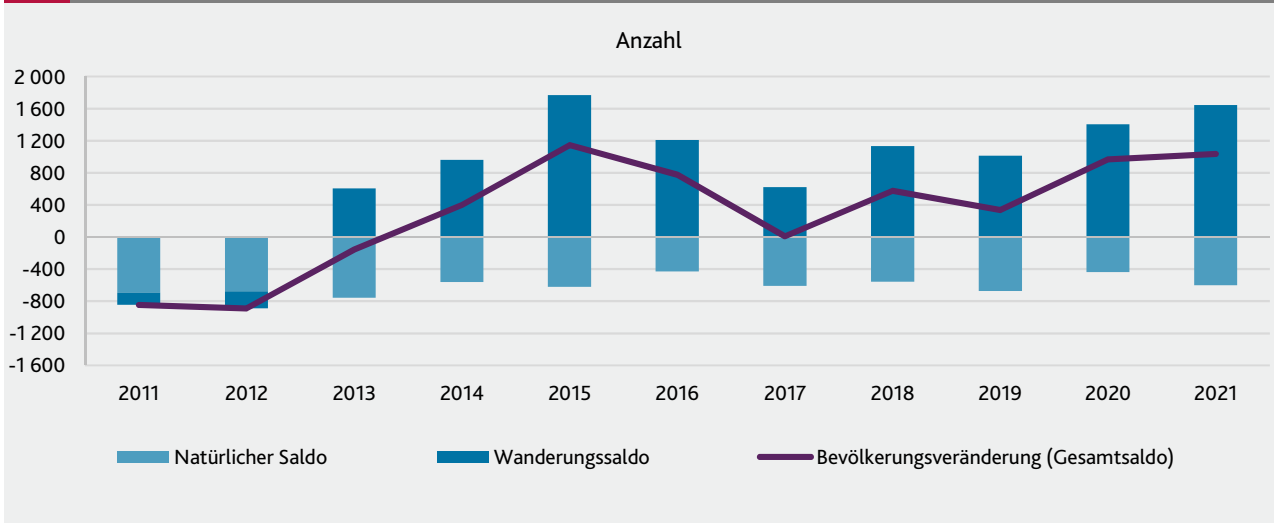
Jahr	Bevölkerung ¹								Einbürgerungen	Bevölkerungsbewegungen ¹			
	insgesamt		Anteil der Bevölkerung im Alter von ... Jahren			Jugendquotient	Altenquotient	Ausländeranteil		Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Wanderungssaldo über die Kreisgrenzen		
			unter 20	20 – 65	65 und älter								
	Anzahl	2011=100	%			je 100		%		Anzahl	je 1 000 Einw.	Anzahl	je 1 000 Einw.
1					5	6	8	10	12	13			
2011	199 691	100	20,1	60,5	19,4	33,2	32,1	5,8	205	-696	-3,5	-152	-0,8
2012	198 852	99,6	19,8	60,6	19,6	32,6	32,3	6,0	225	-678	-3,4	-211	-1,1
2013	198 704	99,5	19,5	60,7	19,8	32,1	32,5	6,2	209	-760	-3,8	604	3,0
2014	199 131	99,7	19,3	60,6	20,1	31,8	33,2	6,7	187	-561	-2,8	960	4,8
2015	200 302	100,3	19,3	60,4	20,3	31,9	33,7	7,6	180	-621	-3,1	1 768	8,9
2016	201 027	100,7	19,3	60,1	20,6	32,2	34,2	8,3	168	-430	-2,1	1 208	6,0
2017	201 039	100,7	19,1	60,0	20,9	31,8	34,7	8,5	161	-611	-3,0	621	3,1
2018	201 597	101,0	19,0	59,9	21,1	31,7	35,2	8,7	188	-558	-2,8	1 134	5,6
2019	201 904	101,1	18,9	59,7	21,4	31,6	35,9	8,9	208	-676	-3,4	1 011	5,0
2020	202 830	101,6	18,9	59,4	21,7	31,8	36,5	9,2	117	-437	-2,2	1 404	6,9
2021	203 831	102,1	19,0	59,1	21,9	32,1	37,1	9,4	194	-604	-3,0	1 642	8,1

Zeitraum	Kurz-, mittel- und langfristige Veränderungen												
	%		% - Punkte			je 100		% - Punkte		%		Anzahl	
2021/2020	0,5		0,1	-0,3	0,2	0,3	0,5	0,3	65,8	-167	-0,8	238	1,1
2021/2016	1,4		-0,3	-1,0	1,3	-0,0	2,9	1,2	15,5	-174	-0,8	434	2,1
2021/2011	2,1		-1,1	-1,4	2,5	-1,1	4,9	3,6	-5,4	92	0,5	1 794	8,8

Hinweise zur zeitlichen Vergleichbarkeit:

1 Vergleichbarkeit der für die Jahre ab 2011 ausgewiesenen Ergebnisse zu den Vorjahresergebnissen eingeschränkt, siehe Glossar.

Bevölkerungsbewegungen im Landkreis 2011–2021



Bevölkerung, kommunale Gliederung, Kommunalwahlen

Kommunale Gliederung

Merkmal	Verbands- freie Gemeinden	Verbandsgemeinden	
		zusammen	mit ... Orts- gemeinden
	31.12.2021		
Anzahl			

Verwaltungsbezirke ¹	-	10	192
1 Bevölkerung	-	203 831	203 831
je Verwaltungsbezirk	-	20 383	1 062

Zum Vergleich Landkreise

Verwaltungsbezirke ¹	29	129	2 260
Bevölkerung	609 257	2 426 284	2 426 284
je Verwaltungsbezirk	21 009	18 808	1 074

1 Stand der Verwaltungsbezirke: 01.01.2021.

Bevölkerung, Bevölkerungsdichte und Fläche in den Verwaltungsbezirken des Landkreises

Verwaltungsbezirk	Bevölkerung		Bevölke- rungs- dichte	Fläche
	insgesamt	Veränderung		
	31.12.2021	31.12.2021/2011	31.12.2021	
Anzahl		%	Anzahl	km ²

VG Bad Marienberg (Ww.)	19 324	-0,9	232	83
VG Hachenburg	24 348	1,7	140	174
VG Höhr-Grenzhausen	13 552	1,0	378	36
VG Montabaur	40 821	6,1	270	151
VG Ransbach-Baumbach	15 295	4,5	308	50
VG Rennerod	16 858	-0,2	127	133
VG Selters (Westerwald)	16 312	-0,4	147	111
VG Wallmerod	14 698	-0,4	177	83
VG Westerburg	22 855	0,2	205	112
VG Wirges	19 768	4,7	350	56
Westerwaldkreis	203 831	2,1	206	989
Zum Vergleich				
Landkreise	3 035 541	2,1	162	18 787
Rheinland-Pfalz	4 106 485	2,9	207	19 858

Gebietsneugliederungen

In Rheinland-Pfalz wurden mit dem ersten Landesgesetz zur Kommunal- und Verwaltungsreform vom 28. September 2010 die Voraussetzungen für rechtliche Regelungen zu kommunalen Gebietsneugliederungen geschaffen.

Im Westerwaldkreis gibt es bislang keine rechtlich geregelten Gebietsneugliederungen.

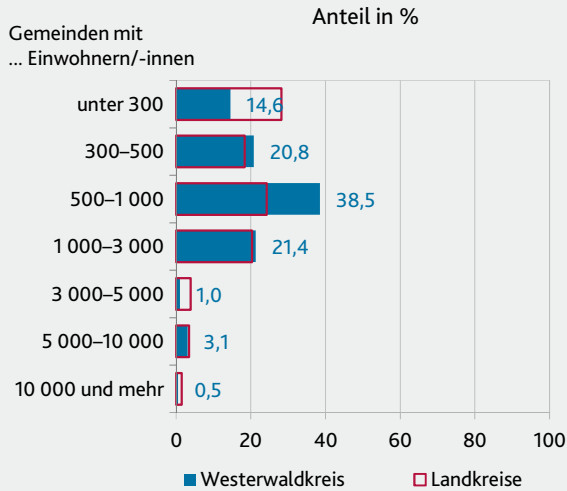
Kommunale Gliederung und Bevölkerung der Verbandsgemeinden

Verbandsgemeinde	Orts- gemeinden	Bevölkerung		
		je Gemeinde	der kleinsten Gemeinde	der größten Gemeinde
	31.12.2021			
Anzahl				

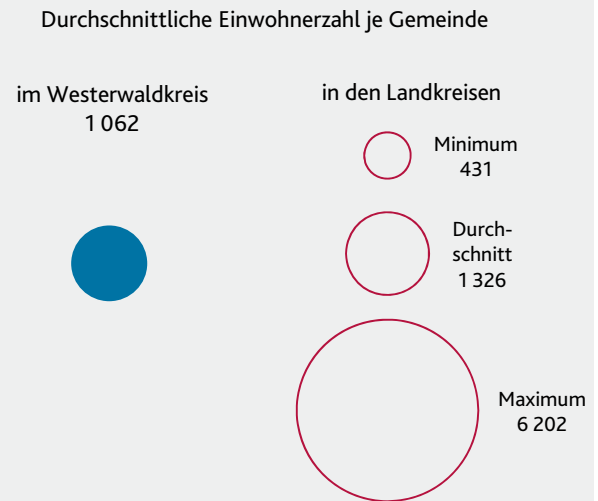
VG Bad Marienberg (Ww.)	18	1 074	216	6 137
VG Hachenburg	33	738	114	6 175
VG Höhr-Grenzhausen	4	3 388	240	9 368
VG Montabaur	25	1 633	477	14 391
VG Ransbach-Baumbach	11	1 390	343	7 959
VG Rennerod	23	733	181	4 435
VG Selters (Westerwald)	21	777	228	2 879
VG Wallmerod	21	700	156	2 004
VG Westerburg	24	952	276	5 749
VG Wirges	12	1 647	174	5 525
Insgesamt	192	1 062	114	14 391
Zum Vergleich				
Verbandsgemeinden in RLP	2 260	1 074	9	18 295
davon in Landkreisen mit ... Einwohnern/-innen				
unter 100 000	556	747	27	9 313
100 000 – 150 000	1 065	984	9	11 092
150 000 und mehr	639	1 507	21	18 295

Bevölkerung, kommunale Gliederung, Kommunalwahlen

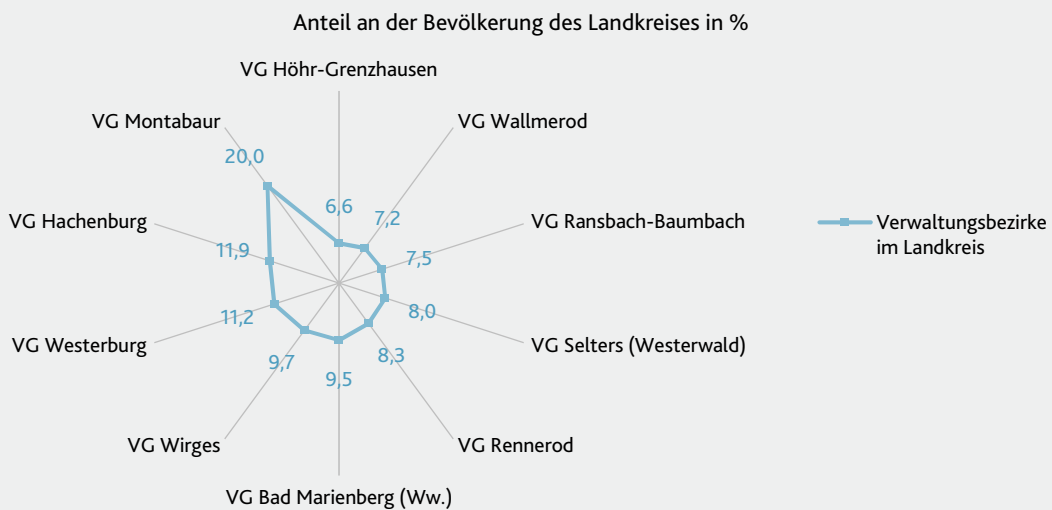
Verbandsfreie Gemeinden und Ortsgemeinden am 31.12.2021 nach Größenklassen



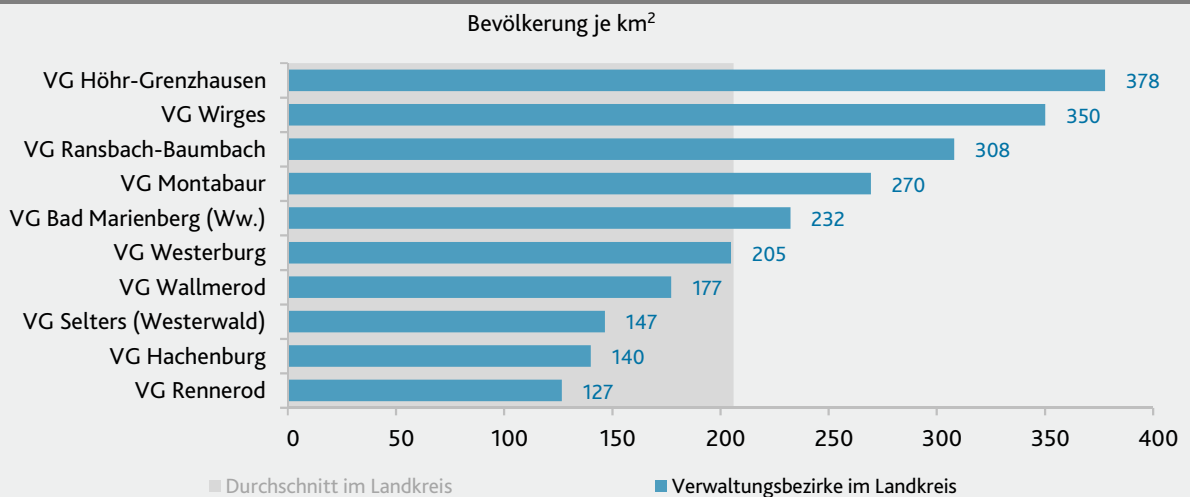
Durchschnittliche Bevölkerung der verbandsfreien Gemeinden und Ortsgemeinden am 31.12.2021



Bevölkerungsverteilung in den Verwaltungsbezirken des Landkreises am 31.12.2021



Bevölkerungsdichte in den Verwaltungsbezirken des Landkreises am 31.12.2021



Bevölkerung, kommunale Gliederung, Kommunalwahlen

Landratswahlen und Wahlen der Bürgermeister/-innen von verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden					Kommunalwahlen am 26. Mai 2019	
Verwaltungsbezirk	Wahldatum	Gewählte Person	Wahlvorschlag	Stimmenanteil (%)	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung (%)
Glossarziffer →					14	15
Westerwaldkreis	07.05.2017	Schwickert, Achim	CDU	88,9	160 220	63,2
VG Bad Marienberg (Ww.)	07.05.2017	Heidrich, Andreas	SPD	60,9	15 536	57,1
VG Hachenburg	14.03.2021	Greis, Gabriele	gem.Wv.	50,8	19 546	67,3
VG Höhr-Grenzhausen	07.05.2017	Becker, Thilo	EB	88,9	10 164	60,1
VG Montabaur	07.05.2017	Richter-Hopprich, Ulrich	CDU	59,9	32 467	65,8
VG Ransbach-Baumbach	26.05.2019	Merz, Michael	EB	70,4	11 391	61,1
VG Rennerod	20.03.2022	Müller, Gerrit	CDU	79,6	13 230	60,3
VG Selters (Westerwald)	14.09.2014	Müller, Klaus	EB	91,5	12 761	64,1
VG Wallmerod	07.05.2017	Lütkefedder, Klaus	CDU	88,3	11 711	69,2
VG Westerburg	26.05.2019	Hof, Markus	CDU	64,4	18 384	62,1
VG Wirges	14.03.2021	Marzi, Alexandra	CDU	77,7	15 030	60,6

noch: Kommunalwahlen am 26. Mai 2019

Verwaltungsbezirk	Stimmenanteil (%)							Sons-tige
	SPD	CDU	AfD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	WG	
Glossarziffer →								
15								
Westerwaldkreis	20,8	36,5	8,7	6,7	13,0	3,3	11,0	-
VG Bad Marienberg (Ww.)	45,8	39,5	-	-	14,7	-	-	-
VG Hachenburg	33,3	31,5	7,6	5,8	12,9	-	8,9	-
VG Höhr-Grenzhausen	23,1	27,3	-	4,6	14,8	-	30,2	-
VG Montabaur	17,1	39,5	-	6,6	16,2	-	20,6	-
VG Ransbach-Baumbach	14,7	37,9	3,1	7,3	12,4	-	24,6	-
VG Rennerod	27,2	46,1	-	-	-	-	26,7	-
VG Selters (Westerwald)	16,6	30,1	-	6,2	10,7	-	36,4	-
VG Wallmerod	12,8	43,1	-	9,8	14,2	-	20,1	-
VG Westerburg	21,3	42,8	-	6,9	5,6	-	23,5	-
VG Wirges	24,3	43,3	-	10,6	-	-	21,8	-

noch: Kommunalwahlen am 26. Mai 2019

Verwaltungsbezirk	Gewinne und Verluste (Prozentpunkte)							Sons-tige
	SPD	CDU	AfD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	WG	
Glossarziffer →								
15								
Westerwaldkreis	-8,1	-8,4	8,7	2,9	5,6	-0,3	-0,5	-
VG Bad Marienberg (Ww.)	-5,0	-1,6	-	-	6,6	-	-	-
VG Hachenburg	-13,6	-0,5	7,6	2,4	4,3	-	-0,2	-
VG Höhr-Grenzhausen	-5,0	-8,2	-	3,3	5,5	-	4,4	-
VG Montabaur	-7,2	-9,3	-	5,1	7,2	-	4,2	-
VG Ransbach-Baumbach	-4,9	-10,6	3,1	5,4	6,1	-	0,9	-
VG Rennerod	-2,5	-7,4	-	-	-	-	9,9	-
VG Selters (Westerwald)	-5,9	-6,6	-	1,5	5,3	-	5,7	-
VG Wallmerod	-3,9	-11,2	-	5,4	5,7	-	4,0	-
VG Westerburg	-5,5	-6,0	-	6,9	5,6	-	-0,9	-
VG Wirges	-2,1	-9,2	-	6,3	-	-	4,9	-

Bevölkerung, kommunale Gliederung, Kommunalwahlen

Bevölkerung in den Verwaltungsbezirken des Landkreises

Verwaltungsbezirk	Bevölkerung insgesamt	Ausländer/-innen	Bevölkerung im Alter von ... Jahren								
			unter 20			20 – 65			65 und älter		
			zusammen	unter 6	6 – 20				zusammen	65 – 80	80 und älter
			31.12.2021								
Anteil an der Bevölkerung in %											
Glossarziffer →	1	8									
VG Bad Marienberg (Ww.)	19 324	10,0	18,6	5,9	12,7	59,2	22,2	14,4	7,8		
VG Hachenburg	24 348	6,5	18,7	5,8	12,9	58,3	23,0	15,6	7,4		
VG Höhr-Grenzhausen	13 552	14,2	18,6	5,6	12,9	58,6	22,9	15,6	7,2		
VG Montabaur	40 821	8,1	18,6	6,0	12,6	59,1	22,3	15,5	6,8		
VG Ransbach-Baumbach	15 295	13,7	19,8	6,3	13,5	59,2	21,0	14,8	6,2		
VG Rennerod	16 858	9,0	20,1	6,0	14,1	59,2	20,7	14,2	6,5		
VG Selters (Westerwald)	16 312	8,2	19,1	5,6	13,4	59,9	21,0	14,2	6,9		
VG Wallmerod	14 698	6,4	19,1	5,5	13,6	60,5	20,3	14,2	6,2		
VG Westerburg	22 855	8,0	18,8	5,7	13,1	59,3	21,9	15,0	6,9		
VG Wirges	19 768	14,0	19,4	5,4	13,9	58,1	22,5	14,8	7,7		
Westerwaldkreis	203 831	9,4	19,0	5,8	13,2	59,1	21,9	14,9	7,0		
Zum Vergleich											
Landkreise	3 035 541	10,0	18,5	5,7	12,8	58,2	23,2	15,8	7,4		
Minimum	60 882	4,8	16,3	5,0	11,3	57,0	20,9	14,4	6,1		
Maximum	215 446	15,4	20,3	7,0	13,6	59,9	26,4	17,6	8,8		
Rheinland-Pfalz	4 106 485	12,2	18,4	5,7	12,6	59,1	22,5	15,2	7,3		

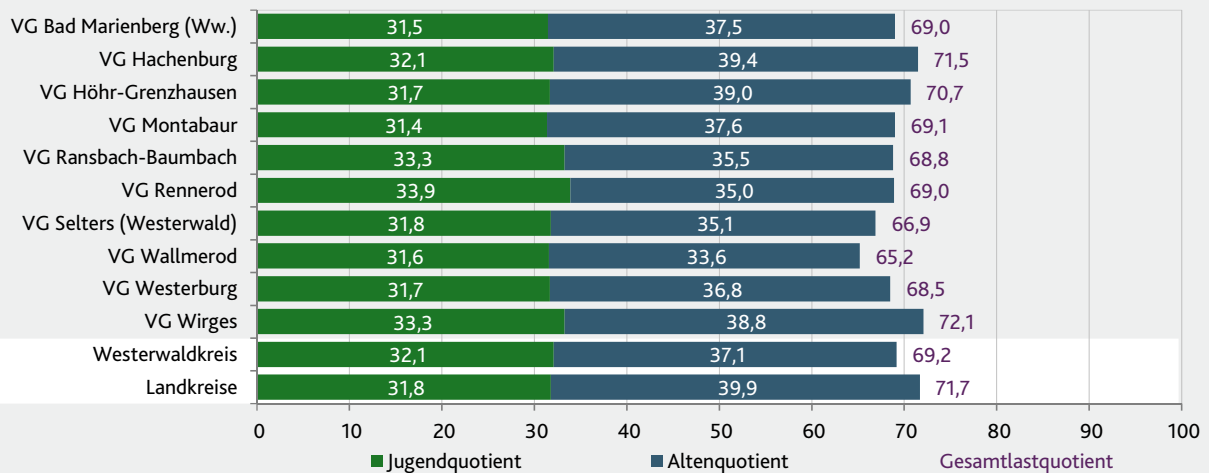
Bevölkerungsbewegungen in den Verwaltungsbezirken des Landkreises

Verwaltungsbezirk	Bevölkerungsveränderung			Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)		Wanderungen über die Gemeindegrenzen (verbandsfreie Gemeinden bzw. Ortsgemeinden)				
	zum Vorjahr		im 10 Jahresvergleich ¹			Zuzüge	Fortzüge	Saldo		
	31.12.2021/2020		31.12.2021/2011			2021				
	Anzahl	%		Anzahl	je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	je 1 000 Einw.			
Glossarziffer →			12		13					
VG Bad Marienberg (Ww.)	-10	-0,1	-0,9	-127	-6,6	76,7	70,2	126	6,5	
VG Hachenburg	-14	-0,1	1,7	-121	-5,0	73,6	69,0	113	4,6	
VG Höhr-Grenzhausen	76	0,6	1,0	-45	-3,3	69,6	61,0	117	8,7	
VG Montabaur	297	0,7	6,1	-40	-1,0	69,5	61,0	343	8,4	
VG Ransbach-Baumbach	152	1,0	4,5	-7	-0,5	70,6	60,1	159	10,4	
VG Rennerod	122	0,7	-0,2	-32	-1,9	78,0	68,6	158	9,4	
VG Selters (Westerwald)	147	0,9	-0,4	-61	-3,8	75,7	62,7	211	13,0	
VG Wallmerod	79	0,5	-0,4	-29	-2,0	70,1	62,4	112	7,6	
VG Westerburg	35	0,2	0,2	-75	-3,3	73,6	68,6	115	5,0	
VG Wirges	117	0,6	4,7	-67	-3,4	78,0	68,4	188	9,5	
Westerwaldkreis	1 001	0,5	2,1	-604	-3,0	73,3	65,2	1 642	8,1	
Zum Vergleich										
Landkreise	7 672	0,3	2,1	-10 169	-3,4	71,3	65,2	18 369	6,1	
Minimum	-2 333	-1,8	-3,5	-670	-6,5	55,2	50,6	-1 637	-12,7	
Maximum	1 259	0,9	5,5	35	0,3	91,4	86,4	1 716	13,2	
Rheinland-Pfalz	8 094	0,2	2,9	-11 922	-2,9	71,9	66,9	20 724	5,1	

¹ Hinweis zur zeitlichen Vergleichbarkeit, siehe Glossar.

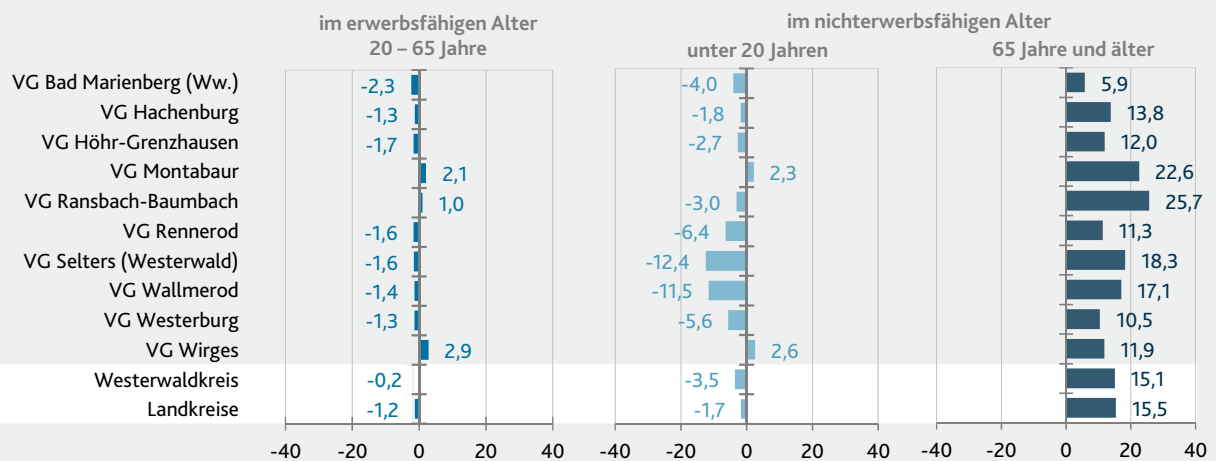
Bevölkerung, kommunale Gliederung, Kommunalwahlen

Lastquotienten in den Verwaltungsbezirken des Landkreises am 31.12.2021



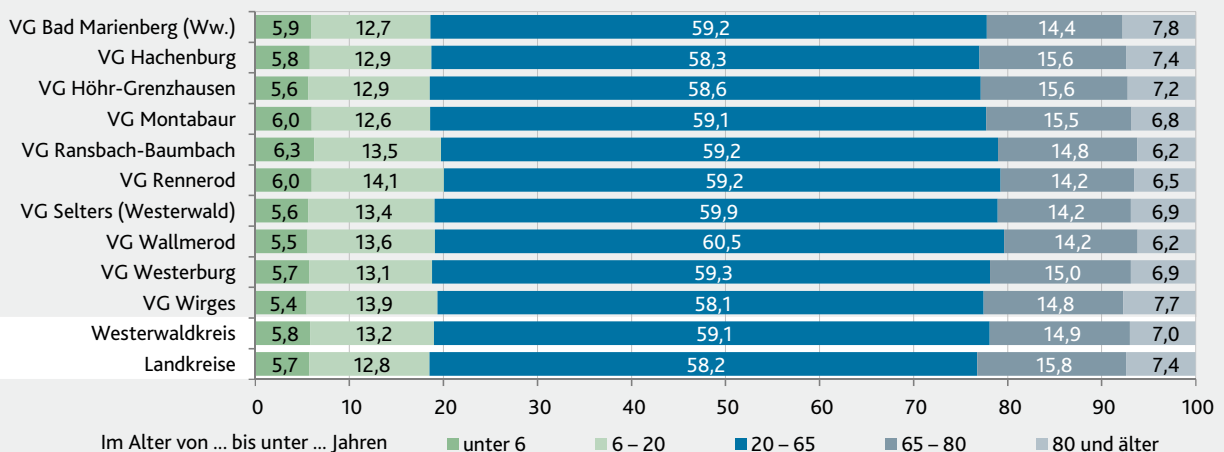
Bevölkerung im erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen Alter in den Verwaltungsbezirken des Landkreises am 31.12.2021

Veränderung zum 31.12.2011 in %



Bevölkerung in den Verwaltungsbezirken des Landkreises am 31.12.2021 nach Altersgruppen

Anteile in %





Flächennutzung,
Wohnen,
Infrastruktur

Flächennutzung, Wohnen, Infrastruktur

Flächennutzung, Wohnen und Infrastruktur im Landkreis

↓ Glossarziffer	Merkmal	Jahr bzw. Stichtag	Einheit	Wert	Zum Vergleich			
					Landkreise			Rheinland-Pfalz
					insgesamt	Minimum	Maximum	
Flächennutzung								
1	Fläche insgesamt	31.12.2021	ha	98 904	1 878 726	30 499	162 695	1 985 797
2	Siedlung	31.12.2021	ha	11 084	146 247	3 732	11 084	172 064
3	Verkehr	31.12.2021	ha	6 077	112 245	2 167	9 314	122 995
4	Vegetation	31.12.2021	ha	80 470	1 595 398	21 885	144 432	1 662 138
	Gewässer	31.12.2021	ha	1 274	24 836	374	2 381	28 600
Anteile der Nutzungsartenbereiche und ausgewählter Nutzungsarten an der Fläche insgesamt								
2	Siedlung	31.12.2021	Anteil in %	11,2	7,8	4,9	15,8	8,7
5	Wohnbaufläche	31.12.2021	Anteil in %	5,4	3,4	1,8	7,6	3,7
	Industrie- und Gewerbefläche	31.12.2021	Anteil in %	2,2	1,3	0,7	2,8	1,5
6	Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche	31.12.2021	Anteil in %	1,3	1,4	0,9	3,2	1,6
3	Verkehr	31.12.2021	Anteil in %	6,1	6,0	4,5	7,5	6,2
7	Straßenverkehr	31.12.2021	Anteil in %	3,0	2,4	1,9	3,9	2,6
8	Weg	31.12.2021	Anteil in %	2,6	3,1	2,2	4,0	3,1
4	Vegetation	31.12.2021	Anteil in %	81,4	84,9	71,8	89,1	83,7
9	Landwirtschaft	31.12.2021	Anteil in %	38,0	41,1	24,9	76,5	40,6
10	Wald	31.12.2021	Anteil in %	40,8	41,4	4,2	63,2	40,7
11	Gehölz	31.12.2021	Anteil in %	2,3	2,2	0,9	3,9	2,1
	Gewässer	31.12.2021	Anteil in %	1,3	1,3	0,5	5,4	1,4
Verkehr								
	Straßen des überörtlichen Verkehrs	01.01.2021	km	1 057,8	17 139,8	277,3	1 616,1	18 325,9
	Bundesautobahnen	01.01.2021	km	37,1	756,6	0,6	63,4	876,7
	Bundesstraßen	01.01.2021	km	155,4	2 616,1	24,1	218,6	2 874,8
	Landesstraßen	01.01.2021	km	408,2	6 879,3	121,0	613,6	7 234,2
	Kreisstraßen	01.01.2021	km	457,1	6 887,8	93,5	754,3	7 340,1
	Anteil an insgesamt	01.01.2021	Anteil in %	43,2	40,2	28,5	57,5	40,1
12	Dichte überörtlicher Straßen	01.01.2021	km/100 km ²	107,0	91,2	72,4	111,5	92,3
	darunter: Dichte der Kreisstraßen	01.01.2021	km/100 km ²	46,2	36,7	21,4	62,2	37,0
	PKW-Bestand	01.01.2022	Anzahl	139 566	2 039 448	42 187	143 469	2 602 699
13	je 1 000 Einwohner (PKW-Dichte)	01.01.2022	Anzahl	688	674	643	716	635
14	Unfälle mit schwerwiegendem Sachschaden	2021	Anzahl	332	3 945	65	351	5 211
	darunter: außerorts	2021	Anteil in %	60,8	59,3	41,3	76,1	50,5
	Unfälle mit Personenschaden	2021	Anzahl	637	8 645	162	637	12 199
	darunter: außerorts	2021	Anteil in %	59,8	53,6	40,3	69,9	42,5
	Schwerverletzte und Getötete	2021	Anzahl	154	2 311	33	154	2 843
	je 100 Unfälle mit Personenschaden	2021	Anzahl	24	27	18	38	23
	darunter: außerorts	2021	Anteil in %	68,2	67,4	50,0	84,7	59,3

Flächennutzung, Wohnen und Infrastruktur im Landkreis

↓ Glossarziffer	Merkmal	Jahr bzw. Stichtag	Einheit	Wert	Zum Vergleich			
					Landkreise			Rheinland-Pfalz
					insgesamt	Minimum	Maximum	
Wohnbebauung und Wohnungen								
	Wohngebäude insgesamt	31.12.2021	Anzahl	67 835	1 002 127	23 809	67 835	1 206 038
	darunter: Ein- und Zweifamilienhäuser	31.12.2021	Anteil in %	93,0	91,5	88,0	95,3	88,6
16	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden	31.12.2021	Anzahl	100 932	1 556 317	33 650	110 554	2 143 373
	je 1 000 Einwohner/-innen	31.12.2021	Anzahl	495	513	466	566	522
17	Wohnfläche je Einwohner/-in	31.12.2021	m ²	56,8	57,2	52,4	69,7	54,6
18	Wohnbaufläche je Einwohner/-in	31.12.2021	m ²	261,6	211,2	135,0	305,5	180,1
19	Neu gebaute Wohnungen	2021	Anzahl	741	9 472	73	741	12 031
	je 1 000 Einwohner/-innen	2021	Anzahl	3,6	3,1	1,0	5,1	2,9
Soziale Infrastruktur								
20	Freipraktizierende Ärzte/-innen einschließlich Zahnmedizin	31.12.2021	Anzahl	339	5 501	103	472	9 136
21	Einwohner/-innen je Arzt/Ärztin	31.12.2021	Anzahl	815	714	552	1 116	570
21	Einwohner/-innen je Zahnarzt/-ärztin	31.12.2021	Anzahl	2 290	2 434	1 831	4 589	2 129
22	Einwohner/-innen je Apotheke	31.12.2021	Anzahl	4 971	4 765	3 976	5 814	4 416
23	Besuchsquote (Kindertageseinrichtungen)							
	unter 3-Jährige	01.03.2021	Anteil in %	27,3	28,0	21,5	35,9	26,6
	3 – 6-Jährige	01.03.2021	Anteil in %	95,3	93,7	86,1	97,8	92,5
24	Schülersaldo (Negativer Wert = Überschuss am Wohnsitz)							
	Grundschulen	2020/21	Anzahl	40	-126	-187	119	275
	Realschulen plus	2020/21	Anzahl	-173	722	-445	677	575
	Gymnasien	2020/21	Anzahl	-1 083	-14 576	-3 162	607	2 394
25	Verfügbare Plätze in Pflegeheimen je 1 000 Einwohner/-innen ab 70 Jahre	15.12.2019	Anzahl	80,9	68,9	47,4	98,9	71,3
Öffentliche Wasserversorgung und Trinkwasserentgelt								
	Wassergewinnungsanlagen	2019	Anzahl	236	1 817	6	236	1 947
26	Wassergewinnung	2019	1 000 m ³	11 159	199 207	1 094	17 579	244 858
	darunter							
	Grundwasser	2019	Anteil in %	79,2	71,0	7,4	100	72,9
	Quellwasser	2019	Anteil in %	20,8	13,5	-	52,5	11,8
27	Bezug der Letztverbraucher/innen	2019	1 000 m ³	10 034	164 612	3 501	11 938	231 412
28	darunter: Haushalte, Kleingewerbe	2019	Anteil in %	82,4	80,8	58,1	92,0	81,2
29	je versorgtem Einwohner/-in und Tag	2019	Liter	112,3	120,9	110,1	135,3	126,1
30	Regionale Eigenversorgungsquote	2019	Anteil in %	111,2	121,0	18,8	211,0	105,8
31	Verbrauchsabhängiges Trinkwasserentgelt je m ³	01.01.2019	EUR	1,69	1,74	1,21	2,90	1,75
31	Verbrauchsunabhängiges Trinkwasserentgelt im Jahr	01.01.2019	EUR	86,14	88,79	55,57	127,88	87,10
32	Jahresentgelt für Trinkwasser bei 80 m ³ Jahresverbrauch	01.01.2019	EUR	221,48	227,79	156,12	359,28	226,97
	langfristige Veränderung (10 Jahre)	2019/09	%	22,7	20,6	10,9	52,9	19,2

Flächennutzung, Wohnen, Infrastruktur

Flächennutzung, Wohnen und Infrastruktur im Landkreis

↓ Glossarziffer	Merkmal	Jahr bzw. Stichtag	Einheit	Wert	Zum Vergleich			
					Landkreise			Rheinland-Pfalz
					insgesamt	Minimum	Maximum	
Abwasserentsorgung								
33	Kanalnetz je angeschlossenem Einwohner/-in	2019	m	10,8	9,9	5,3	18,1	8,4
34	Anteil Trennkanalisation	2019	Anteil in %	27,9	36,6	23,6	58,2	35,6
35	Kapazität der Kläranlagen	2019	EW	290 530	5 108 578	83 155	366 330	7 014 118
35	Auslastung der Kapazität	2019	Anteil in %	77,8	79,8	67,3	106,9	78,0
36	Anteil des Schmutzwassers am Abwasseraufkommen	2019	Anteil in %	24,0	41,2	24,0	65,3	45,4
Aufkommen von Haushaltsabfällen bei öffentlichen rechtlichen Entsorgungsunternehmen								
37	Insgesamt	2021	t	117 506				2 493 739
	darunter							
38	Haus- und Sperrmüll	2021	t	43 293	Vergleich nicht sinnvoll			925 895
39	getrennt erfasste organische Abfälle	2021	t	36 333				786 608
40	getrennt erfasste Wertstoffe	2021	t	38 120				829 039
Klärschlamm Entsorgung der öffentlichen Kläranlagen								
41	Trockenmasse insgesamt	2020	t	4 699	63 259	892	4 699	82 348
42	landwirtschaftliche Verwertung	2020	Anteil in %	36,8	59,7	-	100	48,9
43	sonstige stoffliche Verwertung	2020	Anteil in %	18,9	6,8	-	34,3	6,4
44	thermische Entsorgung	2020	Anteil in %	44,2	33,5	-	100	44,8
Erzeugung gefährlicher Abfälle (nur Primärerzeugung und regionalisierbare Mengen)								
45	Primärerzeuger gefährlicher Abfälle	2020	Anzahl	68	701	9	68	1 010
46	Von Primärerzeugern erzeugte Abfallmenge	2020	t	44 118	492 012	4 902	64 911	854 095
	darunter: Bau- und Abbruchabfälle	2020	Anteil in %	62,1	64,5	20,5	100	59,5
47	Anteil der erzeugten Menge am Landeswert	2020	Anteil in %	5,2	57,6	0,6	7,6	100
	Anteil der in Rheinland-Pfalz entsorgten Menge	2020	Anteil in %	61,5	67,3	35,7	98,9	61,6

Flächennutzung, Wohnen, Infrastruktur

Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden im Landkreis (Zeitreihe)

Jahr	Wohnungen ¹				Neu gebaute Wohnungen je 1 000 Einwohner/-innen	
	insgesamt	je 1 000 Einwohner/-innen		in Ein- und Zweifamilienhäusern	Anzahl	2011=100
		Anzahl	2011=100				Anteil in %
Glossarziffer →	16				19	
2011	94 136	471	100	75,2	1,7	100
2012	94 539	475	100,9	75,3	1,9	115,5
2013	95 024	478	101,4	75,2	2,3	136,9
2014	95 458	479	101,7	75,2	2,0	118,6
2015	95 948	479	101,6	75,2	2,3	135,2
2016	96 559	480	101,9	75,1	2,3	139,5
2017	97 692	486	103,1	74,8	4,1	248,0
2018	98 491	489	103,6	74,6	3,0	181,2
2019	99 191	491	104,2	74,5	2,8	167,0
2020	100 120	494	104,7	74,3	4,4	263,8
2021	100 932	495	105,0	74,2	3,6	217,4

Zeitraum	Kurz-, mittel- und langfristige Veränderungen			
	%	%-Punkte	%	
2021/2020	0,8	0,3	-0,1	-17,6
2021/2016	4,5	3,1	-0,9	55,8
2021/2011	7,2	5,0	-1,1	117,4

Straßenverkehrsunfälle im Landkreis (Zeitreihe)

Jahr	Unfälle mit Personenschaden		Schwerverletzte und Getötete		
	Anzahl	2011=100	insgesamt		Getötete
			Anzahl	2011=100	
Glossarziffer →	15				
2011	849	100	207	100	12
2012	799	94,1	192	92,8	17
2013	744	87,6	217	104,8	19
2014	716	84,3	206	99,5	16
2015	811	95,5	181	87,4	15
2016	783	92,2	184	88,9	7
2017	820	96,6	213	102,9	16
2018	743	87,5	195	94,2	13
2019	749	88,2	206	99,5	15
2020	689	81,2	177	85,5	13
2021	637	75,0	154	74,4	5

Zeitraum	Kurz-, mittel- und langfristige Veränderungen			
	%			
2021/2020	-7,5	-13,0	-61,5	
2021/2016	-18,6	-16,3	-28,6	
2021/2011	-25,0	-25,6	-58,3	

Abfallwirtschaft der öffentlich-rechtlichen Unternehmen im Landkreis bzw. Entsorgungsgebiet (Zeitreihe)

Jahr	Aufkommen von Haushaltsabfällen ²					Klärschlamm Entsorgung der Kläranlagen							
	insgesamt		getrennt erfasste			Trockenmasse insgesamt		darunter					
			organische Abfälle	Wertstoffe				landwirtschaftlich verwertet	thermisch entsorgt				
	t	2010=100		zusammen	Altpapier	t	2010=100			Anteil in %			
Glossarziffer →	37		39			40		41		42		44	
2010	211 865	100	15,1	13,8	8,0	3 758	100	34,8	32,9				
2011	218 221	103,0	15,3	16,5	8,1	4 394	116,9	30,8	26,5				
2012	222 220	104,9	14,9	16,1	7,8	4 788	127,4	30,8	25,6				
2013	219 322	103,5	14,3	16,0	7,6	5 456	145,2	30,9	22,3				
2014	216 104	102,0	15,9	16,4	7,7	6 522	173,5	40,7	27,8				
2015	213 903	101,0	15,6	16,8	7,7	6 103	162,4	46,2	44,3				
2016	219 728	103,7	15,9	16,8	7,5	4 680	124,5	40,5	44,2				
2017	225 121	106,3	15,4	16,7	7,5	4 483	119,3	41,5	43,1				
2018	222 591	105,1	14,9	16,8	7,6	4 203	111,8	40,3	44,1				
2019	227 496	107,4	14,7	16,4	7,1	4 358	116,0	25,0	48,3				
2020	231 874	109,4	14,3	16,3	6,9	4 699	125,0	36,8	44,2				

Zeitraum	Kurz-, mittel- und langfristige Veränderungen								
	%		% - Punkte			%		% - Punkte	
2020/2019	1,9		-0,4	-0,1	-0,2	7,8		11,8	-4,1
2020/2015	8,4		-1,3	-0,5	-0,8	-23,0		-9,4	-0,1
2020/2010	9,4		-0,8	2,5	-1,1	25,0		2,0	11,3

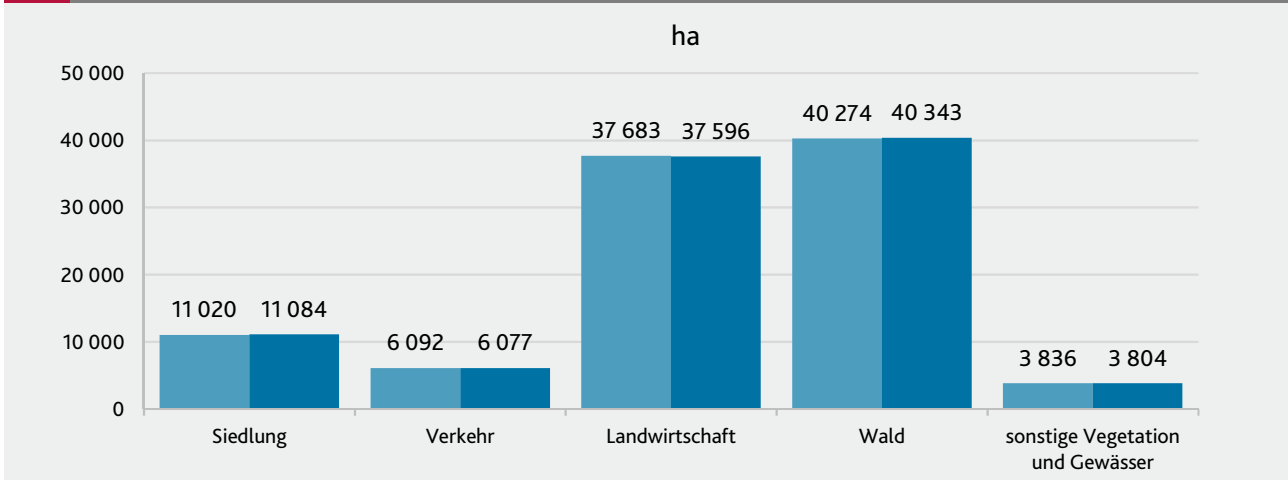
Hinweis zur zeitlichen Vergleichbarkeit:

1 Wohnungen: Vergleichbarkeit zu den Jahren vor 2011 eingeschränkt, siehe Glossar.

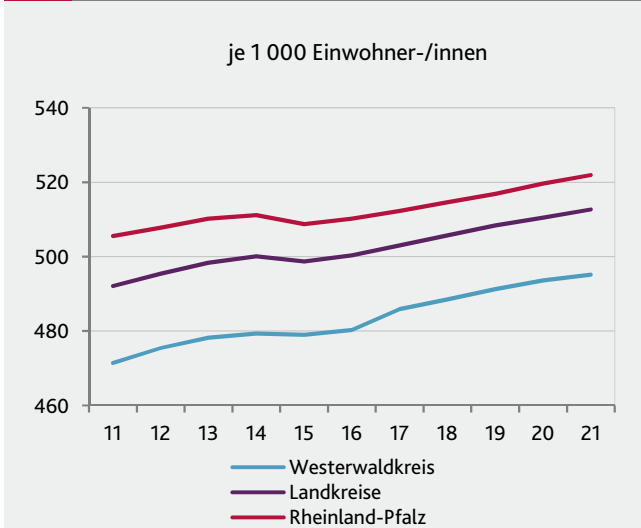
2 Aufkommen an Haushaltsabfällen: Bei Änderungen des Gebietsstandes wird das Aufkommen nicht umgerechnet.

Flächennutzung, Wohnen, Infrastruktur

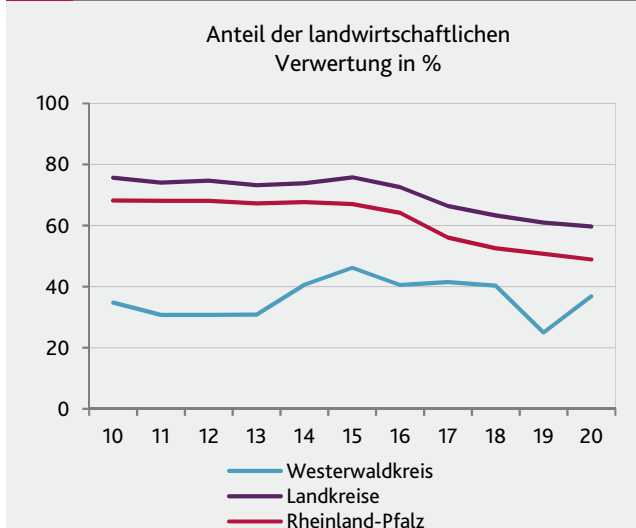
Flächennutzung im Landkreis 2020 und 2021



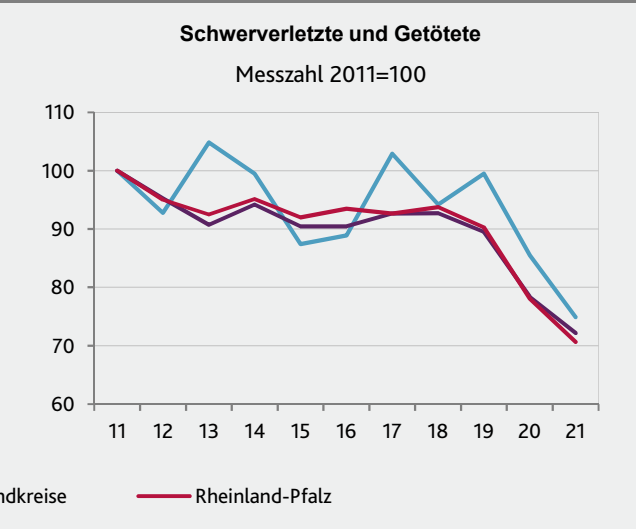
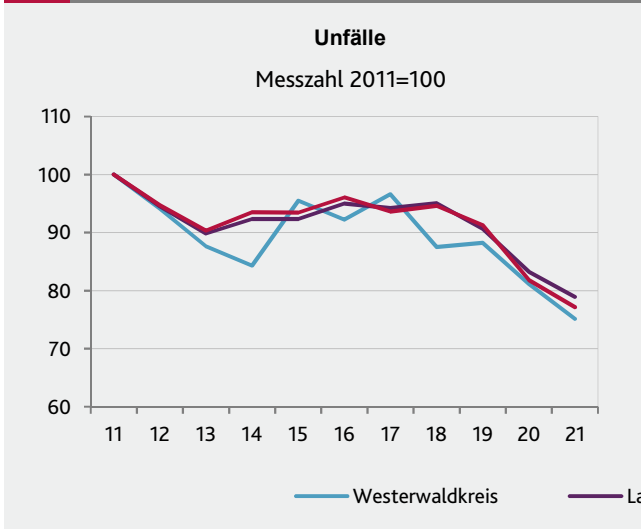
Wohnungen 2011–2021



Klärschlammmentsorgung 2010–2020



Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2011–2021



Flächennutzung in den Verwaltungsbezirken des Landkreises

Verwaltungsbezirk	Fläche insgesamt	Davon: Hauptnutzungsarten				Anteile von (Haupt-)Nutzungsarten an der Fläche insgesamt			
		Siedlung	Verkehr	Vegetation	Gewässer	Siedlung	darunter		
							Wohnbaufläche	Industrie und Gewerbe	Sport-, Freizeit-, Erholungsfläche
		31.12.2021							
ha					Anteil in %				
Glossarziffer →		2	3	4		2	5		6
VG Bad Marienberg (Ww.)	8 315	1 069	527	6 624	94	12,9	6,4	3,1	1,4
VG Hachenburg	17 386	1 408	909	14 759	311	8,1	4,3	1,4	1,1
VG Höhr-Grenzhausen	3 587	486	242	2 835	23	13,6	7,6	2,6	1,4
VG Montabaur	15 141	1 880	1 166	11 980	116	12,4	6,4	2,0	1,6
VG Ransbach-Baumbach	4 964	672	291	3 959	42	13,5	7,1	4,0	1,0
VG Rennerod	13 306	1 050	668	11 398	191	7,9	4,0	1,5	0,8
VG Selters (Westerwald)	11 120	916	579	9 472	153	8,2	4,1	1,5	0,9
VG Wallmerod	8 290	1 115	528	6 567	81	13,4	4,8	2,1	1,3
VG Westerburg	11 151	1 328	719	8 899	205	11,9	5,6	2,4	1,7
VG Wirges	5 645	1 160	448	3 978	59	20,6	7,9	5,0	1,6
Westerwaldkreis	98 904	11 084	6 077	80 470	1 274	11,2	5,4	2,2	1,3
Zum Vergleich									
Landkreise	1 878 726	146 247	112 245	1 595 398	24 836	7,8	3,4	1,3	1,4
Minimum	30 499	3 732	2 167	21 885	374	4,9	1,8	0,7	0,9
Maximum	162 695	11 084	9 314	144 432	2 381	15,8	7,6	2,8	3,2
Rheinland-Pfalz	1 985 797	172 064	122 995	1 662 138	28 600	8,7	3,7	1,5	1,6

Flächennutzung in den Verwaltungsbezirken des Landkreises

Verwaltungsbezirk	noch: Anteile von (Haupt-)Nutzungsarten an der Fläche insgesamt							
	Verkehr	darunter		Vegetation	darunter			Gewässer
		Straßenverkehr	Weg		Landwirtschaft	Wald	Gehölz	
	31.12.2021							
Anteil in %								
Glossarziffer →	3	7	8	4	9	10	11	
VG Bad Marienberg (Ww.)	6,3	3,3	2,6	79,7	38,8	37,8	2,9	1,1
VG Hachenburg	5,2	2,3	2,7	84,9	37,3	45,7	1,7	1,8
VG Höhr-Grenzhausen	6,8	4,1	2,1	79,0	15,7	61,2	2,0	0,6
VG Montabaur	7,7	4,0	2,9	79,1	30,8	46,2	2,0	0,8
VG Ransbach-Baumbach	5,9	3,3	1,8	79,8	26,5	51,6	1,6	0,8
VG Rennerod	5,0	2,1	2,7	85,7	49,6	33,4	2,6	1,4
VG Selters (Westerwald)	5,2	2,4	2,4	85,2	38,4	45,2	1,5	1,4
VG Wallmerod	6,4	2,8	3,1	79,2	51,8	24,6	2,7	1,0
VG Westerburg	6,4	3,0	2,8	79,8	40,9	35,0	3,5	1,8
VG Wirges	7,9	4,6	2,2	70,5	28,5	36,9	3,4	1,0
Westerwaldkreis	6,1	3,0	2,6	81,4	38,0	40,8	2,3	1,3
Zum Vergleich								
Landkreise	6,0	2,4	3,1	84,9	41,1	41,4	2,2	1,3
Minimum	4,5	1,9	2,2	71,8	24,9	4,2	0,9	0,5
Maximum	7,5	3,9	4,0	89,1	76,5	63,2	3,9	5,4
Rheinland-Pfalz	6,2	2,6	3,1	83,7	40,6	40,7	2,1	1,4

Flächennutzung, Wohnen, Infrastruktur

Wohnen und Bautätigkeit in den Verwaltungsbezirken des Landkreises

Verwaltungsbezirk	Wohnbebauung		Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden			Wohnbaufläche je Einwohner/-in	Neu gebaute Wohnungen		
	Wohngebäude insgesamt	Ein- und Zweifamilienhäuser	insgesamt	je 1 000 Einwohner/-innen	Wohnfläche je Einwohner/-in		insgesamt	je 1 000 Einwohner/-innen	
						31.12.2021					2021
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl		m ²	Anzahl			
Glossarziffer →					17	18	19		
VG Bad Marienberg (Ww.)	6 264	93,6	9 231	478	54,2	275,2	41	2,1	
VG Hachenburg	8 549	93,3	12 931	531	59,3	306,7	134	5,5	
VG Höhr-Grenzhausen	4 065	87,5	7 035	519	55,3	201,0	12	0,9	
VG Montabaur	13 115	91,6	20 687	507	57,8	237,6	137	3,4	
VG Ransbach-Baumbach	4 848	92,2	7 474	489	55,7	230,1	53	3,5	
VG Rennerod	5 924	95,6	7 970	473	56,0	316,4	65	3,9	
VG Selters (Westerwald)	5 783	93,4	8 219	504	58,9	277,0	92	5,6	
VG Wallmerod	5 243	95,8	6 914	470	58,3	272,3	47	3,2	
VG Westerburg	7 836	94,1	11 093	485	55,8	274,6	92	4,0	
VG Wirges	6 208	92,4	9 378	474	54,9	225,8	68	3,4	
Westerwaldkreis	67 835	93,0	100 932	495	56,8	261,6	741	3,6	
Zum Vergleich									
Landkreise	1 002 127	91,5	1 556 317	513	57,2	211,2	9 472	3,1	
Minimum	23 809	88,0	33 650	466	52,4	135,0	73	1,0	
Maximum	67 835	95,3	110 554	566	69,7	305,5	741	5,1	
Rheinland-Pfalz	1 206 038	88,6	2 143 373	522	54,6	180,1	12 031	2,9	

Soziale Infrastruktur in den Verwaltungsbezirken des Landkreises

Verwaltungsbezirk	Frei praktizierende Ärzte/-innen einschließlich Zahnmedizin			Einwohner/-innen je Apotheke	Besuchsquote (Kindertageseinrichtungen)		Schülersaldo (Überschuss am Wohnsitz (-))			Verfügbare Plätze in Pflegeheimen je 1 000 Einwohner/-innen ab 70 Jahre
	insgesamt	Einwohner/-innen je			unter 3 -Jährige	3 - 6 -Jährige	Grundschulen	Realschulen plus	Gymnasien	
		Arzt/Ärztin	Zahnarzt/-ärztin							
	31.12.2021					01.03.2021		2020/21		15.12.2019
Glossarziffer →	Anzahl				je 100		Anzahl			
VG Bad Marienberg (Ww.)	31	966	1 757	4 831	23,6	92,6	1	91	209	153,0
VG Hachenburg	46	716	2 029	6 087	25,0	92,6	-18	-135	-178	69,7
VG Höhr-Grenzhausen	36	521	1 355	4 517	19,2	93,3	6	54	5	106,6
VG Montabaur	98	537	1 856	5 103	31,7	97,2	-7	356	182	81,9
VG Ransbach-Baumbach	20	1 177	2 185	5 098	34,8	97,2	-20	8	-459	77,3
VG Rennerod	23	887	4 215	5 619	24,7	91,6	-7	-67	-384	100,6
VG Selters (Westerwald)	22	1 020	2 719	3 262	26,0	88,5	-13	-319	-371	48,5
VG Wallmerod	11	1 837	4 899	7 349	28,9	95,3	-4	52	-358	36,3
VG Westerburg	21	1 524	3 809	5 714	25,6	96,4	75	-83	427	61,9
VG Wirges	31	859	2 471	3 954	27,1	104,5	27	-130	-156	63,1
Westerwaldkreis	339	815	2 290	4 971	27,3	95,3	40	-173	-1 083	80,9
Zum Vergleich										
Landkreise	5 501	714	2 434	4 765	28,0	93,7	-126	722	-14 576	68,9
Minimum	103	552	1 831	3 976	21,5	86,1	-187	-445	-3 162	47,4
Maximum	472	1 116	4 589	5 814	35,9	97,8	119	677	607	98,9
Rheinland-Pfalz	9 136	570	2 129	4 416	26,6	92,5	275	575	2 394	71,3

Öffentliche Wasserversorgung in den Verwaltungsbezirken des Landkreises

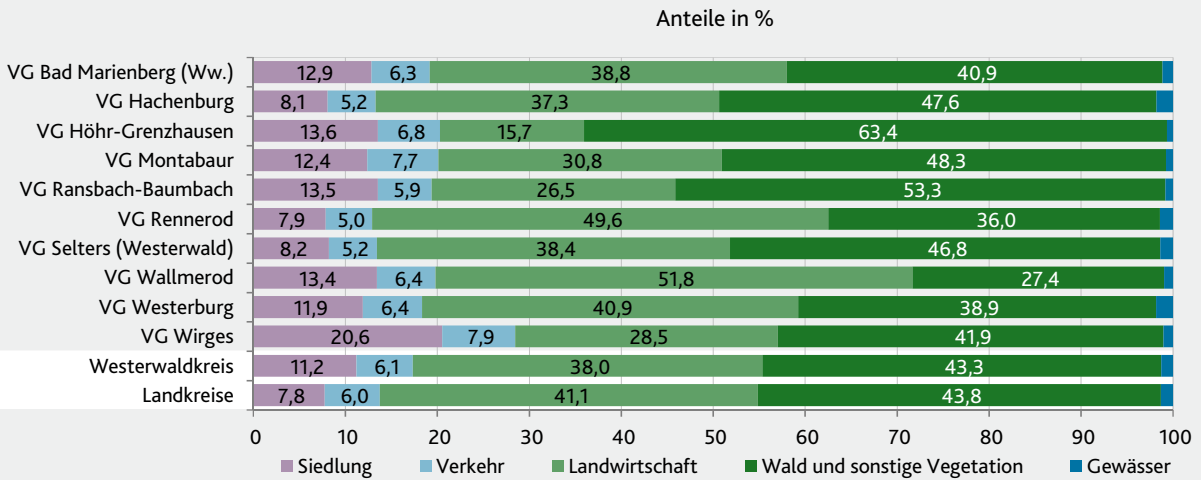
Verwaltungsbezirk	Wassergewinnungsanlagen	Wassergewinnung			Bezug der Letztverbraucher/-innen			Regionale Eigenversorgungsquote
		insgesamt	darunter		insgesamt	Haushalte, Kleingewerbe		
			Grundwasser	Quellwasser		zusammen	je versorgtem Einwohner/-in und Tag	
		2019						
Anzahl		1 000 m³	%		1 000 m³	Anteil in %	Liter	%
Glossarziffer →		26			27	28	29	30
VG Bad Marienberg (Ww.)	12	318	71,7	28,3	1 028	79,6	115,3	30,9
VG Hachenburg	39	1 194	46,5	53,5	1 174	93,1	123,7	101,7
VG Höhr-Grenzhausen	20	717	69,5	30,5	652	83,7	111,5	110,0
VG Montabaur	44	2 135	74,8	25,2	2 118	89,6	130,1	100,8
VG Ransbach-Baumbach	19	851	72,9	27,1	768	83,1	116,6	110,8
VG Rennerod	18	884	98,3	1,7	802	72,6	95,5	110,2
VG Selters (Westerwald)	15	1 032	85,8	14,2	839	78,2	111,1	123,0
VG Wallmerod	11	801	74,4	25,6	629	86,0	101,3	127,3
VG Westerburg	18	2 144	100	-	1 059	71,9	91,8	202,5
VG Wirges	40	1 083	77,7	22,3	965	76,5	103,8	112,2
Westerwaldkreis	236	11 159	79,2	20,8	10 034	82,4	112,3	111,2
Zum Vergleich								
Landkreise	1 817	199 207	71,0	13,5	164 612	80,8	120,9	121,0
Minimum	6	1 094	7,4	-	3 501	58,1	110,1	18,8
Maximum	236	17 579	100	52,5	11 938	92,0	135,3	211,0
Rheinland-Pfalz	1 947	244 858	72,9	11,8	231 412	81,2	126,1	105,8

Trinkwasserentgelte und öffentliche Abwasserentsorgung in den Verwaltungsbezirken des Landkreises

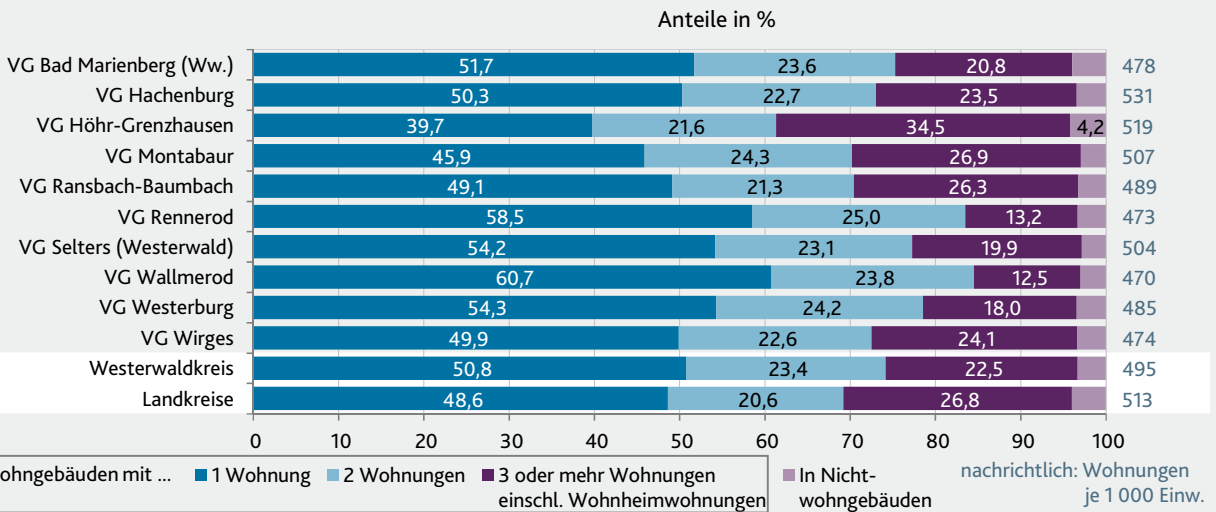
Verwaltungsbezirk	Trinkwasserentgelt				Abwasserentsorgung			
	verbrauchsabhängig je m³	verbrauchsunabhängig im Jahr	bei 80 m³ Jahresverbrauch		Kanalnetz		Kläranlagen	
			insgesamt	Veränderung	je angeschlossenen Einwohner/-in	Trennkanalisation	Auslastung der Kapazität	Schmutzwasser im Abwasser aufkommen
	01.01.2019		2019/09		2019			
	EUR		%		m	Anteil in %	%	Anteil in %
Glossarziffer →		31	32		33	34	35	36
VG Bad Marienberg (Ww.)	1,73	53,93	192,60	28,9	13,0	35,5	68,6	17,8
VG Hachenburg	1,67	95,87	229,41	49,9	14,2	35,3	83,4	22,1
VG Höhr-Grenzhausen	1,50	74,47	194,31	15,2	7,6	22,7	76,6	41,0
VG Montabaur	1,46	77,04	193,46	13,0	9,3	27,1	81,8	28,6
VG Ransbach-Baumbach	1,36	70,67	179,39	8,6	8,7	27,4	125,4	28,8
VG Rennerod	1,56	61,47	186,45	32,8	14,0	20,6	74,3	11,7
VG Selters (Westerwald)	1,80	78,97	222,77	17,0	8,8	22,8	78,5	30,8
VG Wallmerod	1,93	115,56	269,64	20,0	12,8	26,5	85,2	18,5
VG Westerburg	2,00	164,25	324,32	18,4	10,1	23,4	65,7	18,8
VG Wirges	2,03	58,85	221,49	33,5	9,7	28,4	78,8	31,6
Westerwaldkreis	1,69	86,14	221,48	22,7	10,8	27,9	77,8	24,0
Zum Vergleich								
Landkreise	1,74	88,79	227,79	20,6	9,9	36,6	79,8	41,2
Minimum	1,21	55,57	156,12	10,9	5,3	23,6	67,3	24,0
Maximum	2,90	127,88	359,28	52,9	18,1	58,2	106,9	65,3
Rheinland-Pfalz	1,75	87,10	226,97	19,2	8,4	35,6	78,0	45,4

Flächennutzung, Wohnen, Infrastruktur

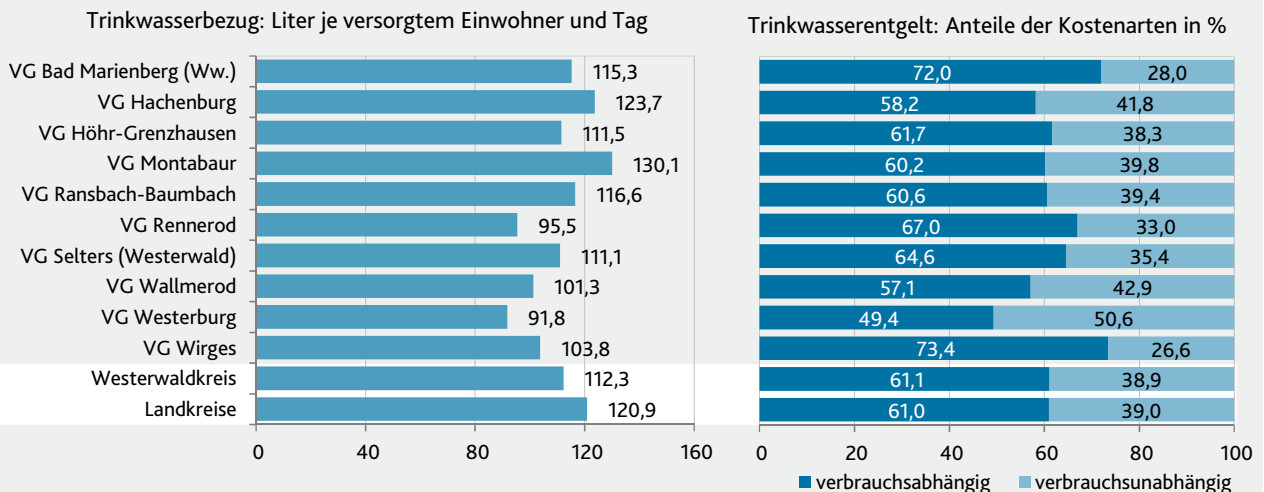
Flächennutzung in den Verwaltungsbezirken des Landkreises 2021



Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden in den Verwaltungsbezirken des Landkreises am 31.12.2021



Trinkwasserbezug der Haushalte und Kleingewerbe 2019 und Trinkwasserentgelt bei 80m³ Jahresverbrauch am 01.01.2019



Arbeitsmarkt,
Erwerbstätigkeit,
Wirtschaftskraft

Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit, Wirtschaftskraft

Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit und Wirtschaftskraft im Landkreis

↓ Glossarziffer	Merkmal	Jahr bzw. Stichtag	Einheit	Wert	Zum Vergleich			
					Landkreise			Rheinland-Pfalz
					insgesamt	Minimum	Maximum	
Arbeitslosigkeit								
1	Arbeitslose (Jahresdurchschnitt)	2021	Anzahl	3 565	69 252	1 207	5 187	112 137
	je 100 der Einwohner/-innen im Alter von 15 – 65 Jahren	2021	je 100	2,7	3,6	2,3	5,2	4,3
und zwar								
2	Langzeitarbeitslose	2021	Anzahl	1 028	23 932	381	2 288	40 876
	Anteil an den Arbeitslosen	2021	Anteil in %	28,8	34,6	22,2	44,5	36,5
	jüngere (15 – 25 Jahre)	2021	Anzahl	323	6 487	119	521	10 383
	Anteil an den Arbeitslosen	2021	Anteil in %	9,1	9,4	7,1	11,6	9,3
	Ältere (55 – 65 Jahre)	2021	Anzahl	898	18 805	323	1 278	27 347
	Anteil an den Arbeitslosen	2021	Anteil in %	25,2	27,2	22,6	36,2	24,4
3	Arbeitslosenquote							
	Insgesamt	2021	Anteil in %	3,1	4,2	2,8	6,1	5,0
	jüngere (15 – 25 Jahre)	2021	Anteil in %	2,6	3,7	2,3	6,0	4,3
	Ältere (55 – 65 Jahre)	2021	Anteil in %	3,5	4,9	3,3	6,4	5,5
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte								
4, 5	Beschäftigte am Arbeitsort	2021	Anzahl	70 482	881 402	12 625	70 482	1 453 918
und zwar								
6	Teilzeitbeschäftigte	2021	Anzahl	19 288	264 849	4 900	19 506	434 448
	Anteil an den Beschäftigten	2021	Anteil in %	27,4	30,0	24,9	38,8	29,9
	jüngere (unter 30 Jahre)	2021	Anzahl	14 987	180 583	2 514	14 987	305 464
	Anteil an den Beschäftigten	2021	Anteil in %	21,3	20,5	17,8	24,0	21,0
	Ältere (60 Jahre und älter)	2021	Anzahl	6 957	90 345	1 474	6 957	145 218
	Anteil an den Beschäftigten	2021	Anteil in %	9,9	10,3	9,1	12,4	10,0
7	Auszubildende	2021	Anzahl	3 305	40 087	660	3 305	66 558
	Anteil an den Beschäftigten	2021	Anteil in %	4,7	4,5	3,4	5,8	4,6
	mit akademischem Berufsabschluss	2021	Anzahl	6 085	88 799	909	11 238	194 268
	Anteil an den Beschäftigten	2021	Anteil in %	8,6	10,1	5,9	19,0	13,4
8	in Hochtechnologiebranchen	2021	Anzahl	6 355	98 739	498	13 425	199 220
	Anteil an den Beschäftigten	2021	Anteil in %	9,0	11,2	2,5	29,4	13,7
9	Beschäftigungsdichte am Arbeitsort	2021	Anzahl	540	459	262	590	553
4, 10	Beschäftigte am Wohnort	2021	Anzahl	82 875	1 184 095	23 423	86 687	1 595 812
11	Beschäftigungsquote am Wohnort	2021	je 100	63,5	61,7	47,5	66,1	60,7
Pendlerverflechtungen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) über die jeweilige Gebietsgrenze								
	Einpendler	2021	Anzahl	22 168	x	3 943	29 864	x
	Auspendler	2021	Anzahl	34 613	x	9 235	56 637	x
12	Pendlersaldo (Einpendler – Auspendler)	2021	Anzahl	-12 445	x	-34 828	-2 179	x
13	Auspendlerquote	2021	Anteil in %	41,8	x	29,9	79,8	x
14	Einpendlerquote	2021	Anteil in %	31,5	x	24,6	55,7	x

Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit, Wirtschaftskraft

Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit und Wirtschaftskraft im Landkreis

↓ Glossarziffer	Merkmal	Jahr bzw. Stichtag	Einheit	Wert	Zum Vergleich			
					Landkreise			Rheinland-Pfalz
					insgesamt	Minimum	Maximum	
Geringfügig entlohnte Beschäftigte (Minijobs)								
15	Insgesamt am Arbeitsort	2021	Anzahl	22 632	263 128	4 534	22 632	376 596
15	darunter: Ausschließlich geringfügig entlohnt	2021	Anteil in %	57,5	59,5	55,0	65,9	59,5
Erwerbstätigkeit								
16	Erwerbstätige am Arbeitsort	2020	Anzahl	101 312	1 261 521	19 533	101 312	2 021 066
	davon							
	Selbständige (einschließlich mithelfende Familienangehörige)	2020	Anteil in %	9,2	10,4	8,3	14,2	9,0
	Arbeitnehmer/-innen	2020	Anteil in %	90,8	89,6	85,8	91,7	91,0
	davon im Wirtschaftssektor							
	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	2020	Anteil in %	0,8	2,8	0,8	8,4	1,9
	Produzierendes Gewerbe	2020	Anteil in %	33,2	28,4	19,2	41,7	25,3
	Dienstleistungsbereiche	2020	Anteil in %	66,0	68,7	55,3	76,8	72,7
17	darunter: Marginal Beschäftigte	2020	Anteil in %	15,9	15,0	12,1	20,4	13,3
18	Arbeitsplatzdichte	2020	Anzahl	776	656	398	860	767
19	Vollzeitäquivalente je 100 Erwerbstätige	2020	Anzahl	82,7	82,4	78,7	85,6	83,2
Wirtschaftskraft								
20	Bruttoinlandsprodukt (BIP) nominal	2020	Mill. EUR	7 131	86 087	1 268	7 898	143 287
21	je Einwohner/-in	2020	EUR	35 239	28 468	16 668	37 350	34 981
22	Arbeitsproduktivität							
	je Erwerbstätige/-m	2020	EUR	70 390	68 241	60 014	96 767	70 897
	je Erwerbstätigenstunde	2020	EUR	54,65	52,80	46,95	74,76	54,56
23	Bruttowertschöpfung	2020	Mill. EUR	6 460	77 977	1 149	7 154	129 789
	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	2020	Anteil in %	0,7	2,1	0,6	6,8	1,4
	Produzierendes Gewerbe	2020	Anteil in %	35,7	33,7	22,9	46,0	32,5
	darunter: Anteil an BWS insgesamt							
	Verarbeitendes Gewerbe	2020	Anteil in %	21,7	21,6	7,4	38,1	22,3
	Baugewerbe	2020	Anteil in %	10,4	8,3	4,9	13,5	6,5
	Dienstleistungsbereiche	2020	Anteil in %	63,6	64,2	52,1	74,1	66,2
	darunter: Anteil an BWS insgesamt							
	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	2020	Anteil in %	24,9	18,9	10,9	30,3	19,1
	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- u. Wohnungswesen	2020	Anteil in %	20,2	22,7	18,5	32,2	22,0
	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	2020	Anteil in %	18,6	22,6	13,7	34,9	25,0

Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit, Wirtschaftskraft

Arbeitsmarkt im Landkreis (Zeitreihe)

Jahr	Arbeitslosenquote	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.							Geringfügig entlohnte Beschäftigte		
		am Arbeitsort			und zwar			am Wohnort		insgesamt	ausschließlich geringfügig entlohnt
		Anzahl		2011=100	Anzahl		Anteil in %	Anzahl				2011=100
		Anzahl			Anzahl			Anzahl			
Glossarziffer →	%	Anzahl	2011=100	Anzahl	2011=100	Anteil in %	Anzahl	2011=100	Anzahl	Anteil in %	
	3	4, 5		7		6	10		15		
2011	4,2	60 647	100	3 470	100	22,1	71 728	100	21 790	69,8	
2012	3,9	61 385	101,2	3 490	100,6	23,1	72 885	101,6	21 437	68,5	
2013	4,2	61 207	100,9	3 561	102,6	23,5	73 419	102,4	21 795	68,2	
2014	4,0	62 960	103,8	3 731	107,5	24,1	74 705	104,2	24 013	68,3	
2015	4,0	64 673	106,6	3 612	104,1	25,0	75 721	105,6	23 738	67,1	
2016	3,6	65 958	108,8	3 371	97,1	25,5	77 019	107,4	23 818	65,8	
2017	3,3	67 318	111,0	3 247	93,6	25,9	78 517	109,5	24 307	64,6	
2018	2,9	68 617	113,1	3 144	90,6	26,1	80 225	111,8	24 056	63,0	
2019	2,8	69 806	115,1	3 176	91,5	26,7	81 787	114,0	24 338	61,6	
2020	3,6	69 747	115,0	3 470	100	27,2	81 517	113,6	24 362	60,2	
2021	3,1	70 482	116,2	3 305	95,2	27,4	82 875	115,5	22 632	57,5	

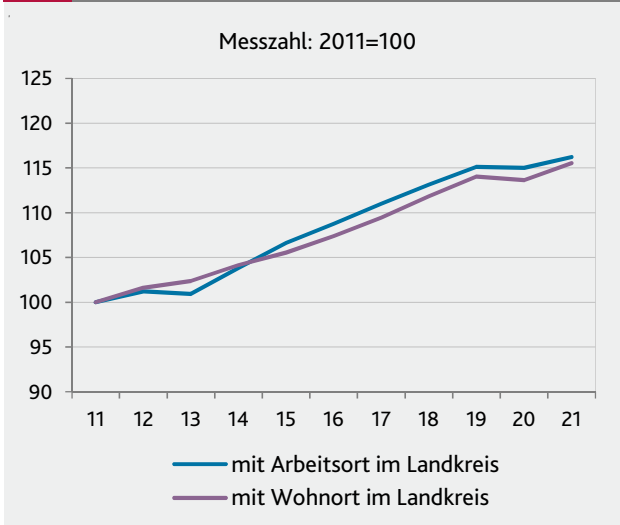
Zeitraum	Kurz-, mittel- und langfristige Veränderungen								
	%-Punkte	%			%-Punkte	%			%-Punkte
2021/2020	-0,5	1,1		-4,8	0,2	1,7		-7,1	-2,7
2021/2016	-0,5	6,9		-2,0	1,9	7,6		-5,0	-8,3
2021/2011	-1,1	16,2		-4,8	5,3	15,5		3,9	-12,4

Erwerbstätigkeit und Wirtschaftskraft im Landkreis (Zeitreihe)

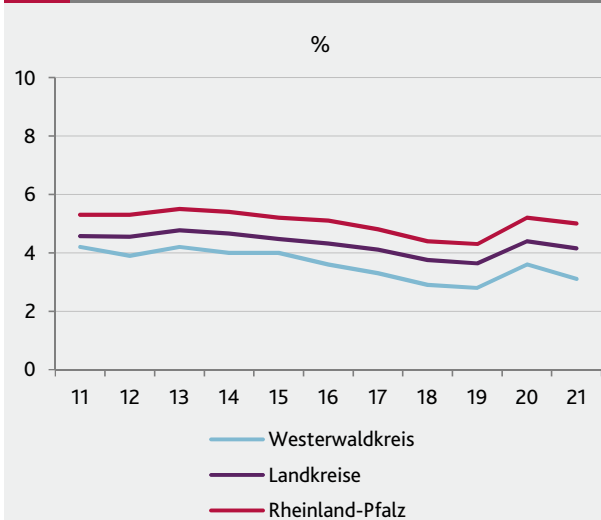
Jahr	Erwerbstätige am Arbeitsort			Bruttoinlandsprodukt				Bruttowertschöpfung		
	insgesamt		Arbeitsplatzdichte	je Einwohner/-in	je Erwerbstätigen		je Erwerbstätigenstunde	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche
	Anzahl				EUR	EUR					2010=100	EUR
	Anzahl	2010=100	EUR	EUR	2010=100	EUR	Mill EUR	Mill EUR	Mill EUR	
Glossarziffer →	16		18	20, 21	20, 22		20, 22	23	23	23
2010	92 649	100	710	25 235	54 734	100	39,27	35	1 665	2 859
2011	92 889	100,3	700	25 632	55 222	100,9	39,79	37	1 768	2 799
2012	93 640	101,1	707	26 912	57 271	104,6	41,88	39	1 888	2 890
2013	93 086	100,5	704	27 369	58 443	106,8	43,06	44	1 925	2 922
2014	96 511	104,2	731	30 175	62 193	113,6	45,93	43	1 986	3 375
2015	97 991	105,8	742	31 262	63 715	116,4	46,96	39	2 055	3 522
2016	99 628	107,5	754	31 375	63 192	115,5	46,63	39	2 114	3 515
2017	100 180	108,1	760	32 679	65 578	119,8	48,60	43	2 144	3 734
2018	100 550	108,5	765	33 668	67 409	123,2	49,99	42	2 216	3 850
2019	101 891	110,0	777	35 171	69 640	127,2	51,88	42	2 250	4 104
2020	101 312	109,4	776	35 239	70 390	128,6	54,65	45	2 304	4 111

Zeitraum	Kurz-, mittel- und langfristige Veränderungen									
	%									
2020/2019	-0,6	-0,2	0,2	1,1	5,3	7,6	2,4	0,2		
2020/2015	3,4	4,6	12,7	10,5	16,4	15,7	12,1	16,7		
2020/2010	9,4	9,2	39,6	28,6	39,2	29,3	38,3	43,8		

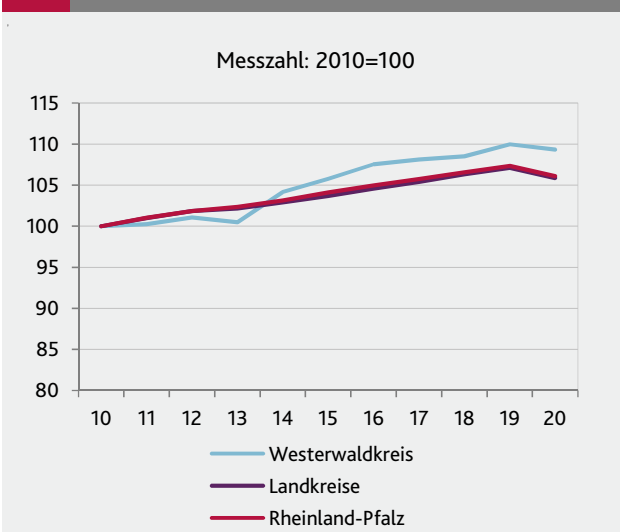
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2011–2021



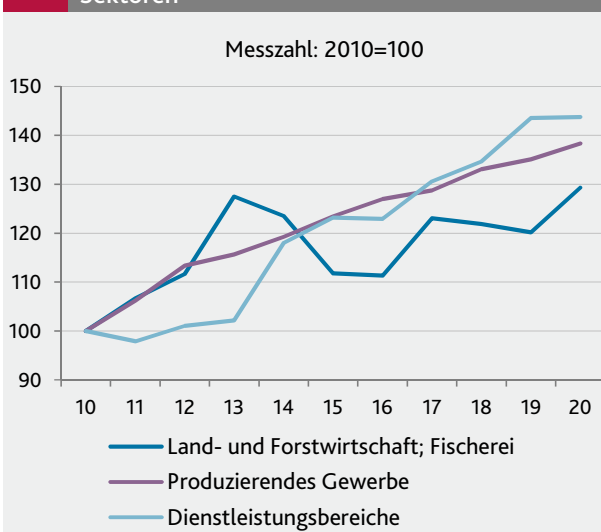
Arbeitslosenquote 2011–2021



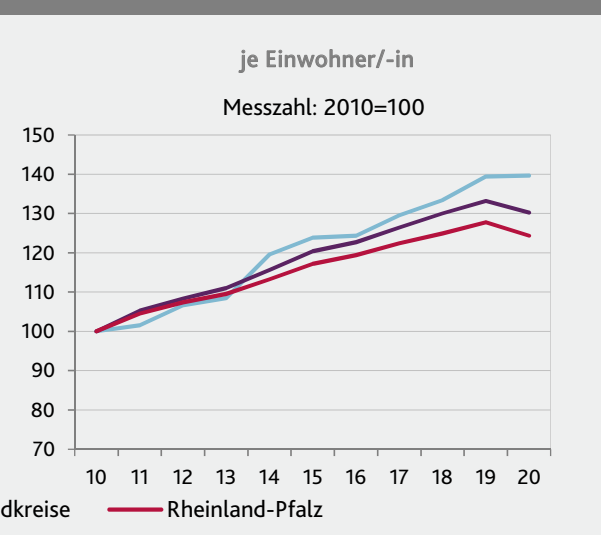
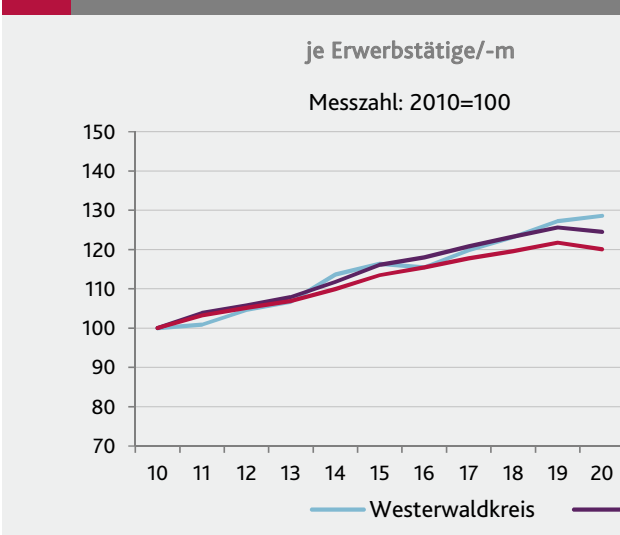
Erwerbstätige am Arbeitsort 2010–2020



Bruttowertschöpfung 2010–2020 nach Sektoren



Bruttoinlandsprodukt 2010–2020



Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit, Wirtschaftskraft

Arbeitsmarkt in den Verwaltungsbezirken des Landkreises

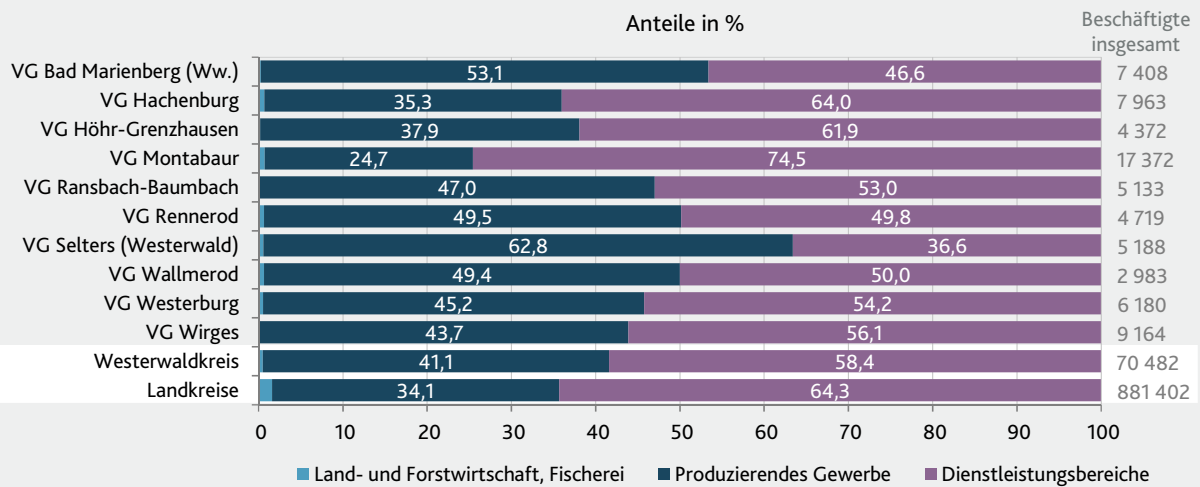
Verwaltungsbezirk	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort								
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Beschäftigungsdichte	im Dienstleistungsbereich	Teilzeitbeschäftigte	Jüngere (unter 30 Jahre)	Ältere (60 Jahre und älter)	Auszubildende	
	30.06.2021								
	Anzahl	%	Anzahl	Anteil in %					
Glossarziffer →	4, 5		9		6				7
VG Bad Marienberg (Ww.)	7 408	-0,5	598	46,6	29,7	21,5	10,4	5,5	
VG Hachenburg	7 963	2,6	518	64,0	30,0	23,9	9,3	5,8	
VG Höhr-Grenzhausen	4 372	-2,1	506	61,9	27,1	18,9	11,0	4,9	
VG Montabaur	17 372	1,5	668	74,5	26,1	21,3	8,7	4,2	
VG Ransbach-Baumbach	5 133	3,1	522	53,0	22,7	18,6	10,0	2,8	
VG Rennerod	4 719	2,5	435	49,8	25,4	25,0	9,3	4,5	
VG Selters (Westerwald)	5 188	-1,5	490	36,6	23,0	21,6	10,4	5,0	
VG Wallmerod	2 983	0,9	309	50,0	26,4	20,1	11,5	4,9	
VG Westerburg	6 180	1,3	420	54,2	31,2	21,8	10,5	5,2	
VG Wirges	9 164	1,2	736	56,1	29,6	19,2	10,6	4,4	
Westerwaldkreis	70 482	1,1	540	58,4	27,4	21,3	9,9	4,7	
Zum Vergleich									
Landkreise	881 402	1,7	459	64,3	30,0	20,5	10,3	4,5	
Minimum	12 625	-0,3	262	55,8	24,9	17,8	9,1	3,4	
Maximum	70 482	6,2	590	74,6	38,8	24,0	12,4	5,8	
Rheinland-Pfalz	1 453 918	1,8	553	68,9	29,9	21,0	10,0	4,6	

noch: Arbeitsmarkt in den Verwaltungsbezirken des Landkreises

Verwaltungsbezirk	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort				Pendlersaldo über die Grenze des Landkreises	Arbeitslose (Jahresdurchschnitt)			
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Beschäftigungsquote	Jüngere (unter 30 Jahre)		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	je 100 Einw. von 15 – 65 Jahren	
	30.06.2021								
	Anzahl	%	je 100	Anteil in %		Anzahl	%	je 100	
Glossarziffer →	10		11		12	1			
VG Bad Marienberg (Ww.)	8 033	2,7	64,9	22,4	-790	378	-18,7	3,1	
VG Hachenburg	9 948	1,8	64,7	21,0	-1 620	450	-18,5	2,9	
VG Höhr-Grenzhausen	5 204	0,1	60,3	19,2	-1 029	296	-5,1	3,4	
VG Montabaur	16 561	2,1	63,7	19,3	-2 029	592	-12,2	2,3	
VG Ransbach-Baumbach	6 192	2,6	62,9	19,8	-1 103	259	-11,9	2,6	
VG Rennerod	6 943	1,7	64,1	22,9	-1 808	286	-15,6	2,6	
VG Selters (Westerwald)	6 640	1,1	62,8	21,3	-731	293	-9,3	2,8	
VG Wallmerod	6 141	1,5	63,7	19,2	-2 096	172	-12,2	1,8	
VG Westerburg	9 319	0,7	63,4	21,3	-1 737	451	-15,4	3,1	
VG Wirges	7 894	1,6	63,4	20,7	498	397	-5,3	3,2	
Westerwaldkreis	82 875	1,7	63,5	20,6	-12 445	3 565	-13,1	2,7	
Zum Vergleich									
Landkreise	1 184 095	1,3	61,7	19,6	x	69 252	-5,8	3,6	
Minimum	23 423	0,3	47,5	16,8	-34 828	1 207	-13,1	2,3	
Maximum	86 687	1,7	66,1	24,4	-2 179	5 187	0,8	5,2	
Rheinland-Pfalz	1 595 812	1,5	60,7	20,7	x	112 137	-4,9	4,3	

Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit, Wirtschaftskraft

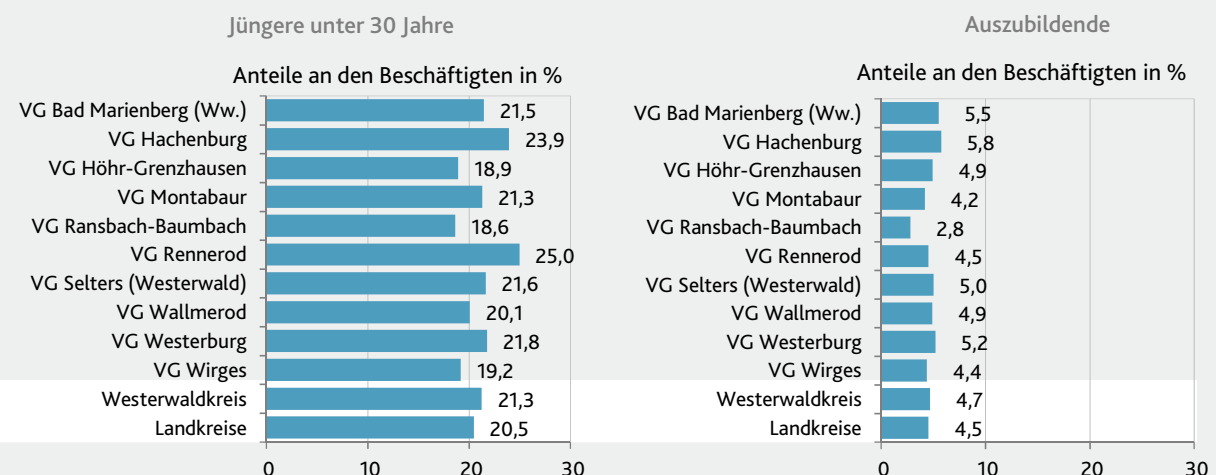
Beschäftigte am Arbeitsort in den Verwaltungsbezirken des Landkreises am 30.06.2021 nach Wirtschaftssektoren



Einpendler und Auspendler sowie Pendlersaldo über die Grenze des Landkreises am 30.06.2021



Jüngere Beschäftigte und Auszubildende 2021 am Arbeitsort





Wirtschaftliche Tätigkeit, Tourismus

Wirtschaftliche Tätigkeit, Tourismus

Wirtschaftliche Tätigkeit im Landkreis

↓ Glossarziffer	Merkmal	Jahr bzw. Stichtag	Einheit	Wert	Zum Vergleich			
					Landkreise			Rheinland-Pfalz
					insgesamt	Minimum	Maximum	
Unternehmen¹, Betriebe² und abhängig Beschäftigte (ohne WZ-Abschnitte A, O, T, U)								
1	Unternehmen	2020	Anzahl	8 395	112 906	1 906	8 395	154 330
2	Abhängig Beschäftigte je Unternehmen	2020	Anzahl	9	8	5	9	9
3	Betriebe	2020	Anzahl	9 086	122 414	2 142	9 086	168 741
und zwar								
2	mit 0–10 abhängig Beschäftigten	2020	Anteil in %	84,0	85,9	83,5	88,2	85,1
2	mit 10–50 abhängig Beschäftigten	2020	Anteil in %	13,0	11,7	10,0	13,6	12,1
4	Verarbeitendes Gewerbe	2020	Anteil in %	10,7	8,2	5,6	13,8	7,3
5	Baugewerbe	2020	Anteil in %	13,2	13,0	10,4	15,3	11,7
6	Handel; Instandh. u. Reparatur von Kfz	2020	Anteil in %	20,7	20,1	17,1	26,6	19,9
2	Abhängig Beschäftigte	2020	Anzahl	79 091	940 449	13 596	79 091	1 530 551
und zwar in Betrieben								
	mit 0–10 abhängig Beschäftigten	2020	Anteil in %	18,6	21,6	16,8	31,7	18,6
	mit 10–50 abhängig Beschäftigten	2020	Anteil in %	30,7	30,2	23,3	37,8	26,7
4	des verarbeitenden Gewerbes	2020	Anteil in %	27,3	.	.	.	22,1
5	des Baugewerbes	2020	Anteil in %	9,1	7,9	4,7	12,1	6,4
6	des Bereichs Handel; Instandh. u. Reparatur von Kfz	2020	Anteil in %	16,1	17,4	11,0	22,4	16,1
Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz								
7	Steuerpflichtige	2020	Anzahl	7 677	106 997	1 658	7 869	142 683
	mit unter 5 Mill. EUR Umsatz aus Lieferungen und Leistungen	2020	Anteil in %	95,9	97,2	95,8	98,4	96,9
8	Steuerbarer Umsatz	2020	Mill. EUR	10 819	137 813	1 093	17 373	269 058
9	Umsatz aus Lieferungen und Leistungen je Steuerpflichtigem	2020	EUR	1 337 517	1 197 133	641 141	2 045 881	1 648 917
	von Steuerpflichtigen mit unter 5 Mill. EUR Umsatz	2020	Anteil in %	30,5	30,5	16,5	54,7	22,5
Gewerbemeldungen								
10	Anmeldungen	2021	Anzahl	1 779	24 825	442	1 792	33 596
11	darunter: Betriebsgründungen	2021	Anteil in %	14,8	14,2	10,4	15,9	16,5
	je 10 000 Einwohner/-innen	2021	Anzahl	13,0	11,6	6,6	13,9	13,6
12	Abmeldungen	2021	Anzahl	1 409	20 283	322	1 447	27 664
13	darunter: Betriebsaufgaben	2021	Anteil in %	14,2	13,2	11,2	14,4	14,8
	je 10 000 Einwohner/-innen	2021	Anzahl	9,8	8,8	5,1	11,4	10,0
Unternehmensinsolvenzen								
	Verfahren	2021	Anzahl	27	341	4	27	508
14	Insolvenzhäufigkeit	2021	je 1 000	3,5	3,2	1,9	5,0	3,6
	Betroffene Beschäftigte	2021	Anzahl	151	1 632	.	.	4 550
	Anteil an den Betroffenen im Land	2021	Anteil in %	3,3	35,9	.	.	100

1 Rechtliche Einheiten des Unternehmensregisters. – 2 Niederlassungen des Unternehmensregisters.

Tourismus im Landkreis

↓ Glossarziffer	Merkmal	Jahr bzw. Stichtag	Einheit	Wert	Zum Vergleich			
					Landkreise			Rheinland-Pfalz
					insgesamt	Minimum	Maximum	
Betten und Betriebe								
15	Betten	31.07.2021	Anzahl	7 328	186 915	1 420	20 154	216 501
16	Bettendichte	31.07.2021	Anzahl	36	62	11	326	53
17	Bettenauslastung	2021	Anteil in %	16,1	17,1	10,0	26,1	18,0
15	Betten je Betrieb	31.07.2021	Anzahl	81,4	61,1	26,3	88,1	63,5
18	Betriebe	31.07.2021	Anzahl	90	3 058	26	374	3 409
Gäste								
19	Gäste	2021	Anzahl	164 268	3 684 270	28 433	413 214	4 897 119
Anteile an allen Gästen								
	von ausländischen Gästen	2021	Anteil in %	6,3	13,2	3,3	29,9	14,0
	Niederlande	2021	Anteil in %	37,6	46,0	6,7	61,0	37,8
	Belgien	2021	Anteil in %	9,1	20,3	4,6	31,4	16,8
	USA	2021	Anteil in %	1,6	6,0	0,3	68,9	10,2
	Großbritannien	2021	Anteil in %	2,7	1,4	0,4	7,7	1,7
	übrige	2021	Anteil in %	49,1	26,3	11,0	71,5	33,6
20	Gästeintensität	2021	Anzahl	808	1 215	217	6 137	1 194
Übernachtungen								
21	Übernachtungen	2021	Anzahl	430 364	11 694 976	70 291	1 418 900	14 212 651
Anteile an allen Übernachtungen								
	von ausländischen Gästen	2021	Anteil in %	6,5	14,4	3,2	43,4	14,9
	Niederlande	2021	Anteil in %	28,4	49,2	4,0	68,8	41,9
	Belgien	2021	Anteil in %	6,6	17,2	2,0	24,7	15,0
	USA	2021	Anteil in %	1,5	7,4	0,2	76,3	9,5
	Großbritannien	2021	Anteil in %	1,7	1,2	0,2	8,3	1,3
	übrige	2021	Anteil in %	61,8	25,1	8,0	85,9	32,3
22	Übernachtungsintensität	2021	Anzahl	2 117	3 858	497	21 404	3 464
Aufenthaltsdauer								
23	Durchschnittl. Aufenthaltsdauer	2021	Tage	2,6	3,2	2,0	4,7	2,9
	von ausländischen Gästen	2021	Tage	2,7	3,5	1,9	6,0	3,1
	Niederlande	2021	Tage	2,0	3,7	1,3	5,9	3,4
	Belgien	2021	Tage	2,0	2,9	1,2	3,6	2,8
	USA	2021	Tage	2,7	4,2	1,9	13,2	2,9
	Großbritannien	2021	Tage	1,7	2,9	1,5	5,0	2,5

Wirtschaftliche Tätigkeit, Tourismus

Wirtschaftliche Tätigkeit im Landkreis (Zeitreihe)

Jahr	Unternehmen und Betriebe ¹			Jahr	Gewerbemeldungen	
	Unternehmen ²		Betriebe ³		Betriebsgründungen	Betriebsaufgaben
	Anzahl	2010=100	2011=100			
Glossarziffer →	1		3		11	13
2010	9 878	100	100	2011	100	100
2011	9 744	98,6	98,9	2012	101,0	98,4
2012	9 461	95,8	96,1	2013	92,4	87,1
2013	9 321	94,4	94,7	2014	86,8	86,8
2014	9 322	94,4	95,4	2015	77,2	77,3
2015	8 649	87,6	89,8	2016	70,5	58,4
2016	8 675	87,8	90,4	2017	79,5	61,5
2017	8 539	86,4	89,1	2018	71,9	75,7
2018	8 536	86,4	89,1	2019	79,1	77,3
2019	8 738	88,5	91,3	2020	71,9	63,1
2020	8 395	85,0	88,4	2021	87,4	63,1

Zeitraum	Kurz-, mittel- und langfristige Veränderungen				
	%		%		
2020/2019	-3,9	-3,2	2021/2020	21,6	0,0
2020/2015	-2,9	-1,6	2021/2016	24,0	8,0
2020/2010	-15,0	-11,6	2021/2011	-12,6	-36,9

1 Ohne WZ-Abschnitte A, O, T, U. – 2 Rechtliche Einheiten des Unternehmensregisters. – 3 Niederlassungen des Unternehmensregisters.

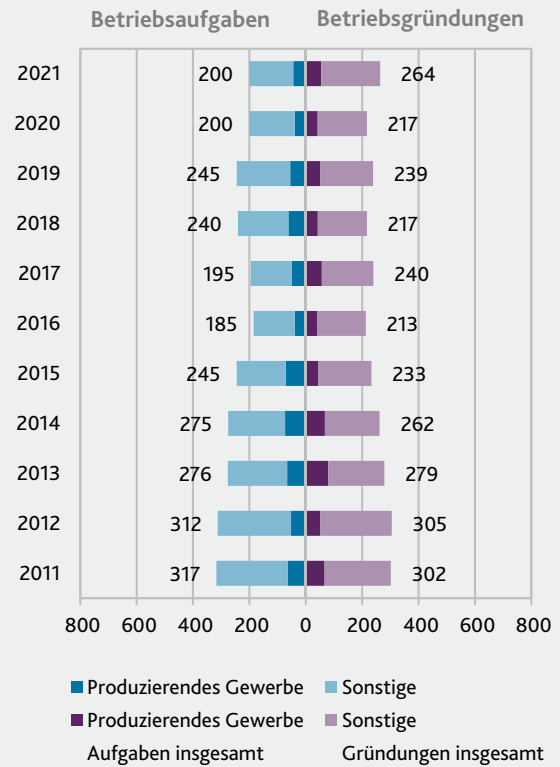
Tourismus im Landkreis (Zeitreihe)

Jahr	Gäste		Übernachtungen		Bettenauslastung %	Betten je Betrieb ¹
	Anzahl	2010=100	Anzahl	2010=100		
Glossarziffer →	19		21		17	18
2010	250 129	100	637 648	100	33,2	42,9
2011	264 350	105,7	703 374	110,3	36,8	45,0
2012	264 689	105,8	702 824	110,2	37,1	48,5
2013	272 266	108,9	701 544	110,0	35,9	49,0
2014	267 415	106,9	675 640	106,0	36,6	49,0
2015	290 599	116,2	730 469	114,6	39,8	50,8
2016	290 197	116,0	716 376	112,3	39,3	52,0
2017	307 987	123,1	755 465	118,5	42,3	55,0
2018	312 129	124,8	762 704	119,6	43,4	57,1
2019	310 191	124,0	764 412	119,9	43,9	55,7
2020	149 756	59,9	390 919	61,3	23,8	50,9

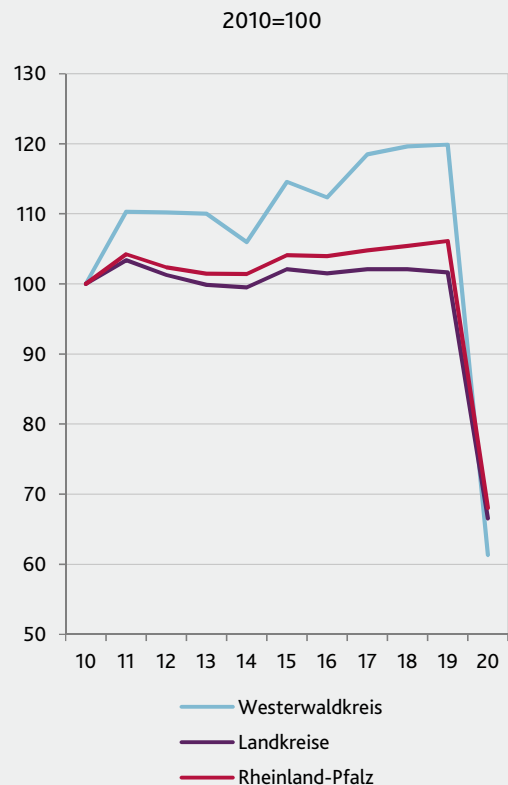
Zeitraum	Kurz-, mittel- und langfristige Veränderungen			
	%		% - Punkte	
2020/2019	-51,7	-48,9	-20,1	-8,6
2020/2015	-48,5	-46,5	-16,0	0,2
2020/2010	-40,1	-38,7	-9,5	18,5

1 In Betrieben mit 10 Betten u. m.

Betriebsaufgaben und Betriebsgründungen 2011–2021 im Landkreis



Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben 2010–2020



Betriebe sowie deren abhängig Beschäftigte in den Verwaltungsbezirken des Landkreises

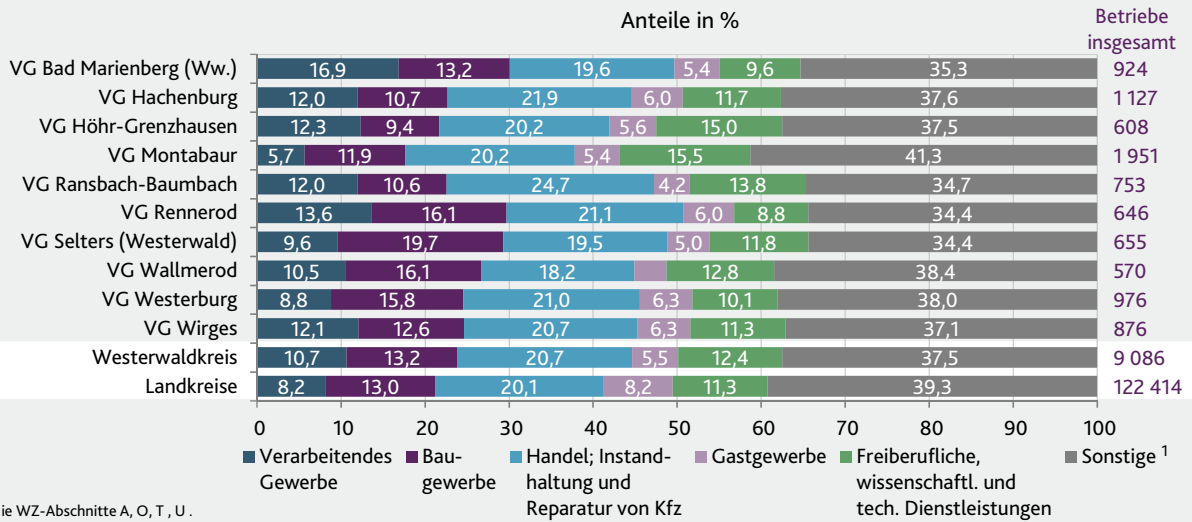
Verwaltungsbezirk	Betriebe (ohne WZ-Abschnitte A, O, T, U)				Abhängig Beschäftigte (ohne WZ-Abschnitte A, O, T, U)					
	insgesamt	und zwar			insgesamt	und zwar				
		mit 0–10 abhängig Beschäftigten	Verarbeitendes Gewerbe	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz		in Betrieben mit 0–10 abhängig Beschäftigten	Verarbeitendes Gewerbe	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz		
	2020									
Glossarziffer →	Anzahl	Anteil in %			Anzahl	Anteil in %				
	3	2	4	6	2	2	4	6		
VG Bad Marienberg (Ww.)	924	81,4		16,9	19,6	9 025	17,1		37,2	15,4
VG Hachenburg	1 127	82,6		12,0	21,9	8 905	21,0		26,6	17,9
VG Höhr-Grenzhausen	608	85,7		12,3	20,2	6 195	15,6		22,0	16,4
VG Montabaur	1 951	84,1		5,7	20,2	17 373	19,2		14,9	18,8
VG Ransbach-Baumbach	753	85,5		12,0	24,7	5 746	20,8		29,6	17,4
VG Rennerod	646	82,7		13,6	21,1	5 314	17,1		34,3	12,1
VG Selters (Westerwald)	655	84,7		9,6	19,5	5 727	17,2		47,6	12,5
VG Wallmerod	570	88,4		10,5	18,2	3 408	26,2		28,0	14,9
VG Westerburg	976	86,6		8,8	21,0	6 951	23,8		29,8	14,3
VG Wirges	876	80,6		12,1	20,7	10 446	13,3		25,4	15,0
Westerwaldkreis	9 086	84,0		10,7	20,7	79 091	18,6		27,3	16,1
Zum Vergleich										
Landkreise	122 414	85,9		8,2	20,1	940 449	21,6		.	17,4
Minimum	2 142	83,5		5,6	17,1	13 596	16,8		.	11,0
Maximum	9 086	88,2		13,8	26,6	79 091	31,7		.	22,4
Rheinland-Pfalz	168 741	85,1		7,3	19,9	1 530 551	18,6		22,1	16,1

Tourismus in den Verwaltungsbezirken des Landkreises

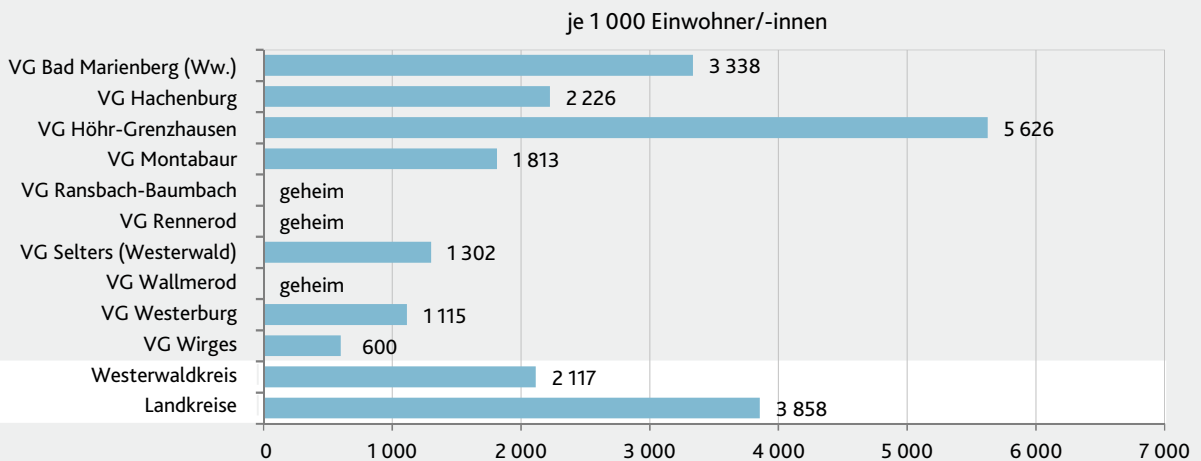
Verwaltungsbezirk	Betten			Betriebe	Gäste	Übernachtungen		Tourismusintensitäten		
	insgesamt	Betten-dichte	je Betrieb		Veränderung zum Vorjahr	ausländische Gäste	Gäste	Übernachtungen		
	31.07.2021					2021				
	Anzahl				%		Anteil in %	je 1 000 Einw.		
Glossarziffer →	15	16		18	19	21		20	22	
VG Bad Marienberg (Ww.)	827	43	51,7	16	.	.	7,6	1 493	3 338	
VG Hachenburg	1 229	50	94,5	13	.	.	4,3	735	2 226	
VG Höhr-Grenzhausen	640	47	106,7	6	.	.	6,7	2 652	5 626	
VG Montabaur	1 090	27	57,4	19	.	.	4,9	803	1 813	
VG Ransbach-Baumbach	.	.	.	2	.	.	.	.	.
VG Rennerod	1 327	79	132,7	10	.	.	.	.	.
VG Selters (Westerwald)	1 166	72	166,6	7	.	.	4,2	407	1 302	
VG Wallmerod	.	.	.	3	.	.	.	.	.
VG Westerburg	761	33	95,1	8	.	.	8,8	626	1 115	
VG Wirges	165	8	27,5	6	-10,9	-9,5	44,4	157	600	
Westerwaldkreis	7 328	36	81,4	90	-3,8	-3,1	6,5	808	2 117	
Zum Vergleich										
Landkreise	186 915	62	61,1	3 058	.	.	14,4	1 215	3 858	
Minimum	1 420	11	26,3	26	.	.	3,2	217	497	
Maximum	20 154	326	88,1	374	.	.	43,4	6 137	21 404	
Rheinland-Pfalz	216 501	53	63,5	3 409	-10,8	-7,9	14,9	1 194	3 464	

Wirtschaftliche Tätigkeit, Tourismus

Betriebe in den Verwaltungsbezirken des Landkreises 2020 nach Wirtschaftsabschnitten



Übernachtungsintensität in Beherbergungsbetrieben in den Verwaltungsbezirken des Landkreises 2021



Bildung

Allgemeinbildende Schulen (ohne Schul- und Förderschulkindergärten) im Landkreis

↓ Glossarziffer	Merkmal	Jahr bzw. Stichtag	Einheit	Wert	Zum Vergleich			
					Landkreise			Rheinland-Pfalz
					insgesamt	Minimum	Maximum	
Am Wohnort								
1	Einschulungen am Wohnort	2020/21	Anzahl	1 823	27 296	478	2 029	36 822
	je 1 000 Einwohner/-innen	2020/21	Anzahl	9	9	7	10	9
	Schüler/-innen am Wohnort ¹	2020/21	Anzahl	20 397	302 710	5 517	23 797	405 344
	je 1 000 Einwohner/-innen	2020/21	Anzahl	101	100	85	113	99
	darunter in ...							
	Grundschulen ²	2020/21	Anteil in %	34,8	35,0	32,9	38,2	35,0
	Realschulen plus ³	2020/21	Anteil in %	28,1	20,5	13,8	30,7	19,8
	Gymnasien	2020/21	Anteil in %	28,6	29,2	22,4	34,1	29,4
	Integrierte Gesamtschulen	2020/21	Anteil in %	4,1	11,0	0,1	20,5	11,2
	Förderschulen	2020/21	Anteil in %	4,3	3,8	2,4	5,9	3,9
	Freie Waldorfschulen	2020/21	Anteil in %	0,2	0,5	0,0	1,4	0,6
Am Schulsitz								
1	Einschulungen am Schulsitz	2020/21	Anzahl	1 850	27 150	481	2 007	36 895
	je 1 000 Einwohner/-innen	2020/21	Anzahl	9	9	7	10	9
	Schüler/-innen am Schulsitz ¹	2020/21	Anzahl	19 117	285 289	4 860	22 487	409 338
	je 1 000 Einwohner/-innen	2020/21	Anzahl	94	94	70	109	100
	darunter in ...							
	Grundschulen ²	2020/21	Anteil in %	37,3	37,1	31,9	50,3	34,8
	Realschulen plus ³	2020/21	Anteil in %	29,0	21,6	13,5	30,1	19,7
	Gymnasien	2020/21	Anteil in %	24,9	25,9	7,3	34,7	29,7
	Integrierte Gesamtschulen	2020/21	Anteil in %	4,5	11,3	-	32,1	11,2
	Förderschulen	2020/21	Anteil in %	4,3	3,7	-	8,5	3,8
	Freie Waldorfschulen	2020/21	Anteil in %	-	0,5	-	3,6	0,6
2	darunter in den Schulstufen ...							
3	Primarstufe	2020/21	Anteil in %	38,5	38,1	32,8	50,7	36,0
4	Sekundarstufe I	2020/21	Anteil in %	51,6	50,2	43,2	54,1	51,0
5	Sekundarstufe II	2020/21	Anteil in %	8,7	10,6	6,1	13,7	11,9
6	darunter Anteil mit Ganztagsbetreuung							
	insgesamt	2020/21	Anteil in %	37,5	31,4	18,0	44,5	30,7
3	in der Primarstufe	2020/21	Anteil in %	44,0	47,8	31,8	56,8	49,1
7	Schulentlassene am Schulsitz ¹	2020	Anzahl	1 765	25 856	438	1 906	37 325
	davon							
	ohne Berufsreife ⁴	2020	Anteil in %	6,9	6,7	2,4	10,3	6,6
	mit Berufsreife	2020	Anteil in %	22,4	17,6	11,2	23,1	16,3
	mit qualifiziertem Sekundarabschluss I	2020	Anteil in %	38,8	38,3	31,0	50,5	35,8
8	mit Fachhochschulreife schulischer Teil	2020	Anteil in %	2,2	2,9	1,1	4,6	3,3
9	mit allgemeiner Hochschulreife	2020	Anteil in %	29,7	34,4	23,9	44,1	38,0

1 Einschließlich Kollegs und Abendgymnasien. – 2 Einschließlich Primarstufe organisatorisch verbundener Schulen. – 3 Einschließlich noch bestehender Realschulen bzw. Hauptschulen sowie Sekundarstufe I organisatorisch verbundener Schulen. – 4 Einschließlich Abschluss- bzw. Abgangszeugnis der Förderschule.

Berufsbildende Schulen (ohne Schulen des Gesundheitswesens) im Landkreis

↓ Glossarziffer	Merkmal	Jahr bzw. Stichtag	Einheit	Wert	Zum Vergleich			
					Landkreise			Rheinland-Pfalz
					insgesamt	Minimum	Maximum	
	Schüler/-innen am Schulsitz	2020/21	Anzahl	4 805	55 364	72	6 648	111 304
10	darunter: In dualer Berufsausbildung	2020/21	Anteil in %	59,1	55,8	-	70,4	58,1
7	Schulentlassene am Schulsitz	2020	Anzahl	1 756	21 862	27	2 465	43 127
	davon							
11	mit Abschlusszeugnis	2020	Anteil in %	92,1	91,0	86,0	96,3	90,5
12	mit Abgangszeugnis	2020	Anteil in %	7,9	9,0	3,7	14,0	9,5
13	darunter mit allgemeinbildendem Abschluss als Erst- oder Zweitabschluss							
	mit Berufsreife	2020	Anteil in %	5,4	4,7	-	8,8	4,1
	mit qualifiziertem Sekundarabschluss I	2020	Anteil in %	10,7	6,9	-	11,0	5,9
8	mit Fachhochschulreife schulischer Teil	2020	Anteil in %	4,7	7,2	-	19,2	6,6
8	mit Fachhochschulreife schulischer und praktischer Teil	2020	Anteil in %	9,5	9,6	2,6	96,3	9,0
9	mit allgemeiner oder fachgebundener Hochschulreife	2020	Anteil in %	8,0	4,7	-	9,2	5,5

Bildungseinrichtungen, Schüler/-innen sowie Schulentlassene im Landkreis nach Schulart

Schulart	Schulen		Schüler/-innen am Schulsitz				Schulentlassene am Schulsitz	
	Einrichtungen	Klassen ⁵	insgesamt	mit Migrationshintergrund		je Klasse	insgesamt	Ausländer/-innen
				zusammen	Ausländer/-innen			
	Anzahl			Anteil in %		Anzahl	Anteil in %	
Glossarziffer →	14	15		16			7	

Allgemeinbildende Schulen (ohne Schul- und Förderschulkindergärten)

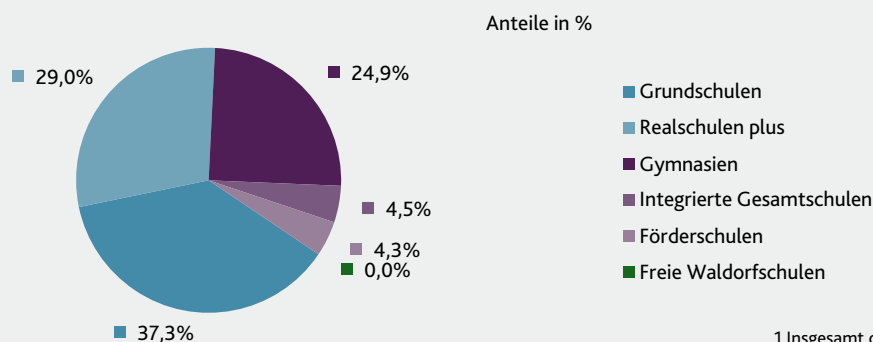
	2020/21						2020	
Grundschulen ¹	55	390	7 133	26,0	8,6	18	X	X
Realschulen plus ²	12	257	5 551	23,9	11,8	22	1 015	9,6
Gymnasien ³	7	128	4 752	7,5	3,7	X	569	1,9
Integrierte Gesamtschulen ³	1	24	858	14,3	3,6	X	98	3,1
Förderschulen	8	80	823	13,2	9,7	10	83	7,2
Freie Waldorfschulen	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt⁴	82	879	19 117	19,7	8,1	X	1 765	6,6
Zum Vergleich								
Landkreise	1 145	12 711	285 289	19,8	9,3	X	25 856	7,6
Minimum	24	248	4 860	8,7	6,0	X	438	3,8
Maximum	91	927	22 487	27,6	13,4	X	1 906	13,5
Rheinland-Pfalz	1 489	17 719	409 338	23,1	10,4	X	37 325	8,6

Berufsbildende Schulen (ohne Schulen des Gesundheitswesens)

	2020/21						2020	
Berufsschulen	2	149	2 988	15,6	9,8	20	952	10,0
Berufsfachschulen	2	25	582	22,5	13,6	23	364	12,1
Duale Berufsoberschulen	1	2	18	11,1	-	9	17	-
Berufsoberschulen	1	1	21	14,3	-	21	24	8,3
Berufliche Gymnasien ³	2	X	594	13,5	4,4	X	181	3,3
Fachschulen	2	19	456	12,3	5,7	24	146	4,1
Fachoberschulen	2	8	146	17,8	7,5	18	72	1,4
Insgesamt	5	204	4 805	15,9	9,0	21	1 756	8,8
Zum Vergleich								
Landkreise	81	2 899	55 364	13,8	10,0	18	21 862	10,7
Minimum	1	4	72	6,8	4,2	13	27	6,1
Maximum	8	343	6 648	20,7	16,8	21	2 465	20,9
Rheinland-Pfalz	133	5 648	111 304	16,4	11,3	18	43 127	12,3

1 Einschließlich Primarstufe organisatorisch verbundener Schulen. – 2 Einschließlich noch bestehender Realschulen bzw. Hauptschulen sowie Sekundarstufe I organisatorisch verbundener Schulen. – 3 Angaben zu Schüler/-innen je Klasse nur sinnvoll, soweit der Unterricht im Klassenverbund erfolgt (in der gymnasialen Oberstufe nicht der Fall). – 4 Einschließlich Kollegs und Abendgymnasien. – 5 Ohne Mainzer Studienstufe (MSS) und ohne Kollegs und Abendgymnasien.

Schüler/-innen allgemeinbildender Schulen¹ am Schulsitz im Landkreis 2020/21 nach Schularten



1 Insgesamt ohne Abendschulen und Kollegs.

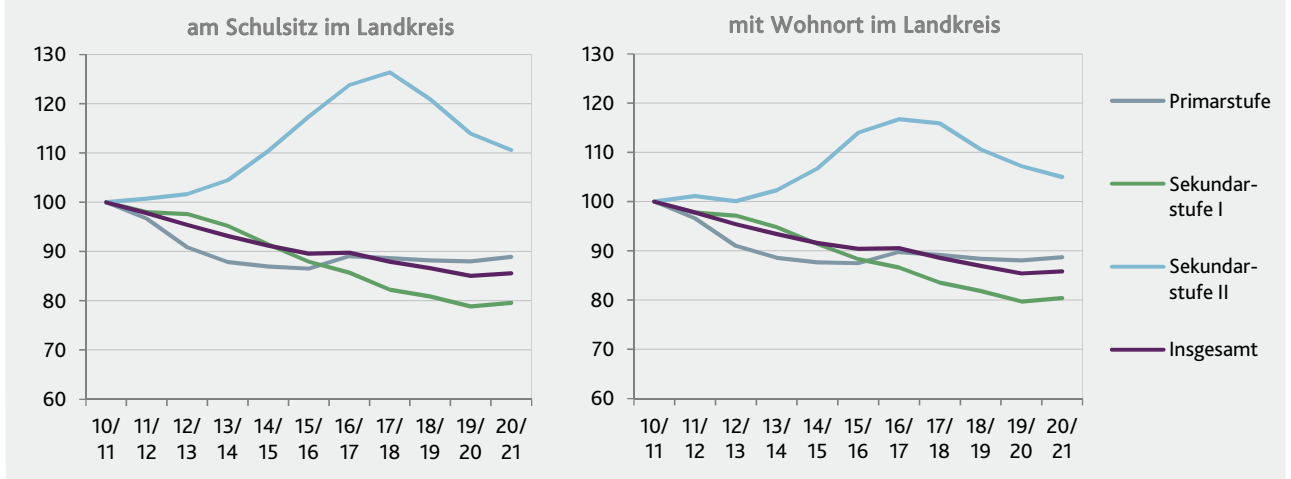
Schüler/-innen am Schulsitz im Landkreis (Zeitreihe)

Schuljahr	Schüler/-innen an allgemeinbildenden Schulen						Schüler/-innen an berufsbildenden Schulen			
	insgesamt		darunter			Ausländer/-innen	insgesamt		in dualer Berufsausbildung	Ausländer/-innen
			Primarstufe	Sekundarstufe I	Sekundarstufe II					
	Anzahl	2010/11=100	Anteil in %			Anzahl	2010/11=100	Anteil in %		
Glossarziffer →		3	4	5			10			
2010/11	22 336	100	37,1	55,5	6,7	5,6	5 551	100	62,9	6,0
2011/12	21 838	97,8	36,7	55,6	6,9	5,1	5 622	101,3	61,9	6,3
2012/13	21 307	95,4	35,3	56,8	7,2	4,6	5 386	97,0	61,9	6,8
2013/14	20 804	93,1	35,0	56,7	7,6	4,4	5 436	97,9	59,1	6,5
2014/15	20 363	91,2	35,4	55,7	8,2	4,7	5 311	95,7	57,9	6,5
2015/16	20 004	89,6	35,8	54,5	8,8	5,4	5 213	93,9	56,9	6,5
2016/17	20 045	89,7	36,8	53,0	9,3	7,2	5 162	93,0	57,6	8,5
2017/18	19 633	87,9	37,4	51,9	9,7	7,3	5 158	92,9	57,4	8,6
2018/19	19 353	86,6	37,7	51,8	9,4	7,4	5 063	91,2	58,3	8,7
2019/20	18 997	85,1	38,4	51,4	9,0	7,4	5 033	90,7	58,4	8,9
2020/21	19 117	85,6	38,5	51,6	8,7	8,1	4 805	86,6	59,1	9,0

Zeitraum	Kurz-, mittel- und langfristige Veränderungen							
	%	% - Punkte				%	% - Punkte	
2020/21 / 2019/20	0,6	0,2	0,1	-0,3	0,7	-4,5	0,7	0,2
2020/21 / 2015/16	-4,4	2,7	-2,9	-0,1	2,7	-7,8	2,2	2,5
2020/21 / 2010/11	-14,4	1,4	-3,9	2,0	2,6	-13,4	-3,9	3,1

Schüler/-innen allgemeinbildender Schulen im Landkreis 2010/11–2020/21 nach Schulstufen

Schuljahr 2010/11=100



Schüler/-innen allgemeinbildender Schulen in den Verwaltungsbezirken des Landkreises

Verwaltungsbezirk	Schüler/-innen am Schulsitz				Schüler/-innen am Wohnort				Eingeschulte ¹ je 1 000 Einw.
	insgesamt	mit Ganztagsbetreuung	darunter		insgesamt	mit Ganztagsbetreuung	darunter		
			Primarstufe	mit Ganztagsbetreuung			Primarstufe	mit Ganztagsbetreuung	
	2020/21								
Anzahl	Anteil in %			Anzahl	Anteil in %			Anzahl	
Glossarziffer →		6	3	6		6	3	6	1
VG Bad Marienberg (Ww.)	2 106	46,2	31,3	37,6	1 829	42,0	36,2	38,2	9
VG Hachenburg	2 019	38,6	46,6	39,7	2 401	32,2	36,5	34,8	8
VG Höhr-Grenzhausen	1 396	51,2	33,6	57,1	1 312	44,5	34,8	56,5	9
VG Montabaur	4 444	24,0	31,1	39,5	4 092	30,0	34,8	41,3	9
VG Ransbach-Baumbach	956	43,7	56,4	52,9	1 634	39,4	35,1	54,3	10
VG Rennerod	1 161	29,9	51,6	36,7	1 691	32,9	37,3	39,1	9
VG Selters (Westerwald)	1 390	51,4	38,3	41,7	1 767	36,3	32,0	42,7	8
VG Wallmerod	1 006	32,5	52,2	62,3	1 363	33,5	39,5	61,6	8
VG Westerburg	2 741	24,5	33,2	34,5	2 220	20,0	37,7	29,3	10
VG Wirges	1 898	60,8	42,5	54,1	2 088	45,5	36,4	54,5	11
Westerwaldkreis	19 117	37,5	38,5	44,0	20 397	34,5	35,9	43,6	9
Zum Vergleich									
Landkreise	285 289	31,4	38,1	47,8	302 710	30,0	36,1	47,9	9
Minimum	4 860	18,0	32,8	31,8	5 517	20,5	34,0	33,0	7
Maximum	22 487	44,5	50,7	56,8	23 797	37,4	39,4	57,6	10
Rheinland-Pfalz	409 338	30,7	36,0	49,1	405 344	30,7	36,2	49,1	9

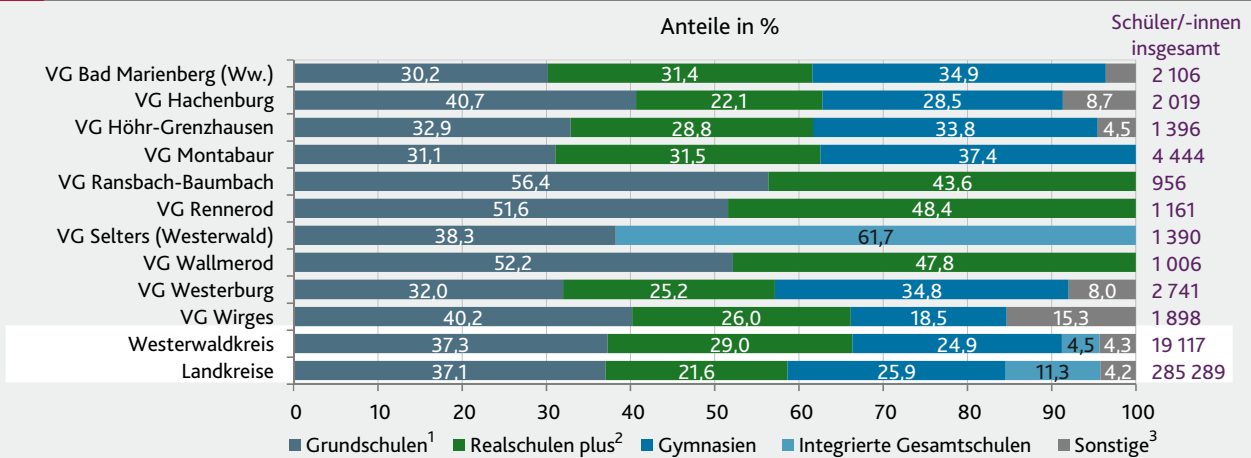
¹ Einschließlich nach Zurückstellung im Vorjahr wiederholt eingeschulte Schüler/-innen am Wohnort.

Schüler/-innen allgemeinbildender Schulen in den Verwaltungsbezirken des Landkreises

Verwaltungsbezirk	Grundschulen ¹		Realschulen plus ²		Integrierte Gesamtschulen		Gymnasien		Förderschulen	
	Schüler/-innen am ...									
	Schulsitz	Wohnort	Schulsitz	Wohnort	Schulsitz	Wohnort	Schulsitz	Wohnort	Schulsitz	Wohnort
	2020/21									
Glossarziffer →	Anzahl									
VG Bad Marienberg (Ww.)	636	635	661	570	-	1	734	525	75	98
VG Hachenburg	821	839	447	582	-	111	576	754	175	114
VG Höhr-Grenzhausen	459	453	402	348	-	8	472	467	63	31
VG Montabaur	1 382	1 389	1 398	1 042	-	20	1 664	1 482	-	144
VG Ransbach-Baumbach	539	559	417	409	-	122	-	459	-	71
VG Rennerod	599	606	562	629	-	-	-	384	-	71
VG Selters (Westerwald)	532	545	-	319	858	447	-	371	-	83
VG Wallmerod	525	529	481	429	-	1	-	358	-	43
VG Westerburg	877	802	690	773	-	2	955	528	219	113
VG Wirges	763	736	493	623	-	118	351	507	291	99
Westerwaldkreis	7 133	7 093	5 551	5 724	858	830	4 752	5 835	823	867
Zum Vergleich										
Landkreise	105 703	105 829	60 410	59 688	32 107	33 299	73 832	88 408	10 644	11 501
Minimum	1 980	1 973	1 086	1 195	-	3	481	1 395	-	219
Maximum	8 033	8 019	5 551	5 724	3 480	3 725	7 281	7 973	1 610	930
Rheinland-Pfalz	142 331	142 056	77 549	76 974	45 708	45 371	121 608	119 214	15 724	15 642

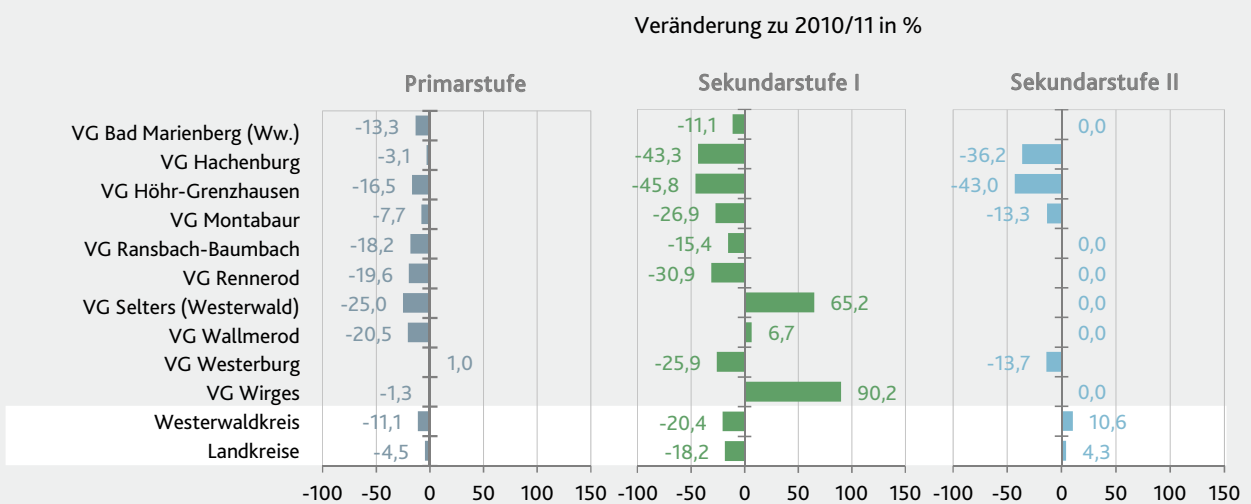
¹ Einschließlich Primarstufe organisatorisch verbundener Schulen. – ² Einschließlich noch bestehender Realschulen bzw. Hauptschulen sowie Sekundarstufe I organisatorisch verbundener Schulen.

Schüler/-innen allgemeinbildender Schulen am Schulsitz in den Verwaltungsbezirken des Landkreises 2020/21 nach Schularten



1 Einschließlich Primarstufe organisatorisch verbundener Schulen. – 2 Einschließlich noch bestehender Realschulen bzw. Hauptschulen sowie Sekundarstufe I

Schüler/-innen allgemeinbildender Schulen am Schulsitz in den Verwaltungsbezirken des Landkreises 2020/21 nach Schulstufen





Soziale Einrichtungen

Soziale Einrichtungen

Kinderbetreuung im Landkreis

↓ Glossarziffer	Merkmal	Jahr bzw. Stichtag	Einheit	Wert	Zum Vergleich			
					Landkreise			Rheinland-Pfalz
					insgesamt	Minimum	Maximum	
Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen und/oder Tagespflege								
1	Betreute Kinder	01.03.2021	Anzahl	8 314	125 530	2 147	10 124	170 115
	davon							
2	nur durch eine Tageseinrichtung	01.03.2021	Anteil in %	99,6	98,0	96,3	99,9	97,5
	durch Tageseinrichtung und -pflege	01.03.2021	Anteil in %	0,1	0,3	-	1,0	0,3
3	ausschließlich durch Tagespflege	01.03.2021	Anteil in %	0,3	1,7	0,1	3,3	2,2
4	darunter: Mit Ganztagsbetreuung	01.03.2021	Anteil in %	56,4	55,8	42,2	70,5	55,0
4	Ganztagsbetreuung bei Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren							
	unter 3	01.03.2021	Anteil in %	13,5	16,5	8,6	25,3	16,4
	3 – 6	01.03.2021	Anteil in %	55,0	53,6	38,9	68,6	52,6
5	Betreuungsquoten bezogen auf Kinder im Alter von ... bis unter ... Jahren							
	unter 3	01.03.2021	je 100	27,7	30,0	22,7	37,7	29,2
	2 – 3 (2-Jährige)	01.03.2021	je 100	70,0	70,0	57,5	82,0	66,5
	3 – 6	01.03.2021	je 100	95,3	93,8	86,1	98,0	92,8
	6 – 14	01.03.2021	je 100	7,1	8,4	6,4	12,9	9,3
Darunter: Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen								
	Kindertageseinrichtungen	01.03.2021	Anzahl	122	1 923	29	151	2 590
	darunter: In kommunaler Trägerschaft	01.03.2021	Anteil in %	54,1	54,0	36,0	70,6	49,3
6	Kinder in Kindertageseinrichtungen	01.03.2021	Anzahl	8 292	123 419	2 109	9 894	166 347
	und zwar							
	betreut an 5 Tagen in der Woche	01.03.2021	Anteil in %	100	99,4	97,5	100	99,4
4	mit Ganztagsbetreuung	01.03.2021	Anteil in %	56,5	56,2	42,2	70,9	55,5
	darunter: An 5 Tagen in der Woche	01.03.2021	Anteil in %	99,9	99,7	98,6	100	99,7
7	mit Migrationshintergrund	01.03.2021	Anteil in %	28,8	28,4	12,6	38,4	32,0
	mit vorrangiger Familiensprache nicht deutsch	01.03.2021	Anteil in %	21,1	19,0	7,7	24,6	22,6
7	darunter: Mit Migrationshintergrund	01.03.2021	Anteil in %	85,2	88,7	76,7	98,2	89,0
8	Besuchsquoten bezogen auf Kinder im Alter von ... bis unter ... Jahren							
	unter 3	01.03.2021	je 100	27,3	28,0	21,5	35,9	26,6
	2 – 3 (2-Jährige)	01.03.2021	je 100	69,8	68,2	56,3	80,7	63,7
	3 – 6	01.03.2021	je 100	95,3	93,7	86,1	97,8	92,5
9	Tätige Personen	01.03.2021	Anzahl	2 145	31 560	554	2 464	42 304
10	pädagogisches Fachpersonal	01.03.2021	Anteil in %	69,9	70,7	65,0	76,9	70,4
	und zwar							
	im Alter von 50 Jahren und älter	01.03.2021	Anteil in %	32,6	30,5	26,4	34,2	30,1
	mit Ausbildungsberuf Erzieher/-in	01.03.2021	Anteil in %	88,5	83,4	76,1	91,7	82,9
11	je 100 Kinder (Vollzeitäquivalente)	01.03.2021	Anzahl	14,0	14,4	13,0	16,3	14,4
	sonstige tätige Personen	01.03.2021	Anteil in %	30,1	29,3	23,1	35,0	29,6
11	je 100 Kinder (Vollzeitäquivalente)	01.03.2021	Anzahl	1,8	2,0	1,2	2,8	2,1

Pflege im Landkreis

↓ Glossarziffer	Merkmal	Jahr bzw. Stichtag	Einheit	Wert	Zum Vergleich			
					Landkreise			Rheinland-Pfalz
					insgesamt	Minimum	Maximum	
Pflegebedürftige								
12	Pflegebedürftige	15./31.12. 2019	Anzahl	9 912	154 423	3 836	11 457	202 708
darunter Leistungsarten								
13	ambulante Pflege	15.12.2019	Anteil in %	19,8	22,1	14,1	33,6	22,1
14	vollstationäre Pflege	15.12.2019	Anteil in %	20,4	17,8	12,6	24,9	18,6
15	ausschließlich Pflegegeld	31.12.2019	Anteil in %	54,4	54,8	44,4	65,8	53,7
16	Pflegegrad 1 (ausschl. landesrechtliche oder keine Leistungen)	31.12.2019	Anteil in %	5,3	5,2	4,2	7,0	5,5
	je 1 000 Einwohner/-innen	15./31.12. 2019	Anzahl	49,1	51,1	36,4	78,8	49,5
	ab 70 Jahren	15./31.12. 2019	Anzahl	7 481	118 267	2 995	8 573	154 016
	je 1 000 Einwohner/-innen ab 70 Jahren	15./31.12. 2019	Anzahl	243,1	243,7	187,0	349,8	239,1
Ambulante Pflegedienste								
	Ambulante Pflegedienste	15.12.2019	Anzahl	32	377	6	32	539
13	je Pflegedienst betreute Pflegebedürftige	15.12.2019	Anzahl	61	91	50	163	83
Pflegeheime								
17	Pflegeheime	15.12.2019	Anzahl	32	424	9	32	559
18	Verfügbare Plätze in Pflegeheimen	15.12.2019	Anzahl	2 490	33 434	762	2 490	45 919
	je 1 000 Einwohner/-innen ab 70 Jahre	15.12.2019	Anzahl	80,9	68,9	47,4	98,9	71,3
19	für vollstationäre Dauerpflege	15.12.2019	Anteil in %	91,9	92,2	84,0	97,1	92,4
	Personal	15.12.2019	Anzahl	1 942	26 181	530	1 975	35 614
	vollzeitbeschäftigt	15.12.2019	Anteil in %	21,5	29,1	21,5	36,0	30,1
	teilleistbeschäftigt	15.12.2019	Anteil in %	67,9	61,3	51,9	67,9	59,9
	sonstige Beschäftigungsformen	15.12.2019	Anteil in %	10,7	9,6	6,9	12,9	10,0

Soziale Einrichtungen

Kinderbetreuung im Landkreis (Zeitreihe)

Jahr	Betreute Kinder insgesamt	Veränderung	Darunter: Kinder in Tageseinrichtungen				Betreuungsquoten		Ganztagsbetreute Kinder
			zusammen	Veränderung	darunter: Kinder, in deren Familie nicht vorrangig deutsch gesprochen wird		Kinder unter 3 Jahre	Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahre	
					zusammen	darunter: Mit Migrationshintergrund			
Glossarziffer →	Anzahl	2011=100	Anzahl	2011=100	Anteil in %		je 100	Anteil in %	
	1		6			7	5	4	
2011	6 886	100	6 850	100	16,0	98,4	19,2	96,2	.
2012	6 919	100,5	6 893	100,6	17,1	98,6	21,9	95,8	38,1
2013	7 033	102,1	7 003	102,2	17,7	99,5	25,2	96,9	42,2
2014	7 116	103,3	7 098	103,6	16,9	98,9	27,2	96,0	45,1
2015	7 071	102,7	7 052	102,9	18,7	99,6	26,8	96,0	49,6
2016	7 227	105,0	7 201	105,1	19,4	98,5	25,7	96,0	52,2
2017	7 399	107,4	7 378	107,7	20,0	90,5	27,7	95,9	55,1
2018	7 626	110,7	7 614	111,2	21,4	84,1	27,8	96,5	55,5
2019	7 967	115,7	7 943	116,0	22,2	86,6	30,6	96,7	56,0
2020	8 230	119,5	8 201	119,7	21,2	89,2	30,3	96,7	55,5
2021	8 314	120,7	8 292	121,1	21,1	85,2	27,7	95,3	56,4

Zeitraum	Kurz-, mittel- und langfristige Veränderungen							
	%			% - Punkte				
2021/2020	1,0		1,1	-0,2	-4,0	-2,6	-1,5	1,0
2021/2016	15,0		15,2	1,6	-13,3	2,0	-0,7	4,2
2021/2011	20,7		21,1	5,1	-13,3	8,5	-1,0	.

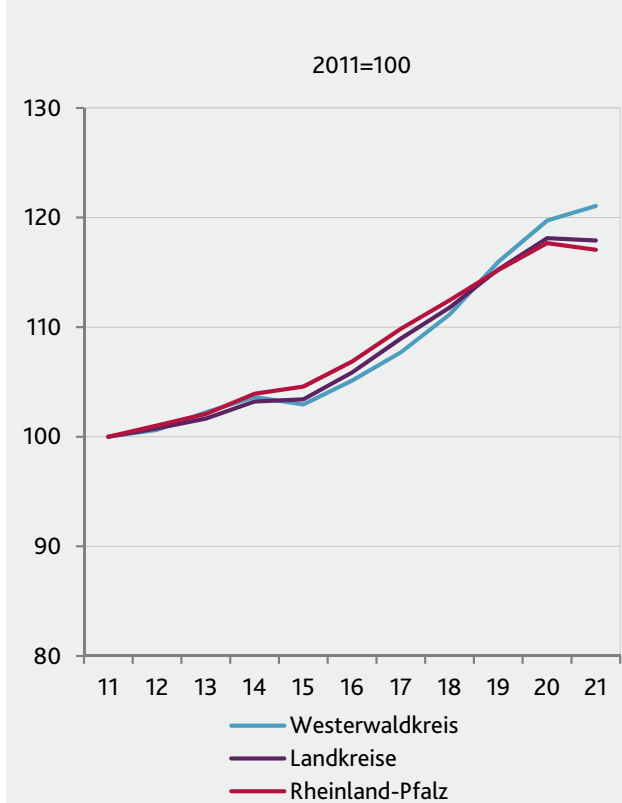
Pflege im Landkreis (Zeitreihe)

Erhebungsjahr	Pflegerbedürftige ¹					Verfügbare Plätze in Pflegeheimen			
	insgesamt	Veränderung	vollstationäre Pflege	je 1 000 Einwohner/-innen	ab 70 Jahren je 1 000 Einw. ab 70 Jahren	insgesamt	Veränderung	je 1 000 Einwohner/-innen	je 1 000 Einwohner/-innen ab 70 Jahren
Glossarziffer →	12		14			18			
1999	4 842	100	29,2	24,0	159,1	1 696	100	8,4	75,1
2001	5 029	103,9	33,9	24,8	157,1	1 999	117,9	9,9	84,7
2003	4 827	99,7	32,1	23,7	151,8	2 177	128,4	10,7	90,6
2005	4 821	99,6	34,4	23,7	145,1	2 350	138,6	11,5	92,4
2007	4 961	102,5	33,4	24,6	141,8	2 209	130,2	10,9	81,6
2009 ¹	5 512	113,8	31,9	27,6	149,7	2 312	136,3	11,6	79,7
2011	5 996	123,8	27,7	30,0	160,3	2 300	135,6	11,5	77,0
2013	6 181	127,7	29,9	31,1	163,9	2 360	139,2	11,9	78,6
2015	6 767	139,8	27,9	33,8	178,9	2 397	141,3	12,0	80,2
2017 ¹	8 097	167,2	23,8	40,3	209,1	2 430	143,3	12,1	81,2
2019	9 912	204,7	20,4	49,1	243,1	2 490	146,8	12,3	80,9

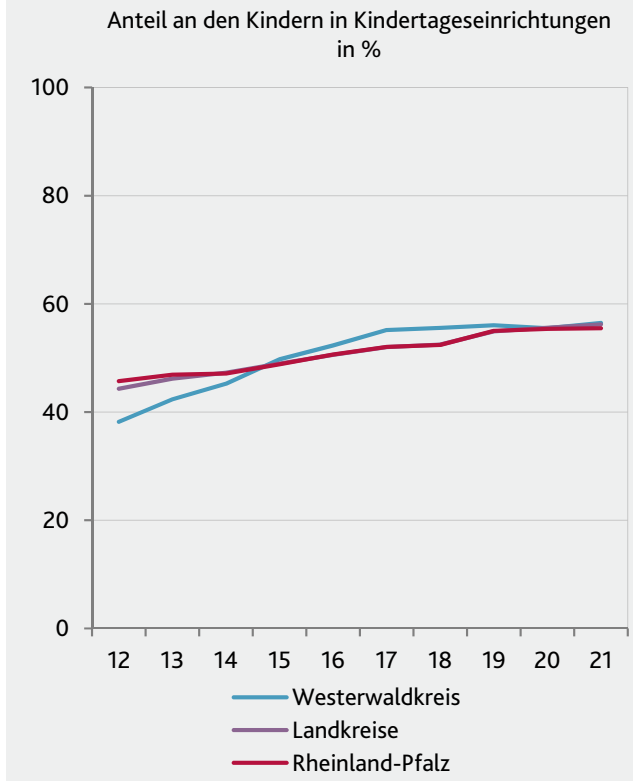
Zeitraum	Kurz-, mittel- und langfristige Veränderungen (Erhebungsjahre)							
	%		% - Punkte		Anzahl			
2019/2017	22,4		-3,4	8,8	34,0	2,5	0,2	-0,3
2019/2009	79,8		-11,6	21,5	93,4	7,7	0,7	1,2
2019/1999	104,7		-8,8	25,1	84,0	46,8	3,9	5,9

Hinweis zur zeitlichen Vergleichbarkeit:
1 Vergleichbarkeit (s. Glossar).

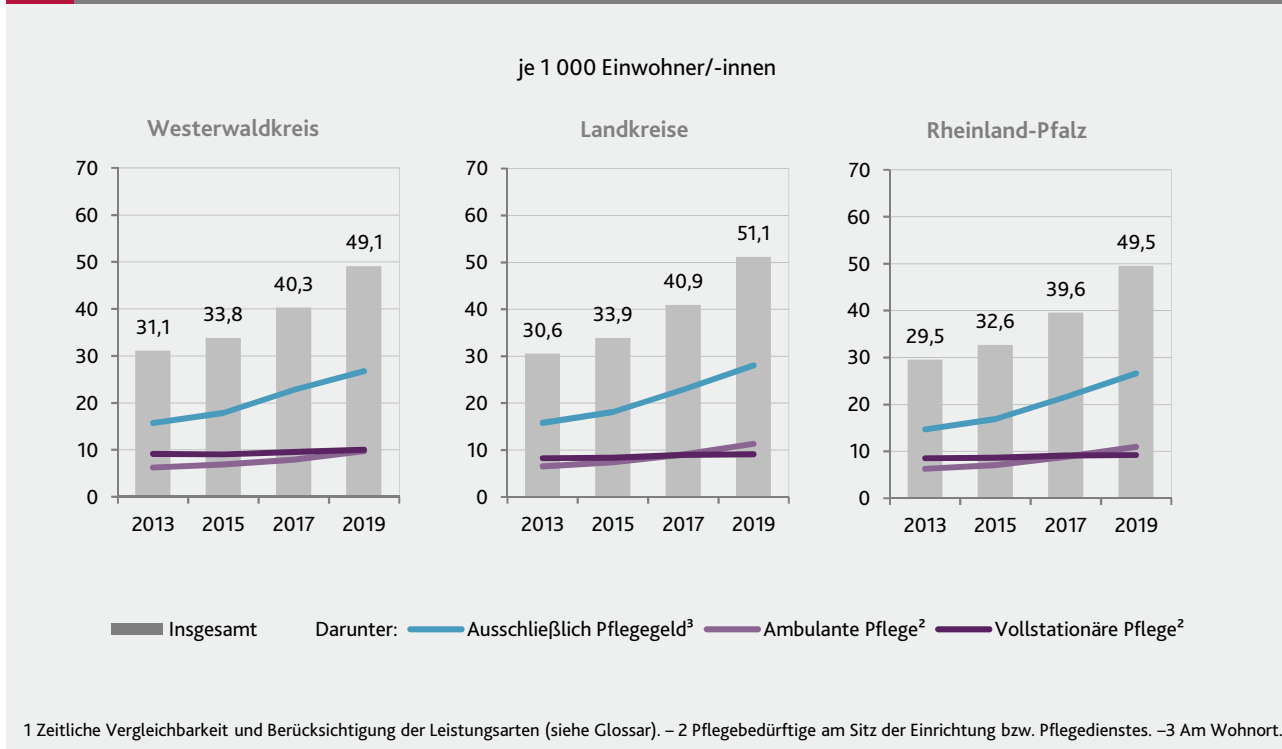
Kinder in Kindertageseinrichtungen 2011–2021



Ganztagsbetreuung in Kindertageseinrichtungen 2012–2021



Pflegebedürftige 2013–2019¹ nach Art der Leistung

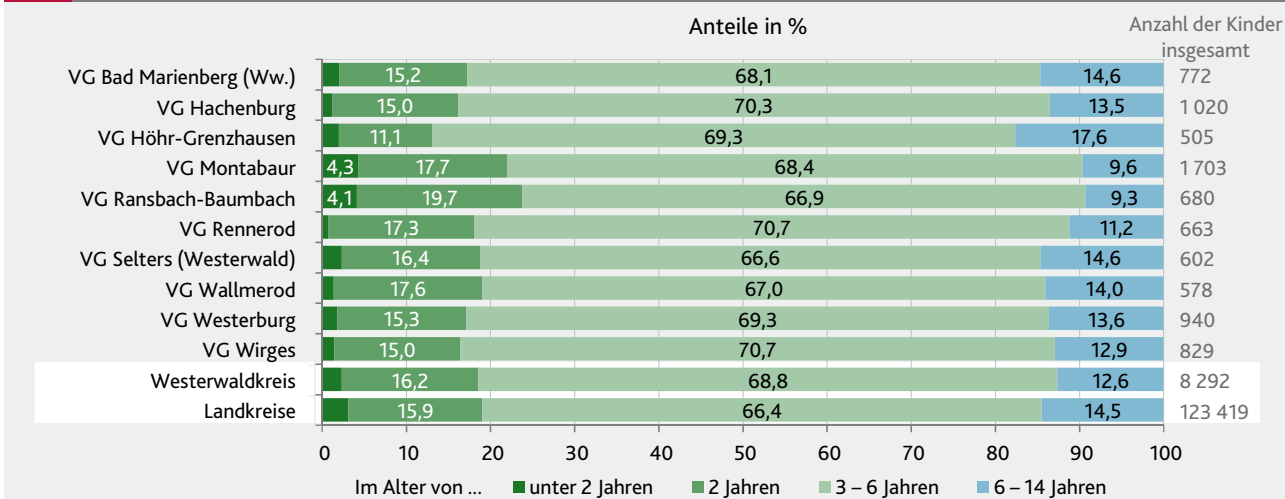


Soziale Einrichtungen

Kindertageseinrichtungen in den Verwaltungsbezirken des Landkreises

Verwaltungsbezirk	Kindertageseinrichtungen			Kinder in Kindertageseinrichtungen				
	insgesamt	in kommunaler Trägerschaft	pädagogisches Fachpersonal (Vollzeit-äquivalente)	insgesamt	mit Migrationshintergrund	Besuchsquote im Alter von ...		
						unter 3 Jahren		3 – 6 Jahren
	zusammen		2-Jährige					
01.03.2021								
Anzahl		je 100 Kinder		Anzahl	Anteil in %	%		
Glossarziffer →		10, 11		6	7	8		
VG Bad Marienberg (Ww.)	11	11	12,8	772	37,4	23,6	61,3	92,6
VG Hachenburg	16	11	14,0	1 020	20,7	25,0	62,4	92,6
VG Höhr-Grenzhausen	9	3	13,4	505	36,2	19,2	52,3	93,3
VG Montabaur	24	12	14,3	1 703	20,8	31,7	75,1	97,2
VG Ransbach-Baumbach	7	3	13,2	680	31,2	34,8	79,8	97,2
VG Rennerod	10	4	13,7	663	29,6	24,7	66,9	91,6
VG Selters (Westerwald)	10	7	14,6	602	34,7	26,0	72,3	88,5
VG Wallmerod	8	3	14,5	578	26,0	28,9	81,6	95,3
VG Westerburg	16	10	14,9	940	33,8	25,6	70,6	96,4
VG Wirges	11	2	14,0	829	32,1	27,1	70,1	104,5
Westerwaldkreis	122	66	14,0	8 292	28,8	27,3	69,8	95,3
Zum Vergleich								
Landkreise	1 923	1 039	14,4	123 419	28,4	28,0	68,2	93,7
Minimum	29	19	13,0	2 109	12,6	21,5	56,3	86,1
Maximum	151	102	16,3	9 894	38,4	35,9	80,7	97,8
Rheinland-Pfalz	2 590	1 278	14,4	166 347	32,0	26,6	63,7	92,5

Kinder in Kindertageseinrichtungen¹ in den Verwaltungsbezirken des Landkreises am 01.03.2021 nach Alter



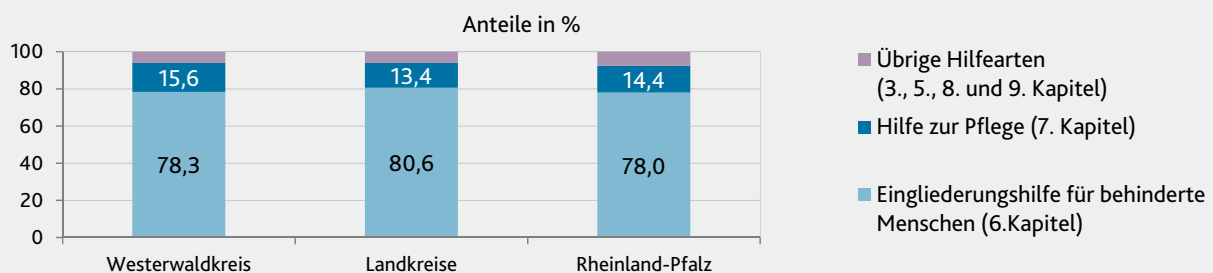
Soziale Sicherung

Soziale Sicherung

Soziale Sicherung (Sozialhilfe SGB XII, 3.–9. Kapitel) im Landkreis

↓ Glossarziffer	Merkmal	Jahr bzw. Stichtag	Einheit	Wert	Zum Vergleich			Rheinland-Pfalz
					Landkreise			
					insgesamt	Minimum	Maximum	
Ausgaben für die Sozialhilfearten nach SGB XII, 3. Kapitel und 5.–9. Kapitel								
1	Bruttoausgaben insgesamt	2019	1 000 EUR	54 932	974 753	24 101	86 628	1 409 144
	je Einwohner/-in	2019	EUR	272	323	219	426	345
Ausgaben und Empfänger/-innen der Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII, 3. Kapitel)								
	Bruttoausgaben	2019	1 000 EUR	2 426	39 845	498	7 064	59 692
	je Einwohner/-in	2019	EUR	12	13	5	63	15
	Empfänger/-innen	31.12.2019	Anzahl	861	10 612	136	902	14 914
	je 1 000 Einwohner/-innen	31.12.2019	Anzahl	4,3	3,5	1,1	6,3	3,6
	außerhalb von Einrichtungen	31.12.2019	Anteil in %	27,9	27,2	11,4	50,3	28,4
Ausgaben und Empfänger/-innen der Hilfearten nach SGB XII, 5.–9. Kapitel								
2	Bruttoausgaben	2019	1 000 EUR	52 506	934 908	23 508	83 157	1 349 452
	je Einwohner/-in	2019	EUR	260	310	214	392	330
	Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel)	2019	Anteil in %	1,3	1,4	0,4	3,4	1,9
	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel)	2019	Anteil in %	81,9	84,0	79,9	88,4	81,5
	Hilfe zur Pflege (7. Kapitel)	2019	Anteil in %	16,3	13,9	9,9	17,2	15,0
	Sonstige Hilfearten (8. und 9. Kapitel)	2019	Anteil in %	0,4	0,6	0,3	1,0	1,6
	Empfänger/-innen	31.12.2019	Anzahl	1 861	31 122	574	2 353	47 167
	je 1 000 Einwohner/-innen	31.12.2019	Anzahl	9,2	10,3	6,6	14,5	11,5
Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII, 4. Kapitel)								
3	Empfänger/-innen insgesamt	Dez. 2020	Anzahl	1 741	29 913	580	2 591	48 709
	je 1 000 Einw. (18 Jahre und älter)	Dez. 2020	Anzahl	10,3	11,8	7,5	17,1	14,2
	außerhalb von Einrichtungen	Dez. 2020	Anteil in %	95,2	93,4	78,0	98,3	93,1
	ohne anrechenbares Einkommen	Dez. 2020	Anteil in %	26,3	27,0	21,3	43,9	27,4
	Ältere	Dez. 2020	Anzahl	749	13 933	264	1 373	24 513
	außerhalb von Einrichtungen	Dez. 2020	Anteil in %	92,1	89,6	73,5	96,6	90,6
	dauerhaft voll Erwerbsgeminderte	Dez. 2020	Anzahl	992	15 980	300	1 313	24 196
	außerhalb von Einrichtungen	Dez. 2020	Anteil in %	97,5	96,7	80,2	99,8	95,7

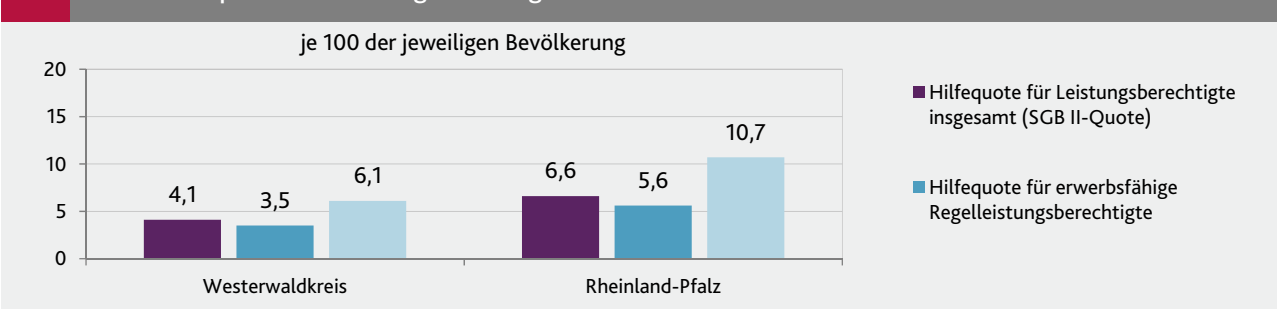
Bruttoausgaben für die Sozialhilfe nach SGB XII, 3. Kapitel und 5.–9. Kapitel 2019



Soziale Sicherung (Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II, Jugendhilfe, Wohngeld) im Landkreis

↓ Glossarziffer	Merkmal	Jahr bzw. Stichtag	Einheit	Wert	Zum Vergleich			
					Landkreise			Rheinland-Pfalz
					insgesamt	Minimum	Maximum	
Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II (am Wohnort)								
4	Bedarfsgemeinschaften	Dez. 2021	Anzahl	3 296	59 106	878	4 820	103 606
	je 1 000 Einwohner/-innen	Dez. 2021	Anzahl	16,3	19,5	11,0	32,0	25,3
	mit nur einer Person	Dez. 2021	Anteil in %	54,5	53,6	49,8	60,2	53,6
	mit fünf und mehr Personen	Dez. 2021	Anteil in %	6,5	7,6	6,2	9,2	7,6
5	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Dez. 2021	Anzahl	6 499	119 407	1 724	9 879	209 717
6	darunter: Leistungsberechtigte	Dez. 2021	Anzahl	6 019	112 539	1 617	9 281	198 487
	erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte	Dez. 2021	Anteil in %	71,4	70,4	66,5	73,1	70,6
	nicht erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte	Dez. 2021	Anteil in %	26,7	.	.	.	28,6
	sonstige Leistungsberechtigte	Dez. 2021	Anteil in %	1,9	.	.	.	0,8
7	Hilfequoten für Leistungsberechtigte							
	Leistungsberechtigte Insgesamt	Dez. 2021	je 100	3,7	.	2,7	8,3	6,1
	erwerbsfähig	Dez. 2021	je 100	3,2	.	2,3	6,7	5,2
	nicht erwerbsfähig (nur Jüngere)	Dez. 2021	je 100	5,3	.	4,6	14,7	9,8
Jugendhilfe örtlicher Träger								
8	Bruttoausgaben	2020	1 000 EUR	107 736	1 976 471	33 742	175 932	2 721 046
	je Einwohner/-in	2020	EUR	532	654	470	832	664
	darunter: für Einrichtungen	2020	%	79,4	71,4	58,6	80,5	68,6
9	Reine Ausgaben (Bruttoausgaben- Bruttoeinnahmen)	2020	EUR	99 906	1 897 902	31 529	168 326	2 619 306
	für Kindertageseinrichtungen	2020	EUR	80 533	1 350 285	23 477	107 360	1 764 948
	darunter: Förderung freier Träger	2020	EUR	33 672	595 658	6 845	65 695	819 138
Wohngeld								
10	Empfängerhaushalte	31.12.2019	Anzahl	977	13 841	287	1 389	20 666
	je 1 000 Einwohner/-innen	31.12.2019	Anzahl	4,8	4,6	2,6	6,5	5,0
	Gezahltes Wohngeld	2019	1 000 EUR	1 588	26 167	533	2 614	40 264
	je Empfängerhaushalt	2019	EUR	1 625	1 891	1 604	2 581	1 948

SGB II-Hilfequoten für Leistungsberechtigte im Dezember 2020



Soziale Sicherung

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II im Landkreis (Zeitreihe)

Jahr	Bedarfs- gemeinschaften im Dezember		Leistungsberechtigte in Bedarfsgemeinschaften im Dezember				
			insgesamt		darunter: erwerbsfähige Regel- leistungsberechtigte		Hilfequote insgesamt (SGB II- Quote)
	Anzahl	2011=100	Anzahl	2011=100	Anzahl	2011=100	je 100
Glossar- ziffer →	4		6				7
2011	4 339	100	7 345	100	5 638	100	5,0
2012	4 123	95,0	7 004	95,4	5 263	93,3	4,4
2013	4 185	96,5	7 274	99,0	5 362	95,1	5,0
2014	4 185	96,5	7 398	100,7	5 407	95,9	4,6
2015	4 204	96,9	7 610	103,6	5 409	95,9	4,8
2016	4 344	100,1	8 065	109,8	5 685	100,8	5,0
2017	4 185	96,5	7 951	108,3	5 529	98,1	4,9
2018	3 740	86,2	7 012	95,5	4 875	86,5	4,4
2019	3 384	78,0	6 277	85,5	4 365	77,4	3,9
2020	3 601	83,0	6 567	89,4	4 671	82,8	4,1
2021	3 296	76,0	6 019	81,9	4 297	76,2	3,7

Jugendhilfe örtlicher Träger im Landkreis (Zeitreihe)

Jahr	Reine Ausgaben		Darunter: Für Kinder- tages- ein- richtungen
	1 000 EUR	2010=100	%
Glossar- ziffer →	8, 9		
2010	48 560	100	80,7
2011	56 052	115,4	81,4
2012	57 876	119,2	82,7
2013	62 100	127,9	80,9
2014	65 718	135,3	82,9
2015	70 467	145,1	80,8
2016	82 678	170,3	76,5
2017	89 580	184,5	78,7
2018	84 943	174,9	87,3
2019	100 374	206,7	81,1
2020	99 906	205,7	80,6

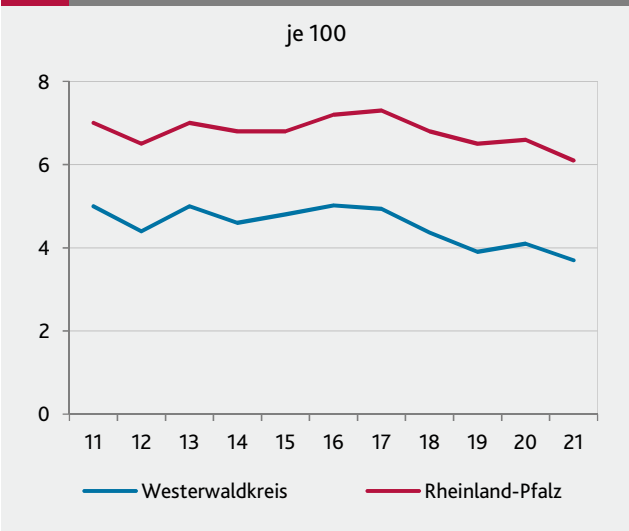
Zeitraum	Kurz-, mittel- und langfristige Veränderungen			
	%			je 100
2021/2020	-8,5	-8,3	-8,0	-0,4
2021/2016	-24,1	-25,4	-24,4	-1,3
2021/2011	-24,0	-18,1	-23,8	-1,3

Zeitraum	Kurz-, mittel- und langfristige Veränderungen	
	%	%-Punkte
2020/2019	-0,5	-0,5
2020/2015	41,8	-0,2
2020/2010	105,7	-0,1

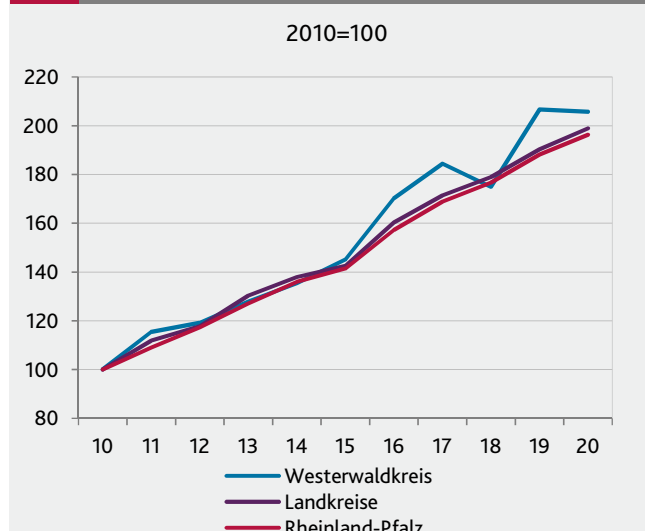
Hinweise zur zeitlichen Vergleichbarkeit:

1 Grundsicherung für Arbeitsuchende: Ergebnisse nach Revision, siehe Glossar.

Hilfequote der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II 2011–2021



Reine Ausgaben für Jugendhilfe 2010–2020



Soziale Sicherung (Sozialhilfe 3.–9. Kapitel SGB XII) im Landkreis (Zeitreihe)

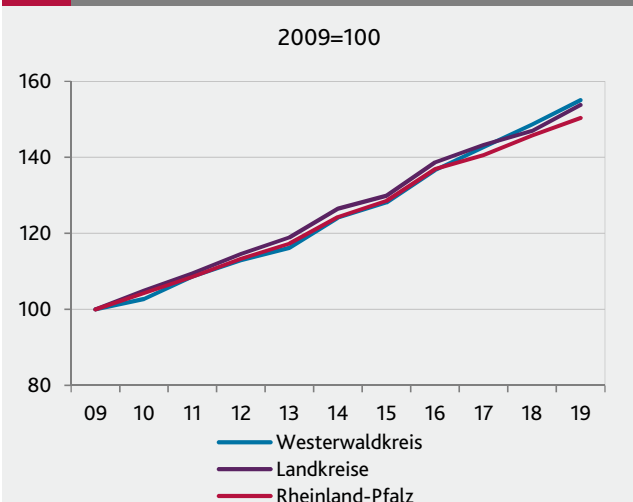
Jahr	Sozialhilfarten nach SGB XII, 3. Kapitel und 5.–9. Kapitel								Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel) ¹		
	insgesamt		Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel)			Hilfarten nach 5.–9. Kapitel			Empfänger/-innen		Anteil Ältere ¹
	Bruttoausgaben			Empfänger/-innen am 31.12.	Bruttoausgaben		Empfänger/-innen am 31.12.	Anzahl	2009=100	%	
	1 000 EUR	2009=100	1 000 EUR		2009=100	1 000 EUR					2009=100
Glossar-ziffer →	1					2			3		
2009	35 429	100	1 407	100	680	34 022	100	1 622	1 394	100	47,3
2010	36 391	102,7	1 568	111,4	667	34 822	102,4	1 805	1 371	98,4	46,7
2011	38 473	108,6	1 683	119,6	650	36 790	108,1	1 771	1 438	103,2	45,1
2012	39 999	112,9	1 753	124,5	635	38 246	112,4	1 733	1 477	106,0	47,1
2013	41 168	116,2	1 932	137,3	780	39 237	115,3	1 816	1 567	112,4	46,1
2014	43 970	124,1	2 043	145,2	809	41 927	123,2	1 795	1 582	113,5	46,2
2015	45 373	128,1	2 013	143,0	838	43 360	127,4	1 773	1 639	117,6	44,8
2016	48 400	136,6	2 225	158,1	743	46 175	135,7	1 934	1 508	108,2	41,4
2017	50 561	142,7	2 283	162,2	798	48 277	141,9	1 888	1 610	115,5	43,5
2018	52 665	148,7	2 337	166,0	893	50 329	147,9	1 837	1 692	121,4	44,8
2019	54 932	155,0	2 426	172,4	861	52 506	154,3	1 861	1 715	123,0	44,5

Zeitraum	Kurz-, mittel- und langfristige Veränderungen							% - Punkte	
	%								
2019/2018	4,3		3,8		-3,6	4,3	1,3	1,4	-0,3
2019/2014	24,9		18,7		6,4	25,2	3,7	8,4	-1,7
2019/2009	55,0		72,4		26,6	54,3	14,7	23,0	-2,8

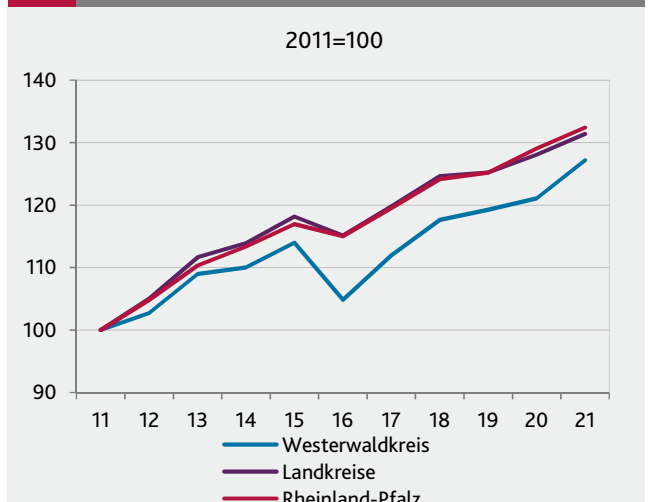
Hinweise zur zeitlichen Vergleichbarkeit:

1 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel): Ab 2015 methodische Änderung; Anteil Ältere wegen geänderter Abgrenzung nicht mit Vorjahren vergleichbar, siehe Glossar.

Bruttoausgaben für die Sozialhilfarten nach SGB XII, 3. Kapitel und 5. – 9. Kapitel 2009–2019

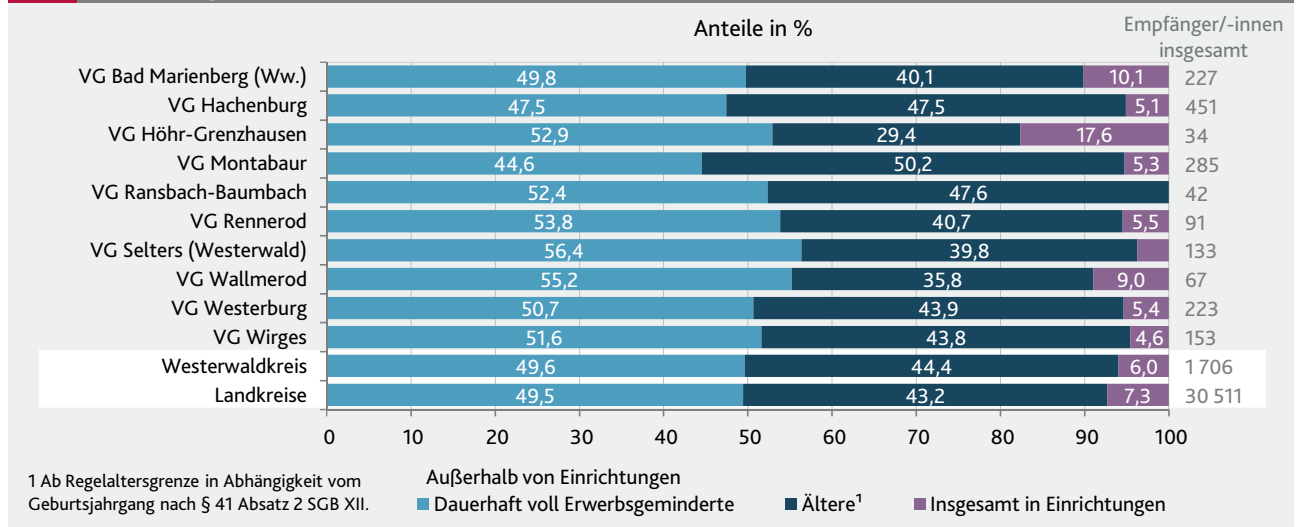


Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII, 4. Kapitel) 2011–2021

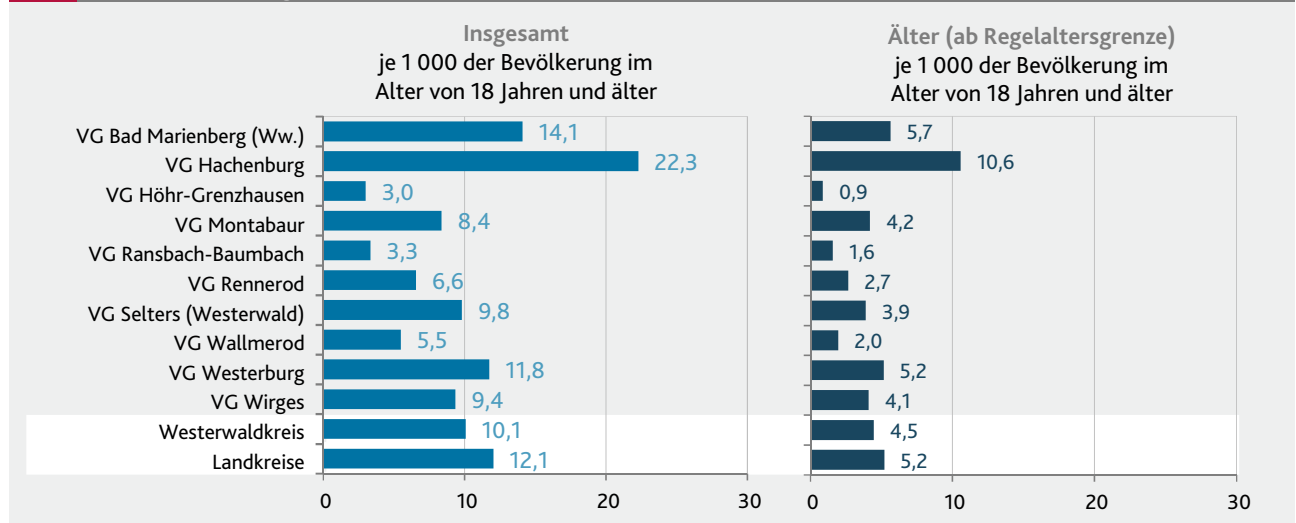


Soziale Sicherung

Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung am Wohnort in den Verwaltungsbezirken des Landkreises im Dezember 2021 nach Lebensform und Alter



Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung am Wohnort in den Verwaltungsbezirken des Landkreises im Dezember 2021



Finanzen und Personal der Kommunen

Finanzen und Personal der Kommunen

Einzahlungen und Auszahlungen (Kernhaushalte, Doppik) der Gemeinden und Gemeindeverbände¹

↓ Glossarziffer	Merkmal	Jahr bzw. Stichtag	Einheit	Wert	Zum Vergleich			
					Landkreise			Rheinland-Pfalz
					insgesamt	Minimum	Maximum	
Einzahlungen								
1	Insgesamt	2021	1 000 EUR	646 766	11 274 548	219 223	965 669	16 334 839
	je Einwohner/-in	2021	EUR	3 178	3 717	3 009	6 247	3 983
	davon							
2	ordentliche und außerordentliche Tätigkeit	2021	EUR	2 970	3 346	2 754	5 868	3 555
	darunter							
3	allgemeine Deckungsmittel	2021	EUR	1 712	1 852	1 531	4 372	2 095
	darunter							
4	allgemeine Zuweisungen	2021	EUR	392	615	264	1 328	649
5	Steuern und Umlagen	2021	EUR	1 320	1 232	799	3 576	1 440
	Gebühren, zweckgebundene Abgaben	2021	EUR	333	314	167	863	301
6	soziale Sicherung	2021	EUR	365	512	361	860	549
7	Investitionstätigkeit (u. a. Investitionszuwendungen)	2021	EUR	176	226	135	426	207
9	Veränderung gegenüber dem zehnjährigen Durchschnitt	2021/D 2011–2020	%	14,3	25,4	-8,6	94,8	25,4
8	Finanzierungstätigkeit (Aufnahme von Investitionskrediten)	2021	EUR	32	145	15	438	222
9	Veränderung gegenüber dem zehnjährigen Durchschnitt	2021/D 2011–2020	%	-0,4	10,8	-74,0	139,1	37,8
Auszahlungen								
10	Insgesamt	2021	1 000 EUR	583 910	10 875 738	200 701	970 228	15 391 215
	je Einwohner/-in	2021	EUR	2 869	3 586	2 869	6 037	3 753
	davon							
2	aus ordentlicher und außerordentlicher Tätigkeit	2021	EUR	2 410	2 991	2 410	5 467	3 087
	darunter							
	Personal	2021	EUR	729	869	604	1 571	916
11	Sach- und Dienstleistungen	2021	EUR	471	536	376	1 566	525
12	soziale Sicherung	2021	EUR	616	856	609	1 271	963
13	Zinsen	2021	EUR	10	31	7	170	38
14	Investitionstätigkeit (immaterielle und materielle Investitionen)	2021	EUR	393	460	299	716	439
	Veränderung gegenüber dem zehnjährigen Durchschnitt	2021/D 2011–2020	%	28,5	32,9	-3,1	63,7	35,5
15	Finanzierungstätigkeit (Tilgung von Investitionskrediten)	2021	EUR	66	136	54	362	227
	Veränderung gegenüber dem zehnjährigen Durchschnitt	2021/D 2011–2020	%	0,8	17,6	-36,0	208,2	63,7

¹ Einschließlich Kreishaushalt; ohne Verbandsgemeinde- und Kreisumlage.

Finanzkennzahlen für die Kernhaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände¹

↓ Glossarziffer	Merkmal	Jahr bzw. Stichtag	Einheit	Wert	Zum Vergleich			
					Landkreise			Rheinland-Pfalz
					insgesamt	Minimum	Maximum	
16	Finanzmittelüberschuss bzw. -fehlbetrag (-) je Einwohner	2021	EUR	343	122	-359	1 864	233
17	darunter: Aus ordentlicher und außerordentlicher Tätigkeit	2021	EUR	560	356	-7	2 004	466
18	Deckungsquote durch allgemeine Deckungsmittel	2021	%	71,1	61,9	43,6	113,1	67,9

1 Einschließlich Kreishaushalt.

Steuereinnahmen, Realsteuervergleich und Steuerkraftzahlen der Gemeinden und Gemeindeverbände¹

↓ Glossarziffer	Merkmal	Jahr bzw. Stichtag	Einheit	Wert	Zum Vergleich			
					Landkreise			Rheinland-Pfalz
					insgesamt	Minimum	Maximum	
Steuereinnahmen								
	Insgesamt	2021	1 000 EUR	272 214	3 772 999	56 722	466 475	5 912 233
	je Einwohner/-in	2021	EUR	1 338	1 244	808	3 367	1 442
	davon							
19	Realsteuern	2021	EUR	762	670	321	2 878	850
	Grundsteuer A	2021	EUR	2	6	2	15	5
	Grundsteuer B	2021	EUR	126	132	107	173	148
20	Gewerbsteuer (netto)	2021	EUR	634	532	209	2 730	698
21	Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern	2021	EUR	567	563	416	734	578
	Einkommensteuer	2021	EUR	481	491	349	622	488
	Umsatzsteuer	2021	EUR	86	71	37	112	90
22	sonstige Steuern ¹	2021	EUR	9	11	7	20	14

Realsteuervergleich und Steuerkraftzahlen

3	Realsteuerhebesätze							
	Grundsteuer A	2021	%	308	326	298	425	327
	Grundsteuer B	2021	%	370	392	329	456	412
	Gewerbsteuer	2021	%	369	372	327	418	395
24	Realsteueristaufkommen	2021	1 000 EUR	168 544	2 200 037	23 936	343 121	3 765 152
	je Einwohner/-in	2021	EUR	828	725	343	3 127	918
	darunter: Gewerbsteuer (brutto)	2021	EUR	700	588	231	2 979	766
25	Realsteueraufbringungskraft	2021	1 000 EUR	181 592	2 332 179	25 670	415 715	3 767 052
	je Einwohner/-in	2021	EUR	892	769	368	2 951	919
26	Steuereinnahmenkraft (STK)	2021	1 000 EUR	283 523	3 870 940	57 770	537 035	5 857 235
	je Einwohner/-in	2021	EUR	1 393	1 276	806	3 176	1 428
27	STK zuzüglich Schlüsselzuweisungen ¹	2021	1 000 EUR	352 933	5 403 449	100 239	589 671	7 958 312
	je Einwohner/-in	2021	EUR	1 734	1 782	1 478	3 854	1 941

1 Einschließlich Kreishaushalt.

Finanzen und Personal der Kommunen

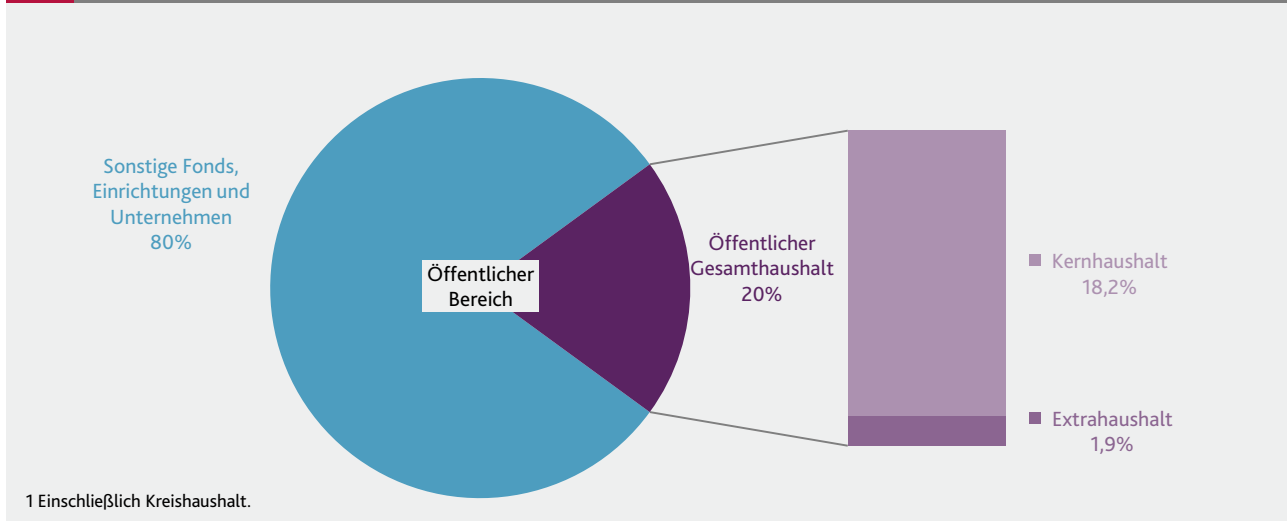
Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände beim nicht-öffentlichen Bereich¹ (Kernhaushalte, Extrahaushalte, sonstigen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen)

↓ Glossarziffer	Merkmal	Jahr bzw. Stichtag	Einheit	Wert	Zum Vergleich			
					Landkreise			Rheinland-Pfalz
					insgesamt	Minimum	Maximum	
28	Haushalt des öffentlichen Bereichs	2021	1 000 EUR	383 162	8 791 807	136 194	714 902	19 157 032
	davon							
	öffentlicher Gesamthaushalt	2021	1 000 EUR	76 920	5 994 140	55 374	452 000	12 406 558
	Kernhaushalte	2021	1 000 EUR	69 627	5 908 510	55 374	451 112	11 531 194
29	Investitionskredite	2021	Anteil in %	100	64,8	32,6	100	60,5
29	Liquiditätskredite	2021	Anteil in %	-	35,2	-	67,4	41,2
30	Extrahaushalte	2021	1 000 EUR	7 293	85 630	-	36 626	875 365
31	sonstige Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	2021	1 000 EUR	306 242	2 797 667	26 228	360 976	6 750 473

Schulden je Einwohner								
28	Haushalt des öffentlichen Bereichs	2021	EUR	1 883	2 899	942	7 686	4 671
	davon							
	öffentlicher Gesamthaushalt	2021	EUR	378	1 976	378	6 471	3 025
	Kernhaushalte	2021	EUR	342	1 948	342	6 459	2 812
29	Investitionskredite	2021	EUR	342	1 262	342	2 254	1 702
29	Liquiditätskredite	2021	EUR	-	686	-	4 230	1 159
30	Extrahaushalte	2021	EUR	36	28	-	280	213
31	sonstige Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	2021	EUR	1 505	922	169	1 965	1 646

¹ Einschließlich Kreishaushalt.

Schulden des öffentlichen Bereichs (Gemeinden und Gemeindeverbände) beim nicht-öffentlichen Bereich¹ am 31.12. 2021



Einzahlungen der Kernhaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände¹ (Zeitreihe)

Jahr	Insgesamt		Davon Einzahlungen durch							
			ordentliche und außerordentliche Tätigkeit						Investitions- tätigkeit (u. a. Investitions- zuwendungen)	Finanzierungs- tätigkeit (Auf- nahme von Investitions- krediten)
			zusammen	darunter		Gebühren, zweckgebun- dene Abgaben	soziale Sicherung			
	allgemeine Deckungs- mittel	allgemeine Zuweisungen		Steuern und Umlagen						
Glossar- ziffer →	EUR je Einw.	2011=100	EUR je Einwohner/-in							
	1		2	3	4	5		5	7	8
2011	2 051	100	1 831	1 095	277	818	241	289	149	71
2012	2 011	98,0	1 825	1 051	282	769	225	242	143	43
2013	2 158	105,2	1 976	1 188	308	881	209	267	160	22
2014	2 218	108,1	2 028	1 185	318	867	228	287	136	54
2015	2 409	117,5	2 228	1 316	321	994	225	352	140	42
2016	2 584	126,0	2 417	1 404	356	1 049	241	407	142	25
2017	2 666	130,0	2 491	1 448	358	1 090	238	418	156	19
2018	2 885	140,7	2 691	1 610	357	1 254	264	424	182	12
2019	2 887	140,7	2 709	1 630	381	1 249	278	390	157	20
2020	2 922	142,5	2 734	1 608	381	1 228	287	377	174	14
2021	3 178	154,9	2 970	1 712	392	1 320	333	365	176	32

Zeitraum	Kurz-, mittel- und langfristige Veränderungen									
	%									
2021/2020	8,8	8,6	6,5	3,0	7,5	16,0	-3,2	1,2	127,4	
2021/2016	23,0	22,9	21,9	10,2	25,9	37,7	-10,4	24,0	26,5	
2021/2011	54,9	62,2	56,4	41,6	61,4	37,7	26,2	17,9	-54,6	

¹ Einschließlich Kreishaushalt; Hinweise zur zeitlichen Vergleichbarkeit, siehe Glossar.

Auszahlungen der Kernhaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände¹ (Zeitreihe)

Jahr	Insgesamt		Davon Auszahlungen durch						
			ordentliche und außerordentliche Tätigkeit					Investitions- tätigkeit (immaterielle und materielle Investitionen)	Finanzierungs- tätigkeit (Tilgung von Investitions- krediten)
			zusammen	Personal	Sach- und Dienstleistungen	soziale Sicherung	Zinsen		
Glossar- ziffer →	EUR je Einw.	2011=100	EUR je Einwohner/-in						
	10		2		11	12	13	14	15
2011	1 895	100	1 588	477	372	550	28	252	55
2012	1 987	104,8	1 657	495	372	419	26	260	70
2013	2 076	109,5	1 736	512	390	455	25	268	72
2014	2 179	115,0	1 803	529	391	482	22	281	95
2015	2 241	118,2	1 911	553	392	555	20	230	100
2016	2 411	127,2	2 080	585	387	655	17	276	55
2017	2 484	131,1	2 111	607	402	618	16	316	58
2018	2 589	136,6	2 165	634	428	616	14	369	56
2019	2 700	142,4	2 268	655	468	619	12	379	53
2020	2 861	150,9	2 391	713	511	610	11	423	47
2021	2 869	151,4	2 410	729	471	616	10	393	66

Zeitraum	Kurz-, mittel- und langfristige Veränderungen									
	%									
2021/2020	0,3	0,8	2,2	-7,7	1,0	-9,3	-7,2	42,3		
2021/2016	19,0	15,9	24,5	21,8	-5,9	-40,2	42,3	20,4		
2021/2011	51,4	51,8	52,8	26,7	12,0	-63,0	55,8	20,5		

¹ Einschließlich Kreishaushalt; Hinweise zur zeitlichen Vergleichbarkeit, siehe Glossar.

Finanzen und Personal der Kommunen

Finanzkennzahlen der Gemeinden und Gemeindeverbände¹ (Zeitreihe)

Jahr	Finanzmittelüberschuss bzw. -fehlbetrag (-)		Deckungsquote durch allgemeine Deckungsmittel
	insgesamt	aus ordentlicher und außerordentlicher Tätigkeit	
Glossar-ziffer →	EUR je Einwohner/-in		%
	16	17	18

2010	59	51	37,7
2011	140	243	68,9
2012	51	168	63,4
2013	133	240	68,5
2014	80	225	65,7
2015	227	317	68,9
2016	202	337	67,5
2017	220	380	68,6
2018	339	526	74,4
2019	220	441	71,9
2020	94	344	67,3

Zeitraum	Kurz-, mittel- und langfristige Veränderungen		
	EUR je Einwohner/-in	%-Punkte	
2020/2019	-126	-97	-4,6
2020/2015	-133	27	-1,6
2020/2010	35	293	29,5

Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände^{1,2} (Zeitreihe)

Jahr	Öffentlicher Gesamthaushalt		Darunter Kernhaushalte	
	EUR je Einwohner/-in	2010=100	zusammen	Liquiditätskredite
Glossar-ziffer →	EUR je Einwohner/-in	2010=100	EUR je Einwohner/-in	Anteil in %
	28		32	29

2010	721	100	715	5,7
2011 ³	729	101,1	702	4,2
2012	700	97,1	674	1,3
2013	669	92,8	643	1,6
2014	648	89,9	613	1,1
2015	639	88,6	566	4,9
2016	574	79,6	528	-
2017	539	74,8	495	-
2018 ³	491	68,1	450	-
2019	453	62,8	415	0,0
2020	422	58,5	386	2,3

Zeitraum	Kurz-, mittel- und langfristige Veränderungen		
	%	%-Punkte	
2020/2019	-6,8	-7,0	2,3
2020/2015	-34,0	-31,8	-2,6
2020/2010	-41,5	-46,0	-3,4

1 Einschließlich Kreishaushalt. – 2 Beim nicht-öffentlichen Bereich. – 3 Hinweise zur zeitlichen Vergleichbarkeit, siehe Glossar.

Steuereinnahmen je Einwohner/-in der Gemeinden und Steuerkraftzahlen je Einwohner/-in (Zeitreihe)

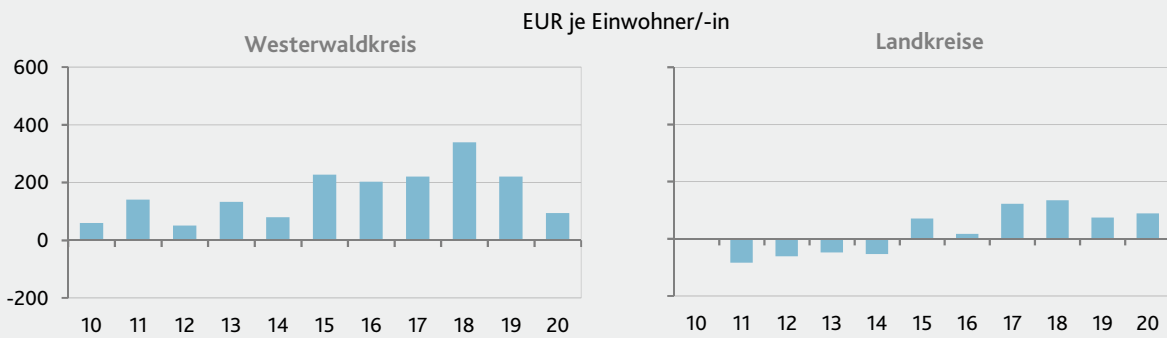
Jahr	Steuereinnahmen						Steuerkraftzahlen				
	insgesamt	je Einwohner/-in				sonstige Steuern ¹	Realsteueraufbringungskraft	Steuereinnahmekraft (STK)	STK zuzüglich Schlüsselzuweisungen ¹		
		zusammen	Grundsteuern	Gewerbesteuer (netto)	Gemeindeanteil an den Gemeinschaftssteuern						
Glossar-ziffer →	1 000 EUR	2011=100									
		19		20	21		22	25	26	27	

2011	157 631	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2012	159 860	101,4	93,6	102,2	90,9	111,6	112,1	147,6	94,4	102,1	102,6
2013	166 208	105,4	97,9	104,2	95,9	115,5	116,2	175,9	98,7	106,2	105,8
2014	175 518	111,3	103,8	112,1	101,3	121,1	122,1	176,8	100,1	109,4	111,1
2015	196 664	124,8	122,5	113,5	125,3	127,1	126,2	190,0	120,2	123,6	122,3
2016	210 207	133,4	136,9	113,5	144,2	125,1	123,9	209,3	135,3	131,5	130,3
2017	215 972	137,0	133,0	117,1	137,9	138,7	135,1	224,6	130,0	134,1	132,3
2018	249 200	158,1	158,6	117,2	171,4	153,0	146,4	235,0	154,2	153,6	147,9
2019	256 264	162,6	158,5	117,9	171,2	163,4	154,7	206,3	153,2	158,6	153,4
2020	245 836	156,0	153,4	120,0	163,8	155,7	144,3	164,8	138,1	152,7	142,3
2021	272 214	172,7	169,8	120,4	185,2	171,1	160,2	103,9	157,4	171,6	165,1

Zeitraum	Kurz-, mittel- und langfristige Veränderungen										
	%										
2021/2020	10,7	10,7	0,3	13,1	9,9	11,0	-36,9	14,0	12,3	16,0	
2021/2016	29,5	24,1	6,1	28,5	36,7	29,3	-50,4	16,4	30,5	26,7	
2021/2011	72,7	69,8	20,4	85,2	71,1	60,2	3,9	57,4	71,6	65,1	

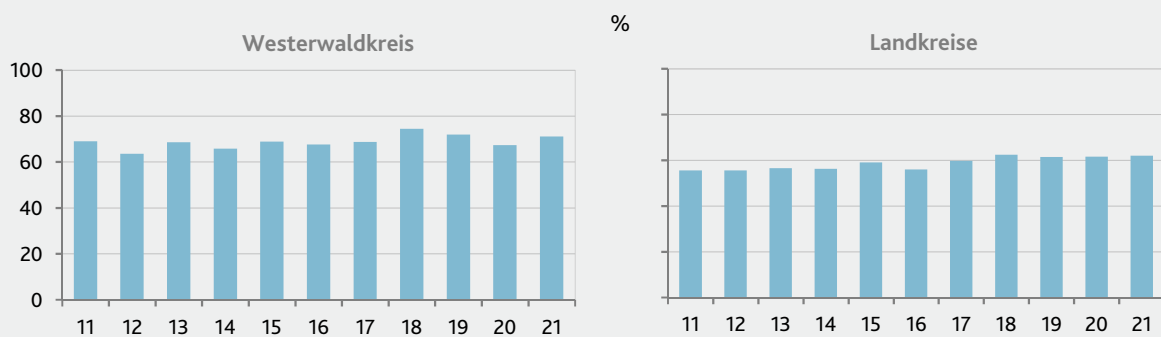
1 Einschließlich Kreishaushalt; Hinweis zur zeitlichen Vergleichbarkeit, siehe Glossar.

Finanzmittelüberschuss bzw. Fehlbetrag in den Gemeinden und Gemeindeverbänden¹ 2010–2020



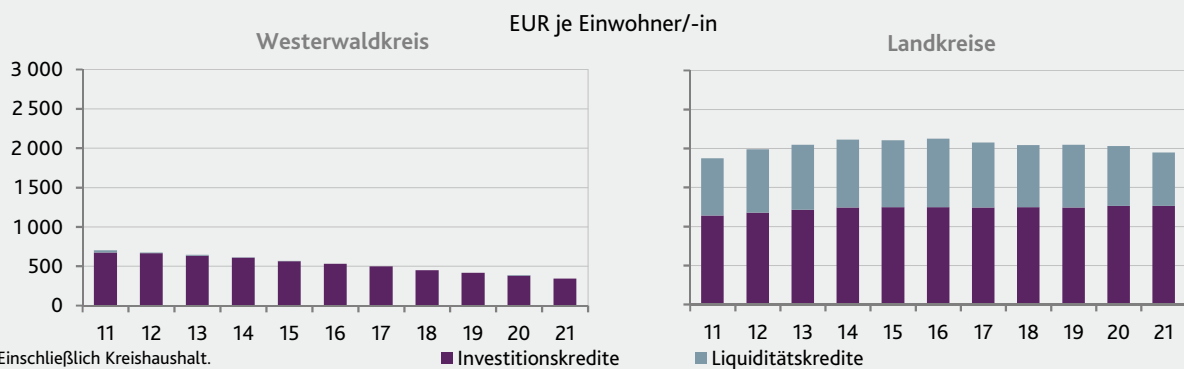
¹ Einschließlich Kreishaushalt.

Deckungsquote durch allgemeine Deckungsmittel in den Gemeinden und Gemeindeverbänden¹ 2011–2021



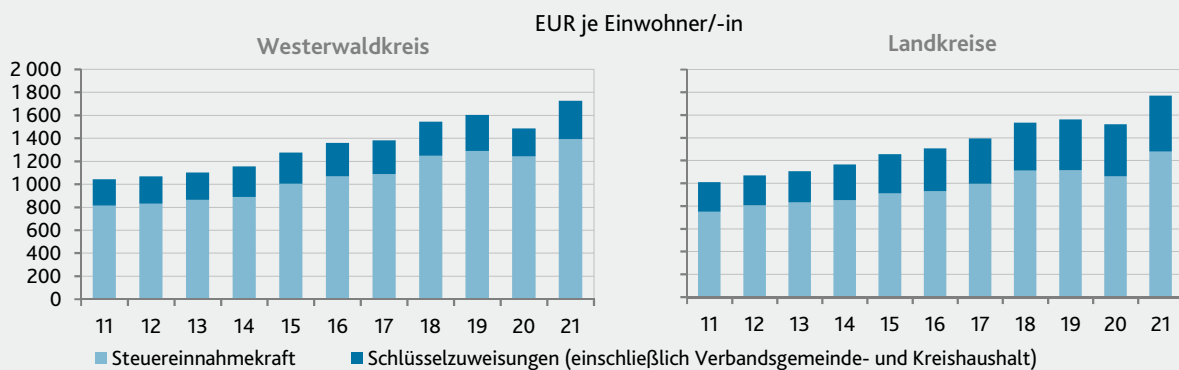
¹ Einschließlich Kreishaushalt.

Schulden der Kernhaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände¹ 2011–2021



¹ Einschließlich Kreishaushalt.

Steuereinnahmekraft der Gemeinden zuzüglich Schlüsselzuweisungen 2011–2021



Finanzen und Personal der Kommunen

Einzahlungen der Kernhaushalte (Doppik) in den Verwaltungsbezirken des Landkreises

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		Davon Einzahlungen durch							
			ordentliche und außerordentliche Tätigkeit						Investitions- tätigkeit (u. a. Investitions- zuwendungen)	Finanzierungs- tätigkeit (Aufnahme von Investitions- krediten)
			zusammen	darunter			Gebühren, zweck- gebundene Abgaben	soziale Sicherung		
	allge- meine Deckungs- mittel	allge- meine Zuweis- ungen		Steuern und Umlagen						
	2021									
1 000 EUR		EUR je Einwohner/-in								
Glossarziffer →	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Haushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Kreishaushalt) ¹											
VG Bad Marienberg (Ww.)	46 629	2 409	■	2 216	1 481	165	1 316	282	17	193	-
VG Hachenburg	54 199	2 225	■	2 059	1 365	308	1 057	280	16	166	-
VG Höhr-Grenzhausen	28 601	2 114	■	2 071	1 546	173	1 374	178	23	43	-
VG Montabaur	112 629	2 774	■	2 634	2 172	136	2 036	189	4	139	1
VG Ransbach-Baumbach	32 298	2 121	■	1 887	1 507	184	1 323	168	37	95	138
VG Rennerod	35 210	2 096	■	1 966	1 474	251	1 223	221	22	130	-
VG Selters (Westerwald)	30 110	1 850	■	1 639	942	256	686	379	26	212	-
VG Wallmerod	30 263	2 066	■	1 787	1 266	278	988	254	27	205	75
VG Westerburg	50 696	2 211	■	1 906	1 365	359	1 006	241	24	161	144
VG Wirges	39 038	1 975	■	1 905	1 559	212	1 348	195	20	70	-
Westerwaldkreis	459 673	2 259	■	2 084	1 547	227	1 319	235	19	143	32

Zum Vergleich Rheinland-Pfalz											
Verbandsfreie Gemeinden	1 890 268	3 102	■	2 885	2 142	218	1 923	182	229	127	90
VG und Ortsgemeinden	5 390 069	2 224	■	1 931	1 366	304	1 057	208	36	192	101
Zusammen	7 280 337	2 400	■	2 123	1 522	287	1 231	203	75	179	99

Verbandsgemeindehaushalt (ohne Gemeindehaushalte) ²											
VG Bad Marienberg (Ww.)	12 002	620	■	592	519	100	419	46	16	28	-
VG Hachenburg	14 653	601	■	592	477	102	375	77	16	10	-
VG Höhr-Grenzhausen	6 834	505	■	499	418	88	330	33	23	6	-
VG Montabaur	27 533	678	■	665	586	12	574	51	4	13	-
VG Ransbach-Baumbach	10 132	665	■	641	531	83	448	57	37	24	-
VG Rennerod	10 205	607	■	590	485	104	380	67	22	18	-
VG Selters (Westerwald)	11 513	707	■	613	538	60	478	34	26	95	-
VG Wallmerod	11 586	791	■	637	493	135	358	72	27	117	38
VG Westerburg	18 641	813	■	674	548	135	413	74	24	27	111
VG Wirges	11 828	598	■	565	485	93	392	46	20	33	-
Westerwaldkreis	134 927	663	■	615	518	84	435	57	19	32	15

Zum Vergleich Rheinland-Pfalz											
Verbandsgemeinden	1 892 415	781	■	705	509	124	381	78	35	41	35

Kreishaushalt ³											
Westerwaldkreis	303 472	1 491	■	1 458	738	165	573	97	346	33	-
Zum Vergleich Rheinland-Pfalz											
Landkreise	5 789 587	1 909	■	1 815	922	328	593	111	437	47	47

1 Ohne Verbandsgemeinde- und Kreisumlage. – 2 Einschließlich Verbandsgemeindeumlage. – 3 Einschließlich Kreisumlage.

noch: Einzahlungen der Kernhaushalte (Doppik) in den Verwaltungsbezirken des Landkreises

Verwaltungsbezirk	Insgesamt	Davon Einzahlungen durch							
		ordentliche und außerordentliche Tätigkeit						Investitions- tätigkeit (u. a. Investitions- zuwendungen)	Finanzierungs- tätigkeit (Aufnahme von Investitions- krediten)
		zusammen	darunter						
			allgemeine Deckungs- mittel	allgemeine Zuweis- ungen	Steuern und Umlagen	Gebühren, zweck- gebundene Abgaben	soziale Sicherung		
		2021/20						2021/D 2011–2020	
Veränderung je Einwohner/-in in %									
Glossarziffer →	1	2	3	4	5	6	7	8	

Haushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Kreishaushalt) ¹										
VG Bad Marienberg (Ww.)	11,0		13,1	9,6	-45,9	25,8	10,8	-10,5	72,0	-100,0
VG Hachenburg	7,5		7,4	3,8	-7,0	7,5	10,0	5,9	53,0	-100,0
VG Höhr-Grenzhausen	17,4		21,4	17,1	-45,4	36,8	-5,3	14,1	-53,4	-100,0
VG Montabaur	-7,0		-2,6	4,6	6,9	4,5	-32,6	-11,8	-26,7	-94,6
VG Ransbach-Baumbach	9,6		5,1	8,1	-23,0	14,5	-12,8	-13,4	-40,7	354,4
VG Rennerod	14,2		13,2	10,1	-4,7	13,8	15,8	5,9	15,0	-100,0
VG Selters (Westerwald)	-9,1		-18,4	-35,9	11,3	-44,6	3,8	14,4	100,8	-100,0
VG Wallmerod	12,1		9,9	3,5	-1,0	4,8	8,1	25,2	51,5	-4,0
VG Westerburg	27,0		17,4	13,7	3,6	17,8	6,7	1,5	95,6	272,0
VG Wirges	7,2		7,6	12,8	17,2	12,1	-27,6	2,8	-55,6	-100,0
Westerwaldkreis	5,8		5,3	4,7	-9,2	7,5	-6,2	2,2	9,2	13,3
Zum Vergleich Rheinland-Pfalz										
Verbandsfreie Gemeinden	12,5		12,9	16,0	-43,5	31,7	-1,6	11,6	1,8	17,0
VG und Ortsgemeinden	7,9		7,7	6,2	-10,2	12,1	9,5	-7,1	24,5	11,6
Zusammen	9,0		9,1	8,8	-17,6	17,6	7,3	3,6	20,6	12,6

Verbandsgemeindehaushalt (ohne Gemeindehaushalte) ²										
VG Bad Marienberg (Ww.)	-4,4		2,2	3,2	68,1	-5,5	8,4	-14,2	19,0	X
VG Hachenburg	-0,8		1,3	1,8	13,3	-0,9	7,5	5,6	-43,4	-100,0
VG Höhr-Grenzhausen	-1,9		-0,6	-3,9	17,3	-8,3	21,5	14,1	-42,1	X
VG Montabaur	-14,4		-14,7	-6,7	13,1	-7,1	-12,0	-16,1	-38,3	-100,0
VG Ransbach-Baumbach	3,3		3,0	1,6	87,7	-6,4	43,2	-13,4	-4,8	-100,0
VG Rennerod	1,0		3,5	5,6	13,0	3,7	-11,6	5,9	22,5	X
VG Selters (Westerwald)	8,8		-4,2	-0,5	118,2	-6,8	-22,2	14,6	754,8	-100,0
VG Wallmerod	29,7		7,4	2,1	29,0	-5,3	4,0	25,2	236,2	-20,5
VG Westerburg	23,9		4,1	3,5	13,8	0,6	5,4	1,5	93,4	1 275,7
VG Wirges	1,6		0,3	2,0	18,7	-1,3	-12,2	2,8	34,3	-100,0
Westerwaldkreis	1,8		-2,1	-0,1	28,0	-4,2	-0,5	1,7	64,6	56,5
Zum Vergleich Rheinland-Pfalz										
Verbandsgemeinden	8,0		7,3	4,1	8,4	2,9	12,7	-7,3	59,1	6,1

Kreishaushalt ³										
Westerwaldkreis	8,3		8,4	2,3	26,4	-3,1	171,2	-3,5	43,4	-100,0
Zum Vergleich Rheinland-Pfalz										
Landkreise	7,5		8,4	7,9	10,7	6,5	71,3	0,1	47,8	7,3

1 Ohne Verbandsgemeinde- und Kreisumlage. – 2 Einschließlich Verbandsgemeindeumlage. – 3 Einschließlich Kreisumlage.

Finanzen und Personal der Kommunen

Auszahlungen der Kernhaushalte (Doppik) in den Verwaltungsbezirken des Landkreises

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		Davon Auszahlungen durch						
			ordentliche und außerordentliche Tätigkeit					Investitions- tätigkeit (immaterielle und materielle Investitionen)	Finanzierungs- tätigkeit (Tilgung von Investitions- krediten)
	zusammen	darunter							
		Personal	Sach- und Dienst- leistungen	soziale Sicherung	Zinsen				
2021									
1 000 EUR		EUR je Einwohner/-in							
Glossarziffer →	10	2	11	12	13	14	15		

Haushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Kreishaushalt) ¹									
VG Bad Marienberg (Ww.)	38 859	2 008	1 756	691	297	30	6	239	13
VG Hachenburg	47 102	1 933	1 703	608	336	32	3	209	22
VG Höhr-Grenzhausen	24 316	1 797	1 546	505	273	44	17	203	48
VG Montabaur	108 570	2 674	1 987	603	311	26	16	624	62
VG Ransbach-Baumbach	30 504	2 003	1 670	550	392	54	4	266	67
VG Rennerod	28 465	1 694	1 534	439	359	32	2	151	10
VG Selters (Westerwald)	32 423	1 992	1 609	477	336	28	7	369	15
VG Wallmerod	28 686	1 959	1 455	496	340	35	7	419	84
VG Westerburg	44 695	1 949	1 470	450	294	41	12	422	57
VG Wirges	35 000	1 770	1 486	450	304	34	8	217	67
Westerwaldkreis	418 620	2 057	1 665	538	321	34	9	346	45
Zum Vergleich Rheinland-Pfalz									
Verbandsfreie Gemeinden	1 823 903	2 993	2 510	806	314	204	41	378	105
VG und Ortsgemeinden	5 156 763	2 128	1 679	600	301	44	17	356	92
Zusammen	6 980 667	2 302	1 846	642	303	76	22	361	95

Verbandsgemeindehaushalt (ohne Gemeindehaushalte) ²									
VG Bad Marienberg (Ww.)	11 031	570	511	257	84	30	2	59	-
VG Hachenburg	14 509	596	539	265	94	32	0	49	7
VG Höhr-Grenzhausen	8 010	592	466	282	40	44	7	108	18
VG Montabaur	31 307	771	533	303	91	26	7	197	41
VG Ransbach-Baumbach	10 110	664	577	315	117	54	2	72	15
VG Rennerod	9 660	575	552	274	111	32	1	23	-
VG Selters (Westerwald)	10 611	652	468	279	86	28	4	181	3
VG Wallmerod	10 522	718	539	315	80	35	4	123	57
VG Westerburg	10 522	718	539	315	80	35	4	123	57
VG Wirges	11 996	607	512	300	94	34	6	53	42
Westerwaldkreis	135 256	665	530	286	91	34	4	112	22
Zum Vergleich Rheinland-Pfalz									
Verbandsgemeinden	1 844 915	761	616	330	108	44	7	110	36

Kreishaushalt									
Westerwaldkreis	281 670	1 384	1 316	191	150	582	2	47	21
Zum Vergleich Rheinland-Pfalz									
Landkreise	5 690 448	1 876	1 736	228	233	779	9	99	41

1 Ohne Verbandsgemeindeumlage; einschließlich Kreisumlage. – 2 Einschließlich Kreisumlage.

noch: Auszahlungen der Kernhaushalte (Doppik) in den Verwaltungsbezirken des Landkreises

Verwaltungsbezirk	Insgesamt	Davon Auszahlungen durch						
		zusammen	ordentliche und außerordentliche Tätigkeit				Investitions- tätigkeit (immaterielle und materielle Investitionen)	Finanzierungs- tätigkeit (Tilgung von Investitions- krediten)
			darunter					
			Personal	Sach- und Dienst- leistungen	soziale Sicherung	Zinsen		
2021/20							2021/D 2011-2020	
Veränderung je Einwohner/-in in %								
Glossarziffer →	10	2	11	12	13	14	15	

Haushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Kreishaushalt) ¹								
VG Bad Marienberg (Ww.)	-2,8	0,0	2,4	-4,8	24,6	7,7	18,4	-48,3
VG Hachenburg	-4,6	-1,8	-5,1	-2,5	24,5	-14,2	-11,3	-54,5
VG Höhr-Grenzhausen	-1,3	-2,1	-2,4	-18,9	59,3	-7,1	28,0	-12,5
VG Montabaur	-13,4	-15,0	2,5	-30,6	21,6	-7,9	69,7	49,5
VG Ransbach-Baumbach	2,0	0,8	0,9	7,9	14,3	-23,2	3,7	34,0
VG Rennerod	-3,7	3,3	2,1	-10,0	17,3	101,7	-35,7	-43,2
VG Selters (Westerwald)	-6,7	-1,0	-1,0	2,9	12,7	-9,5	50,0	-60,2
VG Wallmerod	4,4	1,5	5,0	3,6	16,9	-10,2	61,1	15,1
VG Westerburg	16,2	4,5	6,4	-2,6	17,0	-6,3	140,7	8,2
VG Wirges	-1,7	-3,5	0,3	-24,3	20,9	-15,9	-15,1	45,2
Westerwaldkreis	-3,8	-3,9	1,0	-12,0	21,7	-7,2	37,5	3,3
Zum Vergleich Rheinland-Pfalz								
Verbandsfreie Gemeinden	11,8	11,5	18,0	3,9	-2,3	60,6	25,1	44,1
VG und Ortsgemeinden	5,6	4,9	4,5	6,5	-4,6	-8,6	33,5	11,1
Zusammen	7,2	6,6	7,6	5,9	-3,4	9,3	31,7	17,0

Verbandsgemeindehaushalt (ohne Gemeindehaushalte) ²								
VG Bad Marienberg (Ww.)	-2,9	8,0	-0,2	-7,8	24,6	35 503,2	44,1	-100,0
VG Hachenburg	-2,7	-2,1	-6,7	-2,4	24,5	-28,7	-7,2	-59,0
VG Höhr-Grenzhausen	10,9	4,2	-3,3	3,0	59,3	0,8	397,6	-29,1
VG Montabaur	-6,6	-10,3	4,0	-15,9	21,6	-11,6	137,7	121,0
VG Ransbach-Baumbach	6,6	8,6	-1,4	20,8	14,3	-8,1	-2,1	-40,7
VG Rennerod	0,1	11,1	3,5	4,8	17,3	1 069,5	-56,4	-100,0
VG Selters (Westerwald)	8,0	4,5	-0,3	0,2	12,7	-7,2	199,3	-87,7
VG Wallmerod	16,7	8,9	5,3	18,6	16,9	-9,2	30,0	18,2
VG Westerburg	16,7	8,9	5,3	18,6	16,9	-9,2	30,0	18,2
VG Wirges	5,0	1,6	-0,6	-8,4	20,9	-15,8	-35,2	91,6
Westerwaldkreis	2,4	1,8	0,6	-1,3	21,7	-1,2	77,0	9,6
Zum Vergleich Rheinland-Pfalz								
Verbandsgemeinden	6,7	6,3	4,2	20,6	-4,4	-5,8	55,5	10,3

Kreishaushalt								
Westerwaldkreis	5,4	5,5	5,9	3,1	0,0	-19,4	-13,3	-4,4
Zum Vergleich Rheinland-Pfalz								
Landkreise	9,2	9,6	6,8	26,6	2,3	-17,7	37,8	19,0

1 Ohne Verbandsgemeindeumlage; einschließlich Kreisumlage. – 2 Einschließlich Kreisumlage.

Finanzen und Personal der Kommunen

Steuereinnahmen der Gemeinden in den Verwaltungsbezirken des Landkreises

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		Realsteuern			Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern		Sonstige Steuern ¹
			Grundsteuer		Gewerbesteuer (netto)	Einkommensteuer	Umsatzsteuer	
	A	B	2021					
	1 000 EUR	EUR je Einwohner/-in						
Glossarziffer →		19	19	19, 20	21	21	22	
VG Bad Marienberg (Ww.)	25 726	1 329	2	129	665	426	97	10
VG Hachenburg	26 104	1 072	4	119	414	457	71	7
VG Höhr-Grenzhausen	18 747	1 386	1	123	681	481	91	8
VG Montabaur	83 826	2 064	2	138	1 227	571	119	8
VG Ransbach-Baumbach	20 499	1 346	2	143	636	477	82	5
VG Rennerod	20 761	1 236	4	115	591	448	69	9
VG Selters (Westerwald)	11 595	713	4	119	41	464	79	6
VG Wallmerod	14 675	1 002	3	100	320	523	51	5
VG Westerburg	23 202	1 012	2	114	394	434	59	9
VG Wirges	26 915	1 361	1	140	656	449	104	11
Westerwaldkreis	272 051	1 337	2	126	634	481	86	8
Zum Vergleich Rheinland-Pfalz								
verbandsfreie und verbandsangehörige Gemeinden	3 769 005	1 243	6	132	532	491	71	10

noch: Steuereinnahmen der Gemeinden in den Verwaltungsbezirken des Landkreises

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		Realsteuern			Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern		Sonstige Steuern ¹
			Grundsteuer		Gewerbesteuer (netto)	Einkommensteuer	Umsatzsteuer	
	A	B	2021/11					
	Veränderung in %	Veränderung je Einwohner/-in in %						
Glossarziffer →		19	19	19, 20	21	21	22	
VG Bad Marienberg (Ww.)	76,2	78,4	10,9	24,2	104,0	64,3	111,4	18,8
VG Hachenburg	73,4	70,6	5,6	23,0	95,3	61,3	176,4	5,1
VG Höhr-Grenzhausen	75,5	74,7	-16,0	15,7	109,0	53,0	130,1	47,0
VG Montabaur	104,9	94,7	-3,8	20,2	126,9	55,4	321,2	-3,1
VG Ransbach-Baumbach	59,2	52,3	1,2	14,2	56,9	56,9	89,5	42,7
VG Rennerod	51,7	52,9	-0,1	20,0	43,2	69,3	191,6	17,5
VG Selters (Westerwald)	-3,9	-2,9	-2,1	28,7	-87,8	68,3	226,1	12,3
VG Wallmerod	60,1	60,7	0,9	19,2	73,1	61,2	161,5	-38,7
VG Westerburg	71,1	70,7	3,9	25,2	85,8	67,6	180,2	14,3
VG Wirges	81,3	72,9	-11,3	16,0	113,6	49,5	122,3	-1,1
Westerwaldkreis	72,8	69,8	-0,0	20,9	85,2	60,2	176,9	6,9
Zum Vergleich Rheinland-Pfalz								
verbandsfreie und verbandsangehörige Gemeinden	72,1	68,9	2,7	28,4	94,5	53,7	159,7	53,4

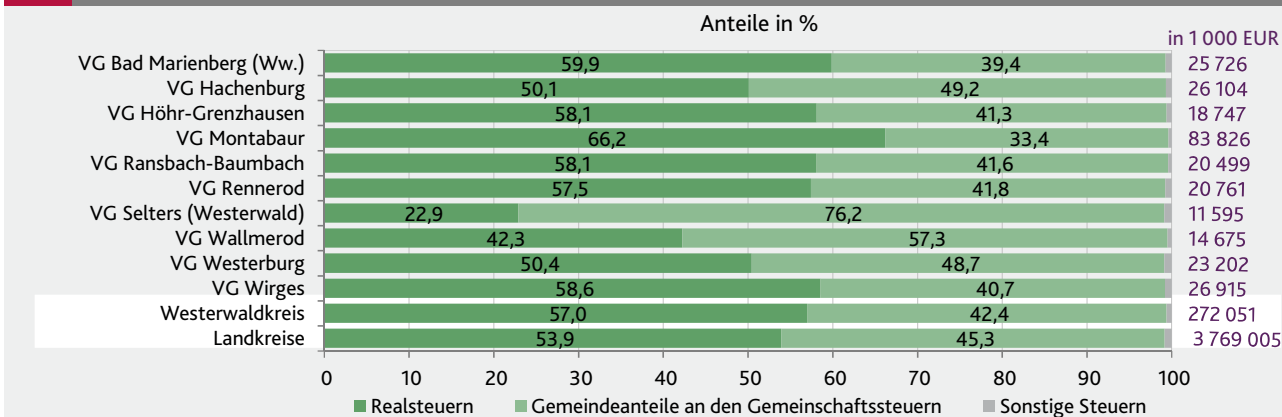
1 Ohne Kreishaushalt.

Realsteuervergleich, Steuerkraftzahlen und Umlagesatz in den Verwaltungsbezirken des Landkreises

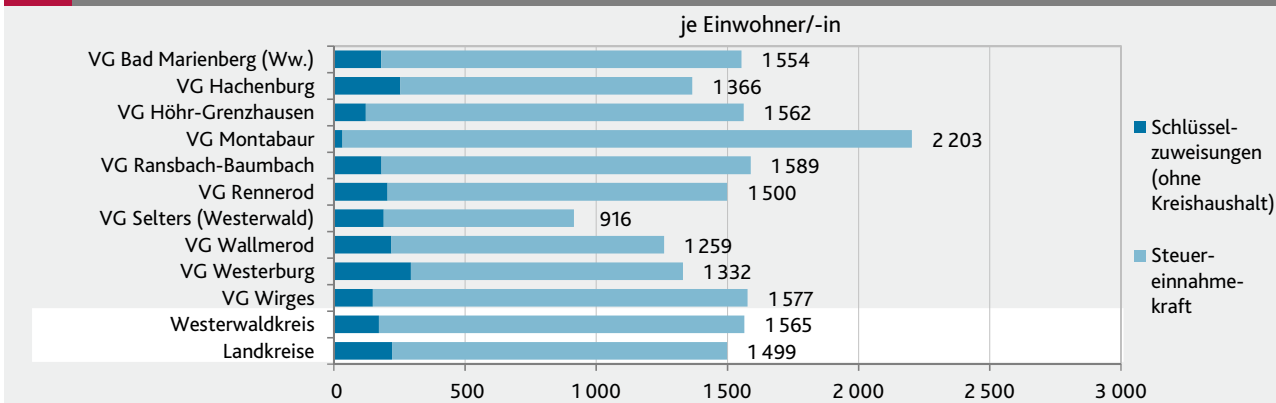
Verwaltungsbezirk	Realsteuerhebesätze			Realsteueristaufkommen		Realsteueraufbringungskraft	Steuer-einnahme-kraft (STK)	STK zuzüglich Schlüsselzuweisungen ¹	Umlagesatz für die Verbandsgemeindeumlage
	Grundsteuer		Gewerbe-steuer	insgesamt	darunter: Gewerbe-steuer (brutto)				
	A	B							
	2021								2020
%			EUR je Einwohner/-in					%	
Glossarziffer →	3	3	3	24		25	26	27	
VG Bad Marienberg (Ww.)	306	373	374	865	734	919	1 374	1 554	29,00
VG Hachenburg	312	371	368	580	457	628	1 112	1 366	32,00
VG Höhr-Grenzhausen	300	375	370	876	752	938	1 440	1 562	29,50
VG Montabaur	305	367	369	1 495	1 356	1 608	2 170	2 203	28,00
VG Ransbach-Baumbach	302	366	370	848	703	914	1 407	1 589	34,50
VG Rennerod	307	366	365	773	653	841	1 295	1 500	30,50
VG Selters (Westerwald)	300	365	365	167	45	187	726	916	33,50
VG Wallmerod	302	365	365	457	354	499	1 039	1 259	33,00
VG Westerburg	331	390	371	551	435	585	1 037	1 332	38,00
VG Wirges	303	365	365	867	726	945	1 429	1 577	30,43
Westerwaldkreis	308	370	369	828	700	892	1 393	1 565	31,01
Zum Vergleich Rheinland-Pfalz									
verbandsfreie und verbandsangehörige Gemeinden	326	392	372	725	588	769	1 276	1 499	X

1 Ohne Kreishaushalt.

Steuereinnahmen der Gemeinden in den Verwaltungsbezirken des Landkreises 2021 nach Steuerarten



Steuereinnahmekraft zuzüglich Schlüsselzuweisungen in den Verwaltungsbezirken des Landkreises 2021



Finanzen und Personal der Kommunen

Schulden der Kernhaushalte, Extrahaushalte, sonstigen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen beim nicht-öffentlichen Bereich in den Verwaltungsbezirken des Landkreises

Verwaltungsbezirk	Kernhaushalte				Extrahaushalte		Sonstige Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	
	insgesamt	davon						
		Investitionskredite	Liquiditätskredite	Betrag	Anteil			
	2021							
Glossarziffer →	1 000 EUR	EUR je Einwohner/-in		%	1 000 EUR	EUR je Einw.	1 000 EUR	EUR je Einw.
	28		29	29		30		31

Haushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Kreishaushalt)									
VG Bad Marienberg (Ww.)	3 309	171	171	-	-	-	-	46 011	2 377
VG Hachenburg	7 071	290	290	-	-	3 230	133	33 980	1 395
VG Höhr-Grenzhausen	6 942	513	513	-	-	756	56	12 531	926
VG Montabaur	14 594	359	359	-	-	3 307	81	41 011	1 010
VG Ransbach-Baumbach	5 357	352	352	-	-	-	-	17 746	1 165
VG Rennerod	437	26	26	-	-	-	-	33 425	1 989
VG Selters (Westerwald)	1 980	122	122	-	-	-	-	24 703	1 518
VG Wallmerod	6 233	426	426	-	-	-	-	17 281	1 180
VG Westerburg	13 084	571	571	-	-	-	-	53 259	2 322
VG Wirges	4 280	217	217	-	-	-	-	26 295	1 330
Westerwaldkreis	63 288	311	311	-	-	7 293	36	306 242	1 505
Zum Vergleich Rheinland-Pfalz									
Verbandsfreie Gemeinden	800 453	1 313	895	419	31,9	31 905	52	486 605	798
VG und Ortsgemeinden	2 920 034	1 205	852	353	29,3	17 099	7	2 172 484	896
Zusammen	3 720 487	1 227	861	366	29,8	49 003	16	2 659 090	877

Verbandsgemeindehaushalt (ohne Gemeindehaushalte)									
VG Bad Marienberg (Ww.)	-	-	-	-	-	-	-	46 011	2 377
VG Hachenburg	1 081	44	44	-	-	3 230	133	33 980	1 395
VG Höhr-Grenzhausen	1 537	114	114	-	-	-	-	12 531	926
VG Montabaur	6 012	148	148	-	-	3 307	81	41 011	1 010
VG Ransbach-Baumbach	2 574	169	169	-	-	-	-	17 746	1 165
VG Rennerod	-	-	-	-	-	-	-	33 425	1 989
VG Selters (Westerwald)	875	54	54	-	-	-	-	24 703	1 518
VG Wallmerod	2 973	203	203	-	-	-	-	17 281	1 180
VG Westerburg	3 948	172	172	-	-	-	-	53 259	2 322
VG Wirges	2 253	114	114	-	-	-	-	26 295	1 330
Westerwaldkreis	21 253	104	104	-	-	6 537	32	306 242	1 505
Zum Vergleich Rheinland-Pfalz									
Verbandsgemeinden	1 600 220	660	308	353	53,4	15 569	6	2 074 598	856

Kreishaushalt									
Westerwaldkreis	6 339	31	31	-	-	-	-	-	-
Zum Vergleich Rheinland-Pfalz									
Landkreise	2 188 023	721	401	320	44,4	36 626	12	138 578	46

noch: Schulden der Kernhaushalte, Extrahaushalte, sonstigen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen beim nicht-öffentlichen Bereich in den Verwaltungsbezirken des Landkreises

Verwaltungsbezirk	Langfristige Veränderung beim Kernhaushalt ¹					Kurzfristige Veränderung bei ...		
	insgesamt	davon				Haushalt des öffentlichen Bereichs ²	öffentlichem Gesamthaushalt	
		Investitionskredite	Liquiditätskredite		zusammen ²		darunter: Kernhaushalt	
			Betrag	Anteil				
31.12.2021/11					31.12.2021/20			
%		je Einwohner/-in in %		%-Punkte	je Einwohner/-in in %			
Glossarziffer →	28,32		29	29		33	34	

Haushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Kreishaushalt)									
VG Bad Marienberg (Ww.)	-28,0	-27,2		-27,2	-	-	12,6	-7,6	-7,6
VG Hachenburg	-20,6	-21,9		-21,9	-	-	-8,5	-20,6	-25,1
VG Höhr-Grenzhausen	-44,7	-44,9		-33,8	-100,0	-16,7	-2,6	-9,9	-9,1
VG Montabaur	-42,1	-45,0		-45,0	-	-	-3,3	-9,5	-13,6
VG Ransbach-Baumbach	-16,5	-20,1		-20,1	-	-	11,1	24,2	24,2
VG Rennerod	-81,9	-81,8		-81,8	-	-	8,4	-28,1	-28,1
VG Selters (Westerwald)	-70,2	-69,9		-69,9	-	-	-0,7	-11,7	-11,7
VG Wallmerod	-5,5	-5,2		-5,2	-	-	-5,9	-1,9	-1,9
VG Westerburg	-25,6	-25,7		-5,2	-100,0	-21,6	-4,7	17,1	17,1
VG Wirges	-58,2	-60,2		-60,2	-	-	-4,2	-24,3	-24,3
Westerwaldkreis	-37,4	-38,5		-34,7	-100,0	-5,8	-0,7	-6,1	-6,7
Zum Vergleich Rheinland-Pfalz									
Verbandsfreie Gemeinden	4,5	0,1		0,3	-0,3	-0,1	-8,1	-13,9	-14,2
VG und Ortsgemeinden	10,8	9,4		8,7	11,0	0,4	-1,2	-2,2	-2,2
Zusammen	9,4	7,3		6,9	8,3	0,3	-2,7	-5,0	-5,0

Verbandsgemeindehaushalt (ohne Gemeindehaushalte)									
VG Bad Marienberg (Ww.)	-	-		-	-	-	14,3	-	-
VG Hachenburg	-65,6	-66,2		-66,2	-	-	-8,9	-34,5	-64,5
VG Höhr-Grenzhausen	-77,1	-77,2		-66,8	-100,0	-31,3	0,4	-13,9	-13,9
VG Montabaur	-52,9	-55,3		-55,3	-	-	-2,9	-12,6	-22,7
VG Ransbach-Baumbach	-37,9	-40,6		-40,6	-	-	5,2	-9,1	-9,1
VG Rennerod	-	-		-	-	-	9,2	-	-
VG Selters (Westerwald)	-77,9	-77,7		-77,7	-	-	-	-6,0	-6,0
VG Wallmerod	-14,9	-14,6		-14,6	-	-	-7,6	-9,3	-9,3
VG Westerburg	-59,0	-59,1		-32,4	-100,0	-39,5	-5,3	100,0	100,0
VG Wirges	-66,1	-67,7		-67,7	-	-	-2,8	-27,5	-27,5
Westerwaldkreis	-57,9	-58,7		-53,2	-100,0	-11,7	-0,4	-10,7	-14,0
Zum Vergleich Rheinland-Pfalz									
Verbandsgemeinden	8,6	7,2		0,8	13,4	2,9	-2,0	-4,8	-4,8

Kreishaushalt									
Westerwaldkreis	-83,9	-84,1		-84,1	-	-	-40,8	-40,8	-40,8
Zum Vergleich Rheinland-Pfalz									
Landkreise	0,6	-1,3		20,6	-19,6	-10,1	-1,8	-2,8	-2,5

1 Hinweis zur zeitlichen Vergleichbarkeit, siehe Glossar. – 2 Ein längerfristiger Vergleich ist für den gesamten öffentlichen Bereich und auch den öffentlichen Gesamthaushalt nicht aussagekräftig, da erst mit Beginn des Jahres 2010 die Schulden gegenüber dem öffentlichen und nicht öffentlichen Bereich getrennt erfasst werden. Zur Aussagekraft bei Kernhaushalten siehe Glossar.

Finanzen und Personal der Kommunen

Überblick mit Finanzkennzahlen für die Kernhaushalte in den Verwaltungsbezirken des Landkreises

Verwaltungsbezirk	Finanzmittelüberschuss bzw. -fehlbetrag (-)	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus ordentlicher und außerordentlicher Tätigkeit	Auszahlungen aus ordentlicher und außerordentlicher Tätigkeit					Steuer-einnahme-kraft	Umlage-satz für die Verbands-gemeinde bzw. Kreis-umlage	Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich				
			darunter: ausgewählte Auszahlungsarten				Deckungs- quote durch allgemeine Deckungs- mittel			insge- samt	darunter: Liquiditäts- kredite			
			Perso- nal	Sach- und Dienst- leistun- gen	soziale Siche- rung	Zinsen						2021	2020	31.12.2021
Glossarziffer →	16		2	11	12	13	18	26		28	29			

Haushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Kreishaushalt)

VG Bad Marienberg (Ww.)	415	460	39,3	16,9	1,7	0,3	84,3	1 374	X	171	-
VG Hachenburg	313	356	35,7	19,7	1,9	0,2	80,2	1 112	X	290	-
VG Höhr-Grenzhausen	365	524	32,6	17,6	2,9	1,1	100,0	1 440	X	513	-
VG Montabaur	161	647	30,4	15,6	1,3	0,8	109,3	2 170	X	359	-
VG Ransbach-Baumbach	47	217	32,9	23,5	3,2	0,2	90,2	1 407	X	352	-
VG Rennerod	412	433	28,7	23,4	2,1	0,2	96,1	1 295	X	26	-
VG Selters (Westerwald)	-127	30	29,6	20,9	1,7	0,4	58,6	726	X	122	-
VG Wallmerod	117	332	34,1	23,4	2,4	0,5	87,0	1 039	X	426	-
VG Westerburg	175	436	30,6	20,0	2,8	0,8	92,8	1 037	X	571	-
VG Wirges	271	418	30,3	20,5	2,3	0,5	104,9	1 429	X	217	-
Westerwaldkreis	215	418	32,3	19,3	2,1	0,5	92,9	1 393	X	311	-
Zum Vergleich Rheinland-Pfalz											
Verbandsfreie Gemeinden	124	375	32,1	12,5	8,1	1,6	85,3	2 000	X	1 313	419
VG und Ortsgemeinden	88	252	35,7	17,9	2,6	1,0	81,4	1 094	X	1 205	353
Zusammen	95	277	34,8	16,4	4,1	1,2	82,4	1 276	X	1 227	366

Verbandsgemeindehaushalt (ohne Gemeindehaushalte)

VG Bad Marienberg (Ww.)	50	81	50,2	16,5	5,9	0,4	101,5	X	29,00	-	-
VG Hachenburg	13	52	49,2	17,4	5,9	0,1	88,4	X	32,00	44	-
VG Höhr-Grenzhausen	-69	33	60,5	8,5	9,5	1,5	89,7	X	29,50	114	-
VG Montabaur	-52	132	56,9	17,1	4,9	1,2	110,0	X	28,00	148	-
VG Ransbach-Baumbach	17	64	54,6	20,3	9,3	0,3	92,0	X	34,50	169	-
VG Rennerod	32	37	49,6	20,1	5,8	0,2	87,7	X	30,50	-	-
VG Selters (Westerwald)	58	144	59,6	18,4	6,0	0,8	114,9	X	33,50	54	-
VG Wallmerod	92	98	58,4	14,8	6,5	0,8	91,5	X	33,00	203	-
VG Westerburg	-37	97	46,8	18,1	7,2	0,9	94,9	X	38,00	172	-
VG Wirges	33	53	58,5	18,3	6,7	1,2	94,8	X	30,43	114	-
Westerwaldkreis	6	85	54,0	17,3	6,5	0,8	97,8	X	31,01	104	-
Zum Vergleich Rheinland-Pfalz											
Verbandsgemeinden	21	89	53,6	17,5	7,2	1,2	82,6	X	33,27	660	353

Kreishaushalt

Westerwaldkreis	128	142	14,5	11,4	44,2	0,1	56,0	X	40,00	31	-
Zum Vergleich Rheinland-Pfalz											
Landkreise	27	79	13,1	13,4	44,9	0,5	53,1	X	44,06	721	320

Personal (Kernhaushalte und Sonderrechnungen) in den Verwaltungsbezirken des Landkreises

Verwaltungsbezirk	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente			Teilzeitbeschäftigte	
	insgesamt	je 10 000 Einwohner/-innen	Veränderung im 10 Jahresvergleich	insgesamt	je 10 000 Einwohner/-innen	Veränderung im 10 Jahresvergleich	Anteil an den Beschäftigten	Veränderung des Anteils im 10 Jahresvergleich
	30.06.2021		30.06.2021/11	30.06.2021		30.06.2021/11	30.06.2021	30.06.2021/11
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anteil in %	in Prozentpunkten
Glossarziffer →	35			36			37	

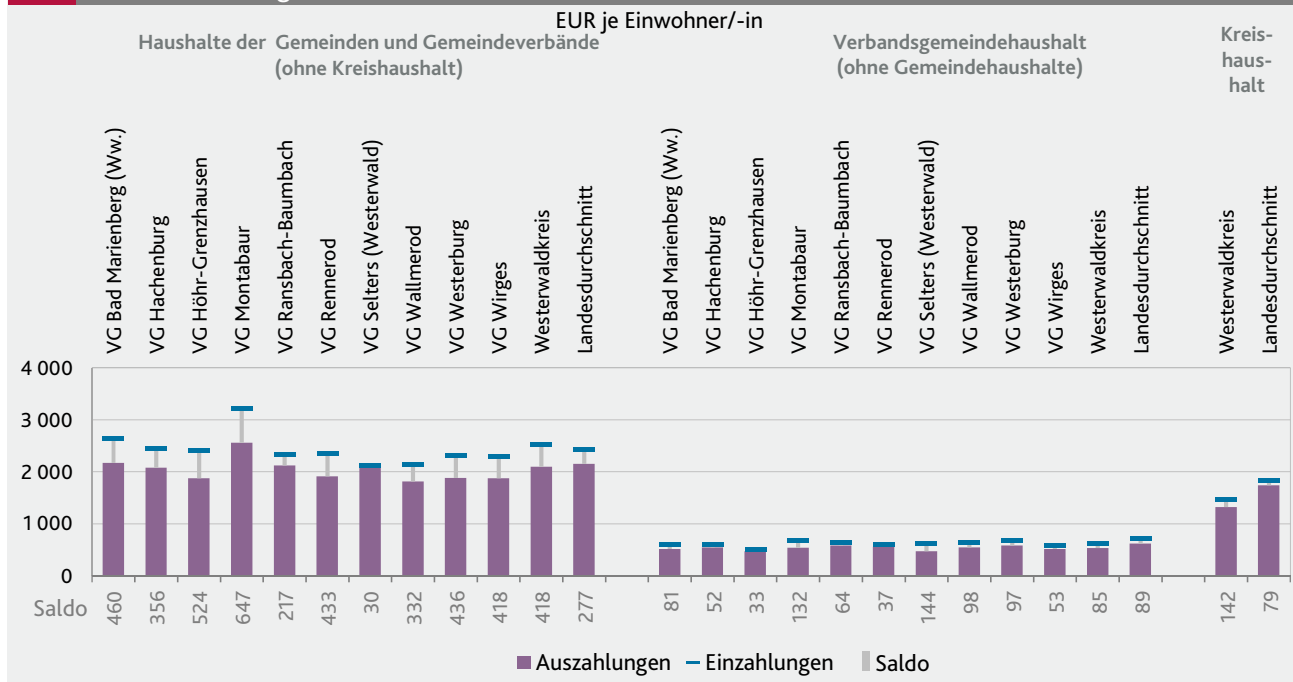
Haushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Kreishaushalt)												
VG Bad Marienberg (Ww.)	300	155		35,7		225	116		29,3		57	7,7
VG Hachenburg	345	142		31,4		260	106		28,0		54	5,1
VG Höhr-Grenzhausen	135	101		6,3		120	89		8,3		29	-0,2
VG Montabaur	510	126		34,8		425	105		36,2		42	2,1
VG Ransbach-Baumbach	170	111		23,4		145	94		22,9		35	3,5
VG Rennerod	160	94		26,4		125	74		22,1		44	6,1
VG Selters (Westerwald)	150	93		18,0		120	73		8,3		46	13,5
VG Wallmerod	160	109		36,8		115	80		23,0		49	10,9
VG Westerburg	220	97		20,7		175	77		17,7		48	7,4
VG Wirges	175	89		18,1		150	76		20,5		32	-1,8
Westerwaldkreis	2 330	114		27,2		1 860	91		24,2		45	5,4
Zum Vergleich Rheinland-Pfalz												
Verbandsfreie Gemeinden	9 500	156		29,9		7 870	129		30,9		41	2,5
VG und Ortsgemeinden	32 215	133		24,1		25 115	104		23,3		49	3,5
Zusammen	41 715	138		25,4		32 985	109		25,0		48	3,2

Verbandsgemeindehaushalt (ohne Gemeindehaushalte)												
VG Bad Marienberg (Ww.)	120	62		22,4		95	50		18,4		39	4,5
VG Hachenburg	160	66		11,0		130	53		7,6		42	2,9
VG Höhr-Grenzhausen	80	58		3,9		70	53		7,3		27	-1,0
VG Montabaur	265	65		14,3		225	56		15,7		35	0,6
VG Ransbach-Baumbach	100	66		4,2		85	55		3,4		36	1,6
VG Rennerod	100	61		15,9		85	50		13,7		33	0,4
VG Selters (Westerwald)	95	58		8,0		75	47		0,3		37	8,5
VG Wallmerod	110	76		26,1		85	57		17,1		41	7,4
VG Westerburg	100	61		15,9		85	50		13,7		33	0,4
VG Wirges	125	63		8,7		110	55		14,0		30	-4,4
Westerwaldkreis	1 290	63		11,9		1 070	52		10,3		37	2,7
Zum Vergleich Rheinland-Pfalz												
Verbandsgemeinden	17 475	72		14,3		14 050	58		15,0		42	1,1

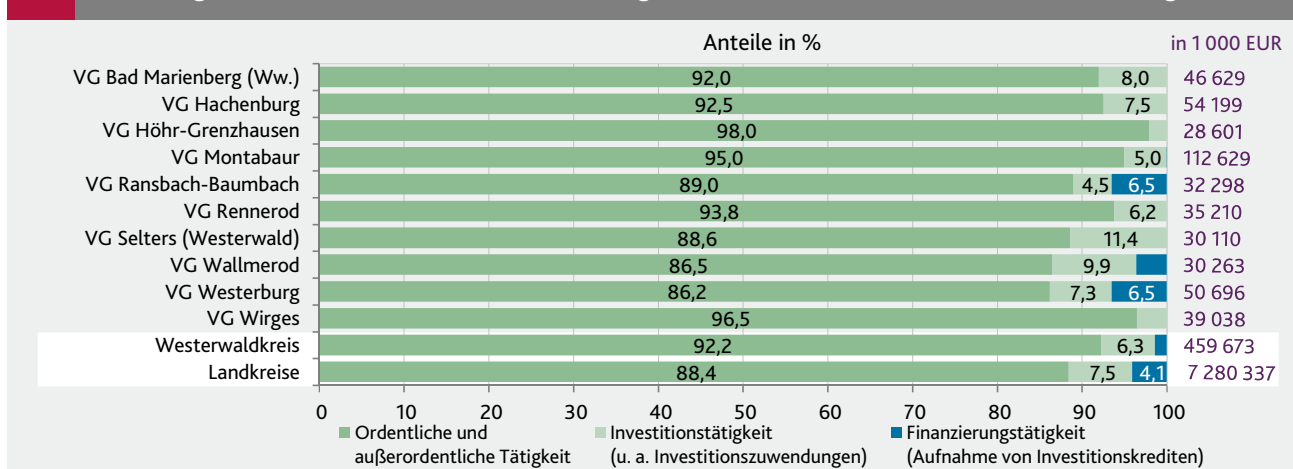
Kreishaushalt												
Westerwaldkreis	830	41		21,6		725	36		22,2		31	0,8
Zum Vergleich Rheinland-Pfalz												
Landkreise	14 065	46		31,6		11 695	39		35,0		40	-0,8

Finanzen und Personal der Kommunen

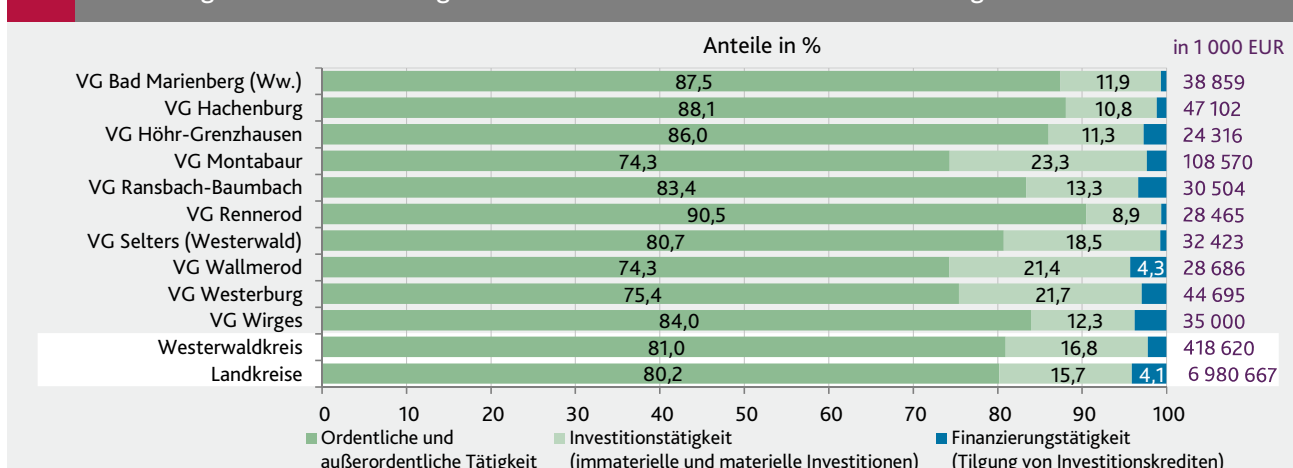
Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen in den Verwaltungsbezirken des Landkreises 2021



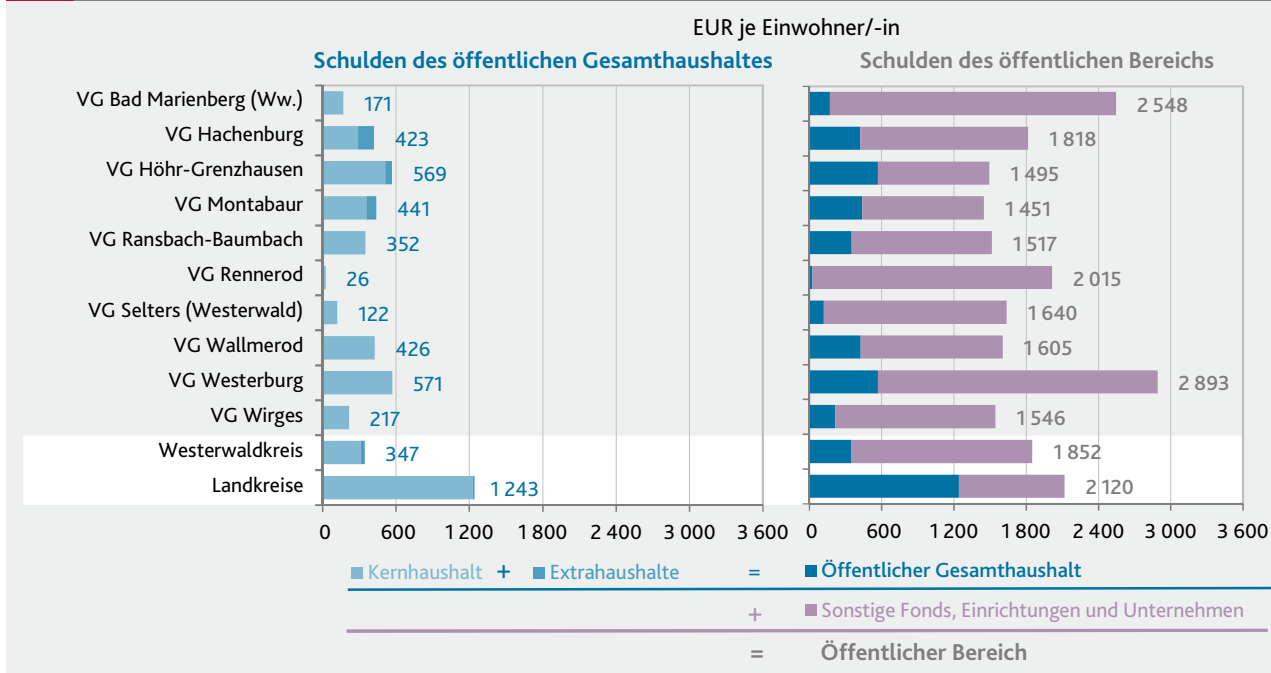
Einzahlungen der Kernhaushalte in den Verwaltungsbezirken des Landkreises 2021 nach Einzahlungsarten



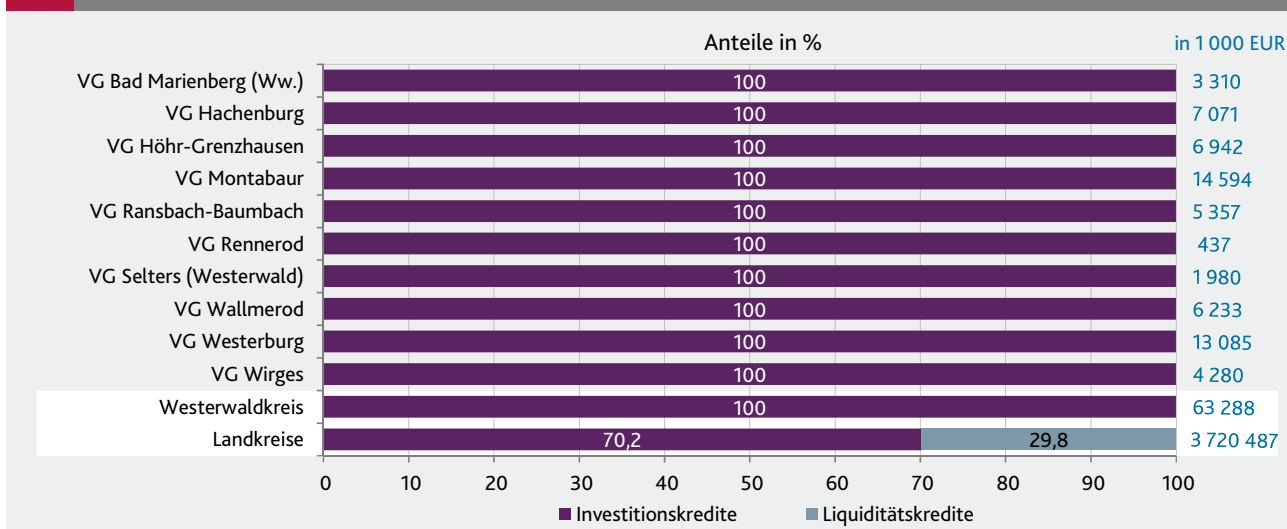
Auszahlungen in den Verwaltungsbezirken des Landkreises 2021 nach Auszahlungsarten



Schulden der Kern- und Extrahaushalte, sonstigen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen beim nicht-öffentlichen Bereich in den Verwaltungsbezirken des Landkreises 2021



Schulden der Kernhaushalte in den Verwaltungsbezirken des Landkreises 2021 nach Schuldenarten





Glossar

1 Bevölkerung, Kommunalwahlen

Datenquellen

Fortschreibung des Bevölkerungsstandes (Stand der Fortschreibung: siehe Allgemeines und Erläuterungen zu den betreffenden Merkmalen)	Ausländerzentralregister Einbürgerungsstatistik
Fünfte regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung	Statistik der Geburten
Flächenerhebung – Feststellung des Gebietsstandes	Statistik der Sterbefälle
Kommunalwahlen	Wanderungsstatistik
Direktwahlen der Landrätin bzw. des Landrats sowie der Bürgermeisterin bzw. des Bürgermeisters von verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden	

Allgemeines

Zeitliche Vergleichbarkeit

Fortschreibung des Bevölkerungsstandes	Durch die Aktualisierung der Fortschreibungsbasis (Zensus vom 9. Mai 2011) unterliegt die Zeitreihe der Bevölkerungsfortschreibungen einem Strukturbruch im Vergleich der Jahre ab 2011 zu vorhergehenden Jahren. Für die Jahre bis einschließlich 2010 ist die Volkszählung 1987 die Fortschreibungsbasis, ab dem Jahr 2011 wird die Bevölkerung auf der Basis des Zensus 2011 fortgeschrieben.
Flächenerhebung – Feststellung des Gebietsstandes	Ab dem Jahr 2016 basieren die Daten der Flächenerhebung auf einer neuen Erhebungsgrundlage; hierdurch hat sich auch der Wert für die Gebietsfläche insgesamt geändert.

Glossar- ziffer

Merkmal oder Indikator

1	Bevölkerung	Zur Bevölkerung zählen alle meldepflichtigen Personen einschließlich der Ausländer/-innen am Ort der alleinigen Wohnung bzw. Hauptwohnung. Nicht zur Bevölkerung gehören Angehörige der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie ausländischer diplomatischer und konsularischer Vertretungen mit deren Familien.
2	Bevölkerungsveränderung in der Zukunft	Der mittleren Variante der Modellrechnung zur regionalen Bevölkerungsvorausberechnung liegen folgende Annahmen (bezogen auf Rheinland-Pfalz) zugrunde: Annahmen (bezogen auf Rheinland-Pfalz): Die Geburtenrate steigt von 1,57 Kindern je Frau (2020) bis 2025 auf 1,6 Kinder je Frau; danach bleibt die Geburtenrate bis 2070 konstant. Die Lebenserwartung steigt bis 2070 für Frauen von 83,2 auf 87,1 Jahre und für Männer von 78,8 auf 85,2 Jahre. Der Wanderungssaldo steigt von plus 17 328 (2020) bis 2025 auf plus 20 000 Personen jährlich; danach bleibt er bis 2070 konstant. Basisjahr der Modellrechnung ist das Jahr 2020.
3	Fläche	Im Landeswert ist das gemeinschaftliche deutsch-luxemburgische Hoheitsgebiet enthalten. Die Summe der Verwaltungsbezirke ist um die Fläche dieses Gebietes kleiner.
4	Bevölkerungsdichte	Bevölkerung (31. Dezember des Jahres) je Quadratkilometer Gebietsfläche (31. Dezember des Jahres).
5	Jugendquotient	Kinder und Jugendliche im Alter von unter 20 Jahren (31. Dezember des Jahres) je 100 der Bevölkerung im Alter von 20 bis unter 65 Jahren (31. Dezember des Jahres).
6	Altenquotient	Senioren im Alter von 65 Jahren und älter (31. Dezember des Jahres) je 100 der Bevölkerung im Alter von 20 bis unter 65 Jahren (31. Dezember des Jahres).

Glossar-ziffer	Merkmal oder Indikator	
8	Ausländerquote	<p>Ausländer/-innen (31. Dezember des Jahres) bezogen auf die Bevölkerung (31. Dezember des Jahres). Bei den altersspezifischen Ausländerquoten werden Ausländer/-innen in einem bestimmten Alter auf die gleichaltrige Bevölkerung bezogen.</p> <p>Zur Bevölkerung zählen alle meldepflichtigen Personen einschließlich der Ausländer/-innen am Ort der alleinigen Wohnung bzw. Hauptwohnung. Nicht zur Bevölkerung gehören Angehörige der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie ausländischer diplomatischer und konsularischer Vertretungen mit deren Familien.</p>
9	Ausländer/-innen europäischer Herkunft	<p>Angaben zur Staatsangehörigkeit der Ausländerinnen und Ausländer liegen auf der Kreisebene nur aus dem Ausländerzentralregister vor.</p> <p>Die Zahl der Ausländer/-innen insgesamt aus dem Ausländerzentralregister ist nicht identisch mit der Zahl der Ausländerinnen und Ausländer aus der Statistik der Bevölkerungsfortschreibung. Der Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung wird üblicherweise aus der Statistik der Bevölkerungsfortschreibung ermittelt (vergl. Spalte 50).</p>
10	Einbürgerungen	<p>Regionaler Nachweis nach dem Wohnsitz der eingebürgerten Person. Ein Anspruch auf Einbürgerung besteht nach einer Aufenthaltsdauer von acht Jahren.</p>
11	Geburtenrate	<p>Kinder je Frau (zusammengefasste Geburtenziffer).</p> <p>Die Geburtenrate gibt die Zahl der lebendgeborenen Kinder an, die im Durchschnitt eine Frau in ihrem Leben zur Welt bringt. Sie errechnet sich für die Frauen im gebärfähigen Alter von 15 bis unter 45 Jahren aus den für die einzelnen Altersjahre ermittelten altersspezifischen Geburtenziffern und wird daher auch als zusammengefasste Geburtenziffer bezeichnet.</p>
12	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)	<p>Geborene minus Gestorbene im Laufe des Jahres.</p>
13	Wanderungssaldo	<p>Zuzüge minus Fortzüge im Laufe des Jahres</p> <p>Der Saldo für den Landkreis umfasst ausschließlich die Wanderungen, die über die Grenzen des Kreises hinausgehen. Die Wanderungsbewegungen zwischen Gemeinden des Landkreises ergeben auf Kreisebene einen Saldo von Null.</p>
14	Landratswahlen und Wahlen der Bürgermeister/-innen	<p>Die Angaben beziehen sich auf die aktuellen Amtsinhaber und Amtsinhaberinnen; soweit bereits Neuwahlen stattgefunden haben, bleiben diese unberücksichtigt, bis die Amtszeit des bisherigen Amtsinhabers oder der Amtsinhaberin endet.</p>
15	Kommunalwahlen	<p>Es werden die Ergebnisse der Kreistagswahlen und der Verbandsgemeinderatswahlen bzw. in den verbandsfreien Gemeinden der Gemeinderatswahlen dargestellt. Bei den Stimmenanteilen werden die Anteile auf Grundlage der ungewichteten Stimmen ausgewiesen.</p>

2 Flächennutzung, Wohnen, Infrastruktur

Datenquellen

Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung	Statistik der Straßen des überörtlichen Verkehrs; Quelle: Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz
Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes	Statistik der Straßenverkehrsunfälle
Statistik der Baufertigstellungen	Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung
Statistik der Berufe des Gesundheitswesens; Quellen: Landesärztekammer und Landeszahnärztekammer	Erhebung der Wasser- und Abwasserentgelte
Statistik der Apotheken; Quelle: Landesapotheker-kammer	Erhebung der öffentlichen Abwasserentsorgung
Statistik der Kinder- und Jugendhilfe: Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen	Erhebung der öffentlichen Abwasserbehandlung
Statistik der allgemeinbildenden Schulen	Erhebung der öffentlichen Klärschlamm Entsorgung
Statistik über stationäre Pflegeeinrichtungen	Erhebung der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung
Statistik der Kraftfahrzeug- und Anhängerbestände, Fahrzeugmängel; Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt	Erhebung der gefährlichen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind

Allgemeines

Zeitliche Vergleichbarkeit

Flächennutzung	<p>Erhebungsgrundlage für die Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung stellt seit 2016 das Amtliche Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS) dar. Mit der neuen Erhebungsgrundlage wurde der bundesweit vereinbarte Nutzungskatalog verändert und erweitert. Vor 2016 basierte die Erhebung auf der Systematik des Automatischen Liegenschaftsbuches (ALB-Systematik). Durch die Änderung der Erfassungsgrundlage ist ab 2016 die Vergleichbarkeit der Daten mit den Vorjahren aus methodischen Gründen erheblich eingeschränkt.</p> <p>Grundsätzlich wird bei der Flächenerhebung über die Jahre hinweg die zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit dadurch beeinflusst, dass Feldvergleiche und Neuvermessungen oftmals nur in längeren zeitlichen Abständen erfolgen. Somit können sich insbesondere auf kleinräumiger Ebene größere Änderungen ergeben, denen in der Realität keine tatsächlichen Veränderungen gegenüberstehen.</p>
Wohngebäude und Wohnung	<p>Die Ergebnisse der im Rahmen des Zensus 2011 zum Stichtag 9. Mai 2011 durchgeführten Gebäude- und Wohnungszählung stellen eine neue Fortschreibungsbasis für den Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen dar. Die Fortschreibungsergebnisse ab dem 31. Dezember 2011 basieren demnach auf dem Zensus 2011; früheren Fortschreibungsergebnissen liegt die Volkszählung 1987 zugrunde. Ein Vergleich der Ergebnisse beider Fortschreibungen ist nur eingeschränkt möglich.</p> <p>Seit dem Zensus 2011 gehören zu den Wohngebäuden auch die Wohnheime. Dies hängt damit zusammen, dass der Begriff „Wohnung“ im Zensus 2011 anders definiert ist. Gemäß der Definition des Zensus 2011 muss eine Wohnung nicht notwendigerweise eine Küche oder eine Kochnische enthalten. Gemäß der Definition der Volkszählung 1987 war dies hingegen eine unabdingbare Voraussetzung. Bei der Aufgliederung der Wohngebäude nach der Zahl der Wohnungen werden Wohnheime in der Gruppe der Wohngebäude mit drei oder mehr Wohnungen nachgewiesen.</p>
Methodische Hinweise	
Erhebung der Wasser- und Abwasserentgelte	Aufgrund von nachträglichen Korrekturen können die Angaben in Abhängigkeit vom Stand der Veröffentlichung geringfügig von den Daten vorheriger Veröffentlichungen abweichen.

Glossar-ziffer	Merkmal oder Indikator	
1	Fläche insgesamt	Im Landeswert ist das gemeinschaftliche deutsch-luxemburgische Hoheitsgebiet enthalten. Die Summe der Verwaltungsbezirke ist um die Fläche dieses Gebietes kleiner.
2	Siedlung	Der Nutzungsartenbereich Siedlung beinhaltet die bebauten und nicht bebauten Flächen, die durch die Ansiedlung von Menschen geprägt sind oder zur Ansiedlung beitragen.
3	Verkehr	Der Nutzungsartenbereich Verkehr enthält die bebauten und nicht bebauten Flächen, die dem Verkehr dienen.
4	Vegetation	Der Nutzungsartenbereich Vegetation umfasst die Flächen außerhalb der Ansiedlungen, die durch land- oder forstwirtschaftliche Nutzung, durch natürlichen Bewuchs oder dessen Fehlen geprägt werden.
5	Wohnbaufläche	Baulich geprägte Fläche einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freiflächen (z. B. Vorgärten, Ziergärten, Zufahrten, Stellplätze), die ausschließlich oder vorwiegend dem Wohnen dient.
6	Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche	Baulich geprägte Fläche einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freifläche, die der Ausübung von Sportarten, der Freizeitgestaltung oder der Erholung dient.
7	Straßenverkehr	Umfasst alle für die bauliche Anlage Straße erforderlichen Flächen und die dem Straßenverkehr dienenden bebauten und unbebauten Flächen.
8	Weg	Umfasst alle Flächen, die zum Befahren und/oder Begehen vorgesehen sind. Zur Wegfläche gehören auch Seitenstreifen und Gräben zur Wegentwässerung.
9	Landwirtschaft	Ist eine Fläche für den Anbau von Feldfrüchten sowie eine Fläche, die beweidet und gemäht werden kann, einschließlich der mit besonderen Pflanzen angebauten Flächen.
10	Wald	Ist eine Fläche, die mit Forstpflanzen, d. h. Waldbäumen und Waldsträuchern, bestockt ist.
11	Gehölz	Ist eine Fläche, die mit einzelnen Bäumen, Baumgruppen, Büschen, Hecken und Sträuchern bestockt ist.
12	Dichte überörtlicher Straßen	Kilometer Autobahnen, Bundesstraßen, Landesstraßen und Kreisstraßen je 100 Quadratkilometer Fläche im jeweiligen Gebiet; Straßenlänge am 1. Januar des Jahres und Gebietsstand zum 31. Dezember des Vorjahres. Nicht berücksichtigt sind Privatstraßen des öffentlichen Verkehrs sowie Gemeindestraßen.
13	PKW-Dichte	Summe aller im „Zentralen Fahrzeugregister des KBA“ gespeicherten Kfz und Kfz-Anhänger (ausschließlich der außer Betrieb gesetzten Fahrzeuge) je 1 000 Einwohner/-innen; / Personenkraftwagen am 1. Januar des Jahres und Bevölkerung am 31. Dezember des Vorjahres.
14	Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden	Nur polizeilich aufgenommene Unfälle; Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne (Kategorie 4) und Sonstige Sachschadensunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel (Kategorie 6). Zu den schwerwiegenden Sachschadensunfällen im engeren Sinn zählen Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit, für die die Ahndung mit einem Bußgeld vorgesehen ist, vorliegt und mindestens ein Kraftfahrzeug auf Grund des Unfallschadens nicht mehr fahrbereit ist. Zu den sonstigen Sachschadensunfällen unter dem Einfluss berauschender Mittel zählen Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter der Einwirkung von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln gestanden hat, bei dem alle Fahrzeuge fahrbereit waren.
15	Unfälle mit Personenschaden	Nur polizeilich aufgenommene Unfälle; Unfälle mit Getöteten (Kategorie 1), Unfälle mit Schwerverletzten (Kategorie 2) und Unfälle mit Leichtverletzten (Kategorie 3), d. h. Unfälle, bei denen mindestens ein Beteiligter verletzt oder getötet wurde. Getötete sind Verunglückte, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen sterben. Schwerverletzte sind Verunglückte, die unmittelbar zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

Glossar – Flächennutzung, Wohnen, Infrastruktur

Glossar-ziffer	Merkmal oder Indikator	
16	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden	<p>Als Wohnung gelten nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte und in der Regel zusammenliegende Räume, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen und nicht vollständig für gewerbliche Zwecke genutzt werden (wie z. B. Arzt- oder Anwaltspraxen). Zur Wohnung gehören auch gesondert liegende zu Wohnzwecken ausgebauter Keller oder Bodenräume (z. B. Mansarden). Gemäß der Definition des Zensus 2011 muss eine Wohnung nicht notwendigerweise eine Küche oder Kochnische enthalten. Dementsprechend gehören zu den Wohngebäuden seitdem auch die Wohnheime. Nichtwohngebäude sind Gebäude, die, gemessen an der Gesamtnutzfläche, überwiegend für Nichtwohnzwecke bestimmt sind. Nicht berücksichtigt sind in der Datenbasis Zensus 2011 Wohnungen von Diplomaten und ausländischen Streitkräften.</p> <p>Eine Aufgliederung, wie viele Wohnungen sich in einem Gebäude befinden, wird für Nichtwohngebäude nicht erhoben. Bei der Aufgliederung der Wohngebäude nach der Zahl der Wohnungen werden die Wohnungen in Wohnheimen in der Gruppe der Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen nachgewiesen.</p>
17	Wohnfläche je Einwohner/-in	<p>Zur Wohnfläche von Wohnungen gehören die Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu dieser Wohnung gehören, d. h. die Flächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dielen, Abstellräumen, Bad und dgl.). Ebenso zur Wohnfläche gehören auch die Grundflächen von Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sowie die Grundflächen von Balkonen, Loggien, Dachgärten und Terrassen, wenn sie ausschließlich der Wohnung zuzurechnen sind.</p> <p>Voll berechnet werden Räume oder Raumteile mit einer lichten Höhe von mindestens 2m. Räume oder Raumteile mit einer lichten Höhe von 1 – 2 m werden nur mit halber Fläche und Räume oder Raumteile mit einer lichten Höhe unter 1 m gar nicht angerechnet. Balkone, Loggien, Dachgärten und Terrassen werden i. d. R. mit einem Viertel ihrer Fläche berücksichtigt. / Wohnfläche am 31. Dezember des Jahres und Bevölkerung am 31. Dezember des Jahres.</p>
18	Wohnbaufläche je Einwohner/-in	<p>Baulich geprägte Fläche einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freiflächen (z. B. Vorgärten, Ziergärten, Zufahrten, Stellplätze), die ausschließlich oder vorwiegend dem Wohnen dienen.</p> <p>Wohnbaufläche am 31. Dezember des Jahres und Bevölkerung am 31. Dezember des Jahres.</p>
19	Neu gebaute Wohnungen je 1000 Einwohner/-innen	<p>Baufertigstellungen von Wohnungen in neu errichteten Wohn- und Nichtwohngebäuden, ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.</p> <p>Je 1000 Einwohner/-innen: Baufertigstellungen des Jahres bezogen auf die durchschnittliche Bevölkerung des Jahres.</p>
20	Frei praktizierende Ärzte/-innen einschließlich Zahnmedizin	<p>Nachgewiesen werden die am Ort niedergelassenen, frei praktizierenden Ärztinnen und Ärzte einschließlich Mehrfachzählungen von Personen, die mehrere Fachrichtungen vertreten; ohne Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern oder in Praxen angestellte Ärztinnen und Ärzte.</p>
21	Einwohner/-innen je Ärztin/Arzt bzw. Zahnarzt/-ärztin	<p>Bevölkerung am 31. Dezember des Jahres und Ärztinnen und Ärzte bzw. Zahnärztinnen und -ärzte am 31. Dezember des Jahres.</p>
22	Einwohner/-innen je Apotheke	<p>Bevölkerung am 31. Dezember des Jahres und öffentliche Apotheken am Ort am 31. Dezember des Jahres.</p>
23	Besuchsquote (Kindertageseinrichtungen)	<p>Kinder der jeweiligen Altersgruppe in den Kindertageseinrichtungen am Ort bezogen auf die gleichaltrige Bevölkerung am Ort; Kinder in Kindertageseinrichtungen am 1. März des Jahres und Bevölkerung am 31. Dezember des Vorjahres.</p> <p>Der regionale Nachweis der Einrichtung richtet sich nach dem örtlichen Träger der Jugendhilfe, da keine Information über den Wohnort der Kinder in der Kindertageseinrichtung vorliegt. Da die Kinder, die am Ort eine Einrichtung besuchen, nicht zwangsläufig ihren Wohnsitz dort haben müssen, kann die Quote Werte über 100 annehmen. Der Indikator stellt dennoch einen Maßstab für die mögliche Versorgung mit nahe gelegenen Angeboten dar.</p>

Glossar-ziffer	Merkmal oder Indikator	
24	Schülersaldo	Schüler/-innen der jeweiligen Schulart am Schulsitz minus Schüler/-innen der jeweiligen Schulart am Wohnort. Der Schülersaldo errechnet sich aus dem Verhältnis der abwandernden und zuwandernden Schüler/-innen. Er gibt an, in welchem Ausmaß die Region Bildungsleistungen für Schüler/-innen erbringt, die ihren Wohnort in einer anderen Region haben. Ein positiver Schülersaldo besagt, dass die Region mehr Schüler/-innen aufnimmt, als sie abgibt. Schulsitz ist bei Verwaltungseinheiten mit Einrichtungen an mehreren Standorten der Sitz der Verwaltungseinheit.
25	Verfügbare Plätze in Pflegeheimen je 1 000 Einwohner/-innen ab 65 Jahre	Plätze für vollstationäre Pflege (Kurzzeit- und/oder Dauerpflege) und für eine teilstationäre Pflege (Tages- oder Nachtpflege). Plätze am 15.12 des Jahres und Bevölkerung am 31.12. des Jahres.
26	Wassergewinnung	Der Nachweis der Gewinnung erfolgt am regionalen Standort der Anlage, unabhängig vom Sitz des Betreibers. Bei dem Betreiber kann es sich auch um einen (kommunalen) Versorger aus einem anderen Gebiet handeln. Neben Grundwasser und Quellwasser wird in Rheinland-Pfalz auch Oberflächenwasser (Uferfiltrat, angereichertes Grundwasser, See- und Tal-sperrenwasser sowie Flusswasser) genutzt.
27	Letztverbraucher	Letztverbraucher sind Abnehmer, mit denen die Wasserversorgungsunternehmen das abgegebene Wasser unmittelbar abrechnen. Die Wasserabgabe von Wasserverbänden und Genossenschaften an die Mitgliedsgemeinden wird nicht als Abgabe an Letztverbraucher erfasst, wenn die Mitgliedsgemeinden die Wasserabrechnung mit dem Letztverbraucher selbst vornehmen.
28	Haushalte und Kleingewerbe	Diese Abnehmergruppe umfasst die privaten Haushalte, das Kleingewerbe und sonstige Kleinabnehmer, bei denen die Mengen für gewerbliche und private Nutzung nicht durch getrennte Wasserzähler erfasst werden.
29	Bezug der Haushalte und Kleingewerbe je versorgtem Einwohner/-in	Wasserbezug der Haushalte und Kleingewerbe bezogen auf die Bevölkerung in den angeschlossenen Haushalten.
30	Regionale Eigenversorgungsquote	Anteil des auf eigenem Gebiet gewonnenen Wassers (Glossarziffer 26) im Verhältnis zum Bezug der Letztverbraucher im jeweiligen Gebiet (Glossarziffer 27); es gilt: $[\text{Auf eigenem Gebiet gewonnenes Wasser} / \text{Bezug der Letztverbraucher} * 100]$.
31	Trinkwasserentgelt	Bruttopreise (d. h. einschließlich der Mehrwertsteuer von sieben Prozent). Bei mehreren Versorgern je Verwaltungsbezirk handelt es sich um gewichtete Mittelwerte.
32	Entgelt für Trinkwasser bei einem Jahresverbrauch von 80 m ³	Bruttopreis für einen Musterhaushalt (verbrauchsabhängiges Entgelt je m ³ und verbrauchsunabhängiges Entgelt im Jahr).
33	Kanalnetz	Kanalnetz der öffentlichen Kanalisation. Bei der Länge des Kanalnetzes sind Hausanschlüsse nicht berücksichtigt. Die Zuleitungskanäle zur Kläranlage (Verbindungssammler) sind in den Angaben enthalten.
34	Trennkanalisation	Kanalnetz zur getrennten Ableitung von Schmutz- und Regenwasser.
35	Kläranlagen (Kapazität und Auslastung der Kapazität)	Ohne industrielle Kläranlagen, auch wenn diese Anlagen öffentliches Abwasser übernehmen. Die Auslastung errechnet sich aus dem Verhältnis der angeschlossenen Einwohnerwerte zur Bemessungskapazität gemäß Genehmigungsbescheid. Der Einwohnerwert (EW) ergibt sich aus der Summe der angeschlossenen Einwohner/-innen und dem Einwohnergleichwert, einem Vergleichswert von gewerblichem und industriellem Schmutzwasser mit häuslichem Schmutzwasser. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort der Anlage.

Glossar – Flächennutzung, Wohnen, Infrastruktur

Glossar-ziffer	Merkmal oder Indikator	
36	Anteil des Schmutzwassers am Abwasseraufkommen	Neben dem eigentlich zu reinigendem häuslichen und gewerblichen Schmutzwasser ist im Abwasseraufkommen der Kläranlagen auch Fremd- und Niederschlagswasser enthalten. Ziel abwasserwirtschaftlicher Maßnahmen ist es, den Anteil des Fremd- und Niederschlagswassers im Zulauf der Kläranlage zu reduzieren.
37	Aufkommen von Haushaltsabfällen	Abfallaufkommen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger. Haushaltsabfälle einschließlich Verpackungen, die von Rücknahmesystemen gemäß § 6 (3) der Verpackungsverordnung eingesammelt werden. Das Aufkommen wird erfasst in der Gliederung nach Abfallarten des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV). Eine nachträgliche Umrechnung der Abfallmengen auf den aktuellen Gebietsstand erfolgt nicht, da die Daten nur auf Ebene der Entsorgungsgebiete vorliegen.
38	Haus- und Sperrmüll	Umfasst außer Haus- (EAV-Schlüssel 20030101) und Sperrmüll (EAV-Schlüssel 200307) in Abhängigkeit vom jeweiligen Sammelsystem in regional unterschiedlichem Umfang auch zusammen mit Hausmüll eingesammelte hausmüllähnliche Gewerbeabfälle.
39	Getrennt erfasste organische Abfälle	Sie umfassen Abfälle aus der Biotonne (EAV-Schlüssel 20030104) und biologisch abbaubare Garten- und Parkabfälle (EAV-Schlüssel 200201).
40	Getrennt erfasste Wertstoffe	Zu Wertstoffen zählen Verpackungen (EAV-Schlüssel 1501) und andere getrennt gesammelte Fraktionen (EAV-Schlüssel 2001) aus Glas, Altpapier (Papier, Pappe, Kartonagen), Metalle, Holz, Kunststoffe und Textilien. Nicht einbezogen sind getrennt gesammelte organische Abfälle.
41	Klärschlamm-entsorgung	Nachgewiesen wird nur die Klärschlamm Entsorgung öffentlicher Kläranlagen. Nicht berücksichtigt wird die Klärschlamm Entsorgung industrieller Kläranlagen, auch wenn diese Anlagen öffentliches Abwasser übernehmen. Der regionale Nachweis richtet sich nach dem Standort der Kläranlage. Der Klärschlamm umfasst die aus dem Abwasser abtrennbaren, wasserhaltigen Stoffe ohne Rechen-, Sieb- und Sandfanggut jedoch einschließlich der bei der Abwasser- und Klärschlammbehandlung zugegebenen Hilfsmittel. Die Trockenmasse (TM) ist die Masse des Klärschlamm ohne den Wasseranteil.
42	Landwirtschaftliche Verwertung	Die Verwertung in der Landwirtschaft ist gemäß Klärschlammverordnung definiert.
43	Sonstige stoffliche Verwertung	Hierzu gehören die Verwertung von Klärschlamm in landschaftsbaulichen Maßnahmen sowie die sonstige stoffliche Verwertung (z. B. Klärschlammvererdung, der direkte Einsatz als Baustoff).
44	Thermische Entsorgung	Hierzu zählen sowohl die getrennte Klärschlammverbrennung (Monoverbrennung) als auch die Mitverbrennung.
45	Primärerzeuger gefährlicher Abfälle	Primärerzeuger sind nachweispflichtige Abfallerzeuger, bei denen die gefährlichen Abfälle erstmals angefallen sind. Sekundärerzeuger stellen Abfälle zu größeren Transporteinheiten zusammen oder behandeln und vermischen Mengen aus der Primärerzeugung (z. B. Entsorgungsanlagen).
46	Von Primärerzeugern erzeugte Menge gefährlicher Abfälle	Die erzeugte Menge umfasst keine gefährlichen Abfälle von Erzeugern, bei denen eine kreisbezogene Zuordnung nicht möglich ist, auch wenn es sich um Primärerzeuger handelt. Hierzu zählen mit der größten Menge Sammelentsorger. Weitere Primärerzeuger, deren Mengen nicht auf kreisfreie Städte und Landkreise aufgeteilt werden können, sind u.a. die Bundeswehr, ausländische Stationierungstreitkräfte, Geschäftsbereiche der Deutschen Bahn AG, überregionale Baustellen.
47	Anteil der erzeugten Menge am Landeswert	Der ausgewiesene Wert entspricht dem Anteil gemessen an der Summe der Landkreise und kreisfreien Städte. Werte, die regional nicht zugeordnet werden können, bleiben unberücksichtigt.

3 Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit, Wirtschaftskraft

Datenquellen

Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten;
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Arbeitsmarktstatistik; Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung der Länder“; eigene Berechnungen; Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes August 2021

Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; eigene Berechnungen; Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes November 2021

Allgemeines

Zeitliche Vergleichbarkeit

Sozialversicherungspflichtig Voll- und Teilzeitbeschäftigte

Durch die Aktualisierung der Fortschreibungsbasis (Zensus vom 9. Mai 2011) unterliegt die Zeitreihe der Bevölkerungsfortschreibungen einem Strukturbruch im Vergleich der Jahre ab 2011 zu vorhergehenden Jahren. Für die Jahre bis einschließlich 2010 ist die Volkszählung 1987 die Fortschreibungsbasis, ab dem Jahr 2011 wird die Bevölkerung auf der Basis des Zensus 2011 fortgeschrieben.

Methodische Hinweise

Ergebnisrevisionen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte)

Bei den Ergebnissen bis einschließlich 2014 handelt es sich um Ergebnisse nach der Revision 2014 der Beschäftigungsstatistik. Eine weitere Revision aufgrund einer verbesserten Zuordnung von Fällen ohne Angabe zum Arbeits- und/oder Wohnort wurde wegen nur geringfügiger Änderungen nicht übernommen. Die Daten können daher bis 2015 von Veröffentlichungen der Bundesagentur für Arbeit (BA) abweichen. Das Ergebnis 2016 wurde seitens der BA korrigiert.

Glossar- ziffer

Merkmal oder Indikator

1	Arbeitslose	Personen, die nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben, nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, arbeitslos gemeldet und für eine Arbeitsaufnahme als Arbeitnehmer sofort verfügbar sind. Hierzu zählen keine Schüler, Studenten oder Teilnehmer an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung sowie Personen, die arbeitsunfähig erkrankt oder Empfänger von Altersrente sind.
2	Langzeitarbeitslose	Als Langzeitarbeitslose gelten nach § 18 Abs. 1 SGB III alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr (hier: 364 Tage) und länger bei den Agenturen für Arbeit oder bei den Trägern für Grundsicherung für Arbeit-suchende nach dem SGB II arbeitslos gemeldet waren.
3	Arbeitslosenquote (Jahresdurchschnitt)	Anteil an allen zivilen Erwerbspersonen. Zu den zivilen Erwerbspersonen zählen sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige.
4	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Alle Arbeitnehmer/-innen, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten/-innen sowie Wehr- und Zivildienstleistende. Die Gesamtzahl der Beschäftigten umfasst auch Fälle ohne Angabe zu Wirtschaftszweig, Nationalität, Beschäftigungsumfang und Alter.
5	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Der Nachweis am Arbeitsort umfasst sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die ihren Arbeitsort in der jeweiligen Gemeinde in Deutschland haben. Der inländische Arbeitsort ist die Gemeinde, in der der Betrieb liegt, in dem die Arbeitnehmer beschäftigt sind.

Glossar – Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit, Wirtschaftskraft

Glossar-ziffer	Merkmal oder Indikator	
6	Teilzeitbeschäftigte	Es gilt als teilzeitbeschäftigt, dessen Arbeitszeit unter der betrieblichen Arbeitszeit (= vollzeitbeschäftigt) liegt.
7	Auszubildende	Auszubildende sind Personen, die aufgrund eines Ausbildungsvertrages nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) vom 25. März 2005 eine betriebliche Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf durchlaufen. Anlernlinge, Praktikanten/-innen und Volontäre sind nicht enthalten.
8	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Hochtechnologiebranchen	Beschäftigte nach den Wirtschaftsabteilungen der WZ 2008: Chemische Industrie (20), pharmazeutische Industrie (21), Herstellung von DV-Geräten (26), Herstellung von elektrischen Ausrüstungen, Maschinenbau (28), Fahrzeugbau (29), Sonstiger Fahrzeugbau (30), Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik (59), Rundfunkveranstalter (60), Telekommunikation (61), IT-Dienstleistungen (62), Informationsdienstleistungen (63), Forschung und Entwicklung (72).
9	Beschäftigungsdichte am Arbeitsort	Die Beschäftigungsdichte bezieht die Beschäftigten am Arbeitsort auf 1 000 Einwohner/-innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren (Beschäftigte am 30. Juni und Bevölkerung am 31. Dezember des Vorjahres). Gemessen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist sie ähnlich der Arbeitsplatzdichte, die sich an der Zahl der Erwerbstätigen bemisst, ein Ersatzindikator für das regionale Arbeitsplatzangebot. Die Zahl der Erwerbstätigen wird nur bis zur Kreisebene aufgegliedert.
10	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	Der Nachweis umfasst sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die ihren Wohnsitz unabhängig von ihrem Arbeitsort in der jeweiligen Gemeinde haben; er richtet sich nach den bei einem Arbeitgeber angegebenen melderechtlichen Verhältnissen.
11	Beschäftigungsquote am Wohnort	Die Beschäftigungsquote bezieht die Beschäftigten am Wohnort auf 100 Einwohner/-innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren (Beschäftigte am 30. Juni des Jahres und Bevölkerung am 31. Dezember des Vorjahres). Sie stellt ein für den Anteil der erwerbsfähigen Bevölkerung dar, die einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgeht.
12	Pendlersaldo	Der Pendlersaldo ist die Differenz zwischen Ein- und Auspendlern. Eine positive Differenz ist ein Einpendlerüberschuss, eine negative Differenz ein Auspendlerüberschuss. Dargestellt werden die Pendler über die Grenze des jeweiligen Landkreises. Ist der Wohn- oder der Arbeitsort eines Beschäftigten nicht bekannt, wird er nicht zu den Pendlern gezählt. Die Einpendler über die Bundesgrenze, die im Ausland wohnen und ihren Arbeitsort im Inland haben, sind enthalten, die Auspendler über die Bundesgrenze, die ihren Wohnort im Inland haben, der Arbeitsort jedoch im Ausland liegt, sind nicht enthalten. Der Pendlersaldo gibt keinen Hinweis auf Pendlerströme. So besagt der Saldo von Null, dass es ebenso viele Einpendler wie Auspendler gibt.
13	Auspendlerquote	Zahl der Auspendler (über die Grenze des jeweiligen Verwaltungsbezirks) bezogen auf die Zahl der Beschäftigten am Wohnort.
14	Einpendlerquote	Zahl der Einpendler (über die Grenze des jeweiligen Verwaltungsbezirks) bezogen auf die Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort.
15	Geringfügig entlohnte Beschäftigte (Minijobs)	Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung (Minijob) liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet. Die Ausübung einer geringfügig entlohnten Beschäftigung ist ausschließlich oder neben einer sozialversicherungspflichtigen Hauptbeschäftigung (Nebenjob) möglich, ohne dass sie durch die Zusammenrechnung mit der Hauptbeschäftigung voll sozialversicherungspflichtig wird. Personen mit einem Nebenjob werden sowohl unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten als auch unter den geringfügig entlohnten Beschäftigten nachgewiesen.

Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit, Wirtschaftskraft – Glossar

Glossar-ziffer	Merkmal oder Indikator	
16	Erwerbstätige	Die Erwerbstätigkeit wird als jahresdurchschnittliche Größe nach dem Inlandskonzept (Arbeitsortkonzept) dargestellt. Erfasst werden alle Personen, die innerhalb eines Wirtschaftsgebietes einer oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von ihrem Wohnort und der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie Arbeitnehmern (Arbeiter/-innen, Angestellte, Beamte, marginal Beschäftigte). Die wirtschaftssystematische Gliederung richtet sich nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2008 (WZ 2008). Nicht erfasst werden Erwerbstätige des Abschnitts U der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) „Exterritoriale Organisationen und Körperschaften“.
17	Marginal Beschäftigte	Nicht voll sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen, die in einem einwöchigen Berichtszeitraum wenigstens eine Stunde gegen Entgelt gearbeitet haben, das sind ausschließlich geringfügig Beschäftigte und solche in Arbeitsgelegenheiten (»Ein-Euro-Jobs«).
18	Arbeitsplatzdichte	Erwerbstätige am Arbeitsort je 1000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren; Erwerbstätige und Bevölkerung im Durchschnitt des Jahres.
19	Vollzeitäquivalente je 100 Erwerbstätige	Vollzeitäquivalente drücken Erwerbstätige in Vollzeitbeschäftigten-Einheiten aus; die verschiedenen Erwerbstätigengruppen werden nach dem Maß ihrer Beteiligung am Erwerbsprozess gewichtet. Die Höhe der Quote hängt davon ab, welchen Stellenwert Teilzeittätigkeiten oder geringfügige Beschäftigungsverhältnisse in den Gebieten haben.
20	Bruttoinlandsprodukt	Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen umfasst den Wert aller in einem abgegrenzten Wirtschaftsgebiet („Inland“) in einer Periode (z. B. Jahr) produzierten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Güter (Vorleistungen).
21	Bruttoinlandsprodukt je Einwohner/-in	Bezogen auf die jahresdurchschnittliche Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011 (für Zwecke der VGR wurde eine Rückrechnung der Einwohnerzahlen auf der Grundlage des Zensus 2011 vorgenommen). Dabei ist zu beachten, dass das in einer Region geschaffene BIP durch die in der Region wohnhafte Bevölkerung dividiert wird, auch wenn die Leistung einer Region von mehr oder weniger vielen nicht dort wohnenden Beschäftigten erbracht.
22	Arbeitsproduktivität	Als Maß für den Produktionsfaktor Arbeit kann die Zahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort bzw. der geleisteten Arbeitsstunden herangezogen werden. Wird das BIP auf die Zahl der voll- und teilzeitbeschäftigten Erwerbstätigen bezogen, berücksichtigt die so berechnete Arbeitsproduktivität keine Verkürzung der Arbeitszeit oder vermehrte Teilzeitbeschäftigung. Als Bezugzahl für die Arbeitsproduktivität ist das Arbeitsvolumen daher besser geeignet als die Zahl der Erwerbstätigen, die jedoch früher als das Ergebnis für die Erwerbstätigenstunden vorliegt.
23	Bruttowertschöpfung	Die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen. Sie umfasst somit den im Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert. Die Wertschöpfung wird brutto, das heißt einschließlich der Abschreibungen, dargestellt. Wird zur Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen aller Wirtschaftsbereiche der Saldo aus Gütersteuern und Gütersubventionen addiert, ergibt sich das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen. Die wirtschaftssystematische Gliederung richtet sich nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2008 (WZ 2008).

4 Wirtschaftliche Tätigkeit, Tourismus

Datenquellen

Unternehmensregister

Umsatzsteuerstatistik (Vor Anmeldungen)

Gewerbeanzeigenstatistik

Insolvenzstatistik

Monatserhebung im Tourismus

Allgemeines

Zeitliche Vergleichbarkeit

Rechtliche Einheiten und Niederlassungen des Unternehmensregisters (Unternehmen und Betriebe)

Ab dem Berichtsjahr 2018 wird der Begriff „Unternehmen“ durch die Bezeichnung „Rechtliche Einheit“ ersetzt, der Begriff „Betrieb“ durch „Niederlassung“. Hintergrund ist die Umsetzung des EU-Unternehmensbegriffs. Die EU-Einheitenverordnung definiert das Unternehmen als „kleinste Kombination rechtlicher Einheiten, die eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und [...] über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt“. Somit kann ein Unternehmen auch aus mehreren Rechtlichen Einheiten bestehen. Bis einschließlich Berichtsjahr 2017 wurde in der amtlichen Statistik die Rechtliche Einheit mit dem Unternehmen gleichgesetzt und beide Begriffe synonym verwendet. Mit der Anwendung der EU-Unternehmensdefinition müssen diese Begriffe künftig klar voneinander unterschieden werden.

Privatvermietung (im Sinne privater Vermögensverwaltung) bilden einen wesentlichen Teil des Wirtschaftsabschnittes "L (Grundstücks- und Wohnungswesen)". Um in der Unternehmensstatistik ein höheres Maß an Konsistenz zu erzielen, werden diese Einheiten seit dem Berichtsjahr 2015 nicht mehr dargestellt.

Zum Nachweis nach Wirtschaftsabschnitten siehe auch Methodische Hinweise.

(Abhängig) Beschäftigte

Seit dem Berichtsjahr 2019 werden statt der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Stichtag 31. Dezember die abhängig Beschäftigten (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sowie ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigte) im Jahresdurchschnitt nachgewiesen.

Methodische Hinweise

Rechtliche Einheiten und Niederlassungen des Unternehmensregisters (Unternehmen und Betriebe)

Erfasst werden Rechtliche Einheiten, die aufgrund ihrer kumulierten Umsatzsteuervoranmeldungen im Berichtsjahr mehr als 22 000 EUR steuerbaren Umsatz aus Lieferungen und sonstigen Leistungen erreicht haben (steuerrechtlicher Grenzwert für Kleinunternehmen) oder die kumuliert über die 12 Monate des Berichtsjahres über mindestens eine(n) sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(n) oder mindestens 12 geringfügig entlohnt Beschäftigte verfügten. Die Rechtlichen Einheiten werden der Einfachheit halber in den Tabellen als Unternehmen und deren Niederlassungen als Betriebe bezeichnet. Nachgewiesen werden die im Berichtsjahr aktiven Unternehmen, unabhängig davon, ob sie zu einem späteren Stand des Unternehmensregisters (z. B. Auswertungstichtag 30.09. des Folgejahres) noch wirtschaftlich tätig waren oder nicht.

Es gibt Einbetriebsunternehmen und Unternehmen mit mehreren Betrieben. Einbetriebsunternehmen werden auch dann erfasst, wenn sie keine Beschäftigten haben, jedoch über steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen für das Berichtsjahr verfügen (z. B. freiberuflich Tätige).

Es werden Ergebnisse für Unternehmen und Betriebe von nahezu allen Wirtschaftsabschnitten (17 von 21) der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008) nachgewiesen. Die Abschnitte A (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei), O (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung), T (Private Haushalte) und U (Exterritoriale Organisationen und Körperschaften) sind derzeit ausgenommen. Unternehmen und Betriebe werden nach dem jeweiligen Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit einem Wirtschaftszweig zugeordnet. Bei Unternehmen mit mehreren Betrieben entspricht die Wirtschaftszweigzuordnung des Unternehmens dem Schwerpunkt des gesamten Unternehmens. Einzelne Betriebe eines Unternehmens können auch einem anderen Wirtschaftszweig zugeordnet sein.

Noch: Allgemeines	
Noch: Methodische Hinweise	
Noch: Rechtliche Einheiten und Niederlassungen des Unternehmensregisters (Unternehmen und Betriebe)	Die Zahl der Unternehmen ist z. B. mit der Zahl der Umsatzsteuerpflichtigen aus der Umsatzsteuerstatistik nicht vergleichbar, da zur Abgrenzung neben dem Umsatz auch die Zahl der Beschäftigten berücksichtigt wird. So sind z. B. Ärzte enthalten, die allein aufgrund der steuerbaren Tätigkeiten nicht registriert würden. Außerdem bestehen u. a. Unterschiede in der Darstellung von umsatzsteuerlichen Organschaften und Unternehmen, die nicht im eigenen Bundesland zur Umsatzsteuer veranlagt werden (landesfremde Steuerzahler).
Tourismus	Grundsätzlich werden in allen Gemeinden Beherbergungsbetriebe (ohne Campingplätze) ab zehn Betten erfasst. In prädikatisierten Gemeinden (Heilbädern, Luftkurorten, Erholungs- und Fremdenverkehrsorten) werden zusätzlich Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe mit weniger als zehn Betten einbezogen. Die Anhebung der bundeseinheitlichen Abschneidegrenze von neun auf zehn Betten ab dem Berichtsjahr 2012 wirkt sich demnach nur unwesentlich auf den Nachweis in den nicht-prädikatisierten Gemeinden aus und schränkt die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren nicht ein.
Hinweise zur Regionalisierung	
Rechtliche Einheiten und Niederlassungen des Unternehmensregisters (Unternehmen und Betriebe)	Der Nachweis erfolgt für Unternehmen nach dem Unternehmenssitz. Betriebe (Niederlassungen) werden am Ort der Niederlassung nachgewiesen, unabhängig davon, in welchem Bundesland das Unternehmen seinen Sitz hat.
Umsatzsteuerpflichtige	Der Nachweis richtet sich nach dem Sitz der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen.
Tourismus	Zum besseren Verständnis der regionalisierten Daten sei darauf hingewiesen, dass sich Änderungen im touristischen Angebot, insbesondere von größeren Beherbergungseinrichtungen, in deutlichen Veränderungsdaten niederschlagen können.

Glossar-ziffer	Merkmal oder Indikator	
1	Unternehmen (Rechtliche Einheiten des Unternehmensregisters)	Am Unternehmenssitz; ohne die Abschnitte A (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei), O (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung), T (Private Haushalte) und U (Exterritoriale Organisationen und Körperschaften) der Systematik der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008). Einbetriebsunternehmen werden auch dann erfasst, wenn sie keine Beschäftigten haben, jedoch über steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen für das Berichtsjahr verfügen (z. B. freiberuflich Tätige).
2	Abhängig Beschäftigte (Unternehmensregister)	Abhängig Beschäftigte im Jahresdurchschnitt. Hierzu zählen neben den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch die ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten. Bei Betrieben (Niederlassungen des Unternehmensregisters) handelt es sich um die Beschäftigten am Ort der Niederlassung; bei Unternehmen (Rechtliche Einheiten des Unternehmensregisters) um die Beschäftigten der Unternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz einschließlich der Beschäftigten des Unternehmens von Niederlassungen außerhalb von Rheinland-Pfalz.
3	Betriebe (Niederlassungen des Unternehmensregisters)	Am Betriebssitz; einschließlich Betriebe von Unternehmen (rechtliche Einheiten) mit Sitz außerhalb des Landes; Abschnitte der Systematik der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008) vgl. „Unternehmen“..
4	Verarbeitendes Gewerbe	Abschnitt C der Systematik der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008).
5	Baugewerbe	Abschnitt F der Systematik der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008).
6	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz	Abschnitt G der Systematik der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008).

Glossar – Wirtschaftliche Tätigkeit, Tourismus

Glossar-ziffer	Merkmal oder Indikator	
7	Umsatzsteuerpflichtige	<p>Umsatzsteuerpflichtige, die eine Umsatzsteuervoranmeldung getätigt haben. Nicht erfasst sind damit</p> <ul style="list-style-type: none"> – Unternehmer, die von der Kleinunternehmerregelung des § 19 UStG Gebrauch gemacht haben, weil deren Umsatz im Vorjahr nicht über 22 000 EUR gelegen hat und im laufenden Jahr voraussichtlich nicht mehr als 50 000 EUR betragen wird. – Unternehmer, die gemäß § 18 Abs. 2 UStG vom Finanzamt von der Pflicht zur Abgabe von Umsatzsteuervoranmeldungen befreit wurden, weil der Vorsteuerüberschuss für das vorangegangene Kalenderjahr nicht mehr als 1 000 EUR betragen hat. – Die für die kreisfreie Stadt Trier bzw. den Landkreis Neuwied nachgewiesenen Umsätze beinhalten die in Deutschland erzielten Umsätze von Unternehmern mit Wohnsitz bzw. mit Sitz oder Geschäftsleitung im Königreich Belgien bzw. in der Republik Bulgarien.
8	Steuerbarer Umsatz	<p>Steuerbarer Umsatz gemäß § 1 Abs. 1 UStG ohne den Einfuhrumsatz gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 4 UStG. Der hier dargestellte steuerbare Umsatz beinhaltet somit die Lieferungen und sonstigen Leistungen, die ein Unternehmer im Inland gegen Entgelt im Rahmen seines Unternehmens ausführt (Ausgangsumsatz) und der innergemeinschaftliche Erwerb im Inland (Eingangsumsatz), aber nicht den Umsatz durch Einfuhren aus Nicht-EU-Staaten, da dieser der Einfuhrumsatzsteuer unterliegen). Der steuerbare Umsatz setzt sich aus dem steuerpflichtigen und dem steuerfreien Umsatz zusammen.</p>
9	Lieferungen und Leistungen	<p>gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG. Lieferungen eines Unternehmers sind gemäß § 3 UStG Leistungen, durch die er (oder in seinem Auftrag ein Dritter) den Abnehmer (oder in dessen Auftrag einen Dritten) befähigt, im eigenen Namen über einen Gegenstand zu verfügen. Leistungen sind nach § 241 BGB jedes vom Willen eines Rechtssubjektes beherrschte Verhalten, welches zum Gegenstand des Wirtschaftsverkehrs gemacht wird.</p>
10	Gewerbeanmeldung	<p>Vorgang, bei der ein Gewerbebetrieb bei der zuständigen Behörde angemeldet wird. Mögliche Ursachen: Neuerrichtung (Neugründung, Umwandlung), Zuzug aus einem anderen Gewerbebezirk, Übernahme durch Kauf, Pacht, Erbfolge, Wechsel der Rechtsform und Gesellschaftereintritt.</p>
11	Betriebsgründung	<p>Erstmalige Anmeldung eines Betriebes mit größerer wirtschaftlicher Bedeutung. Bei der Gründung einer Hauptniederlassung durch eine natürliche Person gilt als weitere Voraussetzung, dass diese Person in das Handelsregister oder die Handwerksrolle eingetragen ist oder mindestens eine Person sozialversicherungspflichtig beschäftigt.</p>
12	Gewerbeabmeldung	<p>Vorgang, bei der ein Gewerbebetrieb bei der zuständigen Behörde angemeldet wird. Mögliche Ursachen: Aufgabe, Fortzug in einen anderen Gewerbebezirk und Übergabe durch Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Wechsel der Rechtsform und Gesellschafteraustritt.</p>
13	Betriebsaufgabe	<p>Abmeldung eines Gewerbebetriebes mit größerer wirtschaftlicher Bedeutung (Definition analog zu Betriebsgründungen; siehe Ziffer 11).</p>
14	Insolvenzhäufigkeit	<p>Unternehmensinsolvenzen je 1000 Umsatzsteuerpflichtige des Vorjahres auf Grundlage der Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen).</p> <p>Bezüglich der Aussagekraft des Indikators ist zu bedenken, dass in der Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen) nur diejenigen Unternehmer erfasst werden, die eine Umsatzsteuervoranmeldung abgegeben haben. In der Insolvenzstatistik werden hingegen sämtliche Unternehmen abgebildet, also auch diejenigen, die nicht zu einer Umsatzsteuervoranmeldung verpflichtet sind.</p>
15	Betten	<p>Angebote Betten, einschließlich Betten in Privatquartieren und gewerblichen Kleinbetrieben mit weniger als zehn Betten, aber ohne Campingplätze.</p>
16	Bettendichte	<p>Betten je 1 000 Einwohner/-innen</p>

Glossar-ziffer	Merkmal oder Indikator	
17	Bettenauslastung	Auslastung im Jahresdurchschnitt (einschließlich Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe, ohne Campingplätze), d. h. tatsächliche Übernachtungen in Relation zu der aufgrund des Bettenangebotes rechnerisch möglichen Zahl der Übernachtungen (es gilt: $[\text{Übernachtungen}/\text{Betten} \cdot 365] \cdot 100$). Hinsichtlich der Aussagekraft des Indikators ist zu beachten, dass die zum 31. Juli eines Jahres angebotenen Fremdenbetten nicht immer ganzjährig angeboten werden. Saisonale Schließungen oder Ähnliches sind in der Berechnung nicht berücksichtigt. Die Bettenauslastung unterscheidet sich durch die Vermietung von Doppelzimmern als Einzelzimmer von einer Kennziffer zur Zimmerbelegung.
18	Betriebe mit 10 Betten und mehr	Siehe allgemeine Hinweise zu „Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe“.
19	Gäste	Meldung eines Gastes in einer Beherbergungsstätte innerhalb eines Berichtszeitraums, der zum vorübergehenden Aufenthalt ein Gästebett belegt. (einschließlich Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe, ohne Campingplätze); (siehe Allgemeine Hinweise).
20	Gästeintensität	Gäste je 1 000 Einwohner/-innen (einschließlich Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe, ohne Campingplätze).
21	Übernachtungen	Diese ergeben sich aus der Belegung eines Gästebettes zum vorübergehenden Aufenthalt und ergeben sich aus der Länge der Aufenthaltsdauer in Tagen (einschließlich Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe, ohne Campingplätze); (siehe Allgemeine Hinweise).
22	Übernachtungsintensität	Übernachtungen je 1 000 Einwohner/-innen (einschließlich Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe, ohne Campingplätze).

5 Bildung

Datenquellen

Statistik der allgemeinbildenden Schulen

Statistik der beruflichen Schulen

Allgemeines

Methodische Hinweise

Schulstruktur	Mit der Schulstrukturreform, deren gesetzliche Regelung zum 1. Januar 2009 in Kraft getreten ist, wurde eine neue Schulstruktur im Bereich der Sekundarstufe I eingeführt. In der Folge wurden die bisherigen Haupt- und Realschulen, Regionalen Schulen und Dualen Oberschulen schrittweise in die neue Schulart „Realschule plus“ überführt. Seit dem Schuljahr 2009/10 gibt es in Rheinland-Pfalz keine Regionalen Schulen und keine Dualen Oberschulen mehr. Haupt- und Realschulen in öffentlicher Trägerschaft wurden zum Schuljahr 2013/14 abgelöst; in privater Trägerschaft wurden sie teilweise weitergeführt.
Schul- und Förderschulkindergärten, Kollegs- und Abendgymnasien	Schul- und Förderschulkindergärten, sowie Kollegs- und Abendgymnasien zählen grundsätzlich zu allgemeinbildenden Schulen. Kollegs- und Abendgymnasien werden in den Gesamtzahlen mitberücksichtigt, aber wegen der geringen Bedeutung in den Landkreisen nicht als einzelne Schulform ausgewiesen. Schul- und Förderschulkindergärten werden nicht nachgewiesen. Sie dienen vorrangig dazu, schulpflichtige – jedoch mangels Schulreife zurückgestellte – Kinder auf den Schulbesuch vorzubereiten. Der Besuch dieser Einrichtungen entwickelt sich rückläufig, da diese Kinder seit dem Schuljahr 2009/10 verstärkt in der Eingangsstufe der Grundschule gefördert werden.
Berufsbildende Schulen	Ohne Schulen des Gesundheitswesens.

Hinweise zur Regionalisierung

In der Regel erfolgt der Nachweis der Erhebungsmerkmale nach dem Schulsitz, das heißt nach dem Hauptsitz der Einrichtung (vgl. Ziffer 1). Soweit der Wohnsitz der Schülerinnen und Schüler maßgebend ist, wird darauf hingewiesen.

Glossar-ziffer	Merkmal oder Indikator	
1	Einschulungen	Einschließlich wiederholt eingeschulte Schülerinnen und Schüler nach Zurückstellung im Vorjahr.
2	Schulstufen (Primarstufe, Sekundarstufe I und II)	Ohne Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung, da sie eigenen Schulstufen zugeordnet werden. Die Summe der Anteile in den ausgewiesenen Schulstufen (Primarstufe, Sekundarstufe I und II) kann daher von 100 Prozent abweichen.
3	Primarstufe	Klassenstufen 1 bis 4. In der Regel an Grundschulen, Förderschulen und freien Waldorfschulen.
4	Sekundarstufe I	Die Sekundarstufe I baut auf den Bildungsergebnissen der Primarstufe auf und umfasst grundsätzlich die Klassenstufen 5 bis 10. In diesem Ausbildungsabschnitt soll allen Schülerinnen und Schülern eine gemeinsame Grundbildung vermittelt werden. In der Sekundarstufe I kann nach erfolgreichem Abschluss der neunten Klasse die Berufsreife (ehemals Hauptschulabschluss) und nach dem erfolgreichen Abschluss der zehnten Klasse der qualifizierte Sekundarabschluss I (ehemals mittlere Reife) erlangt werden. Letzterer berechtigt bei entsprechenden Leistungen zum Besuch der gymnasialen Oberstufe.

Glossar-ziffer	Merkmal oder Indikator	
5	Sekundarstufe II	Die Sekundarstufe II (gymnasiale Oberstufe) baut auf die Sekundarstufe I auf und vertieft und erweitert diese mit dem Ziel, Schülerinnen und Schüler zur Allgemeinen Hochschulreife zu führen. Sie umfasst im neunjährigen Bildungsgang die Jahrgangsstufen 11 bis 13 und im achtjährigen Bildungsgang die Jahrgangsstufen 10 bis 12. In Rheinland-Pfalz ist die gymnasiale Oberstufe überwiegend in der Form der „Mainzer Studienstufe (MSS)“ organisiert. Der Unterricht wird hier in einem Kurssystem von Grund- und Leistungskursen durchgeführt.
6	Teilnahme an Ganztagsangeboten	Schülerinnen und Schüler, die ein Ganztagsangebot an einer allgemeinbildenden Schule wahrnehmen. Seit dem Schuljahr 2016/17 werden neben der Ganztagschule in Angebotsform, in verpflichtender Form und in offener Form auch der Hort und die betreuende Grundschule als Ganztagsangebot statistisch erfasst.
7	Schulentlassene	Im Abgangsjahr; ohne Nichtschülerprüfungen; Bei berufsbildenden Schulen sind Abgänge vor Bildungsgangende nicht enthalten.
8	Fachhochschulreife	Wie angegeben mit nur schulischem Teil oder schulischem und praktischem Teil (Vollständige Fachhochschulreife).
9	Hochschulreife	Allgemeine und fachgebundene Hochschulreife.
10	Schüler/-innen in dualer Berufsausbildung	Anteil der Schülerinnen und Schüler (einschließlich Praktikantinnen und Praktikanten) in einem Ausbildungsverhältnis nach dem Berufsbildungsgesetz oder in einem nach der Handwerksordnung anerkannten Ausbildungsberuf an den Schülern und Schülerinnen in den berufsbildenden Schulen. Kennzeichnend für die duale Berufsausbildung ist, dass sie im Ausbildungsbetrieb und parallel in der Berufsschule erfolgt.
11	Abschlusszeugnis	Ein Abschlusszeugnis wird an berufsbildenden Schulen vergeben, wenn das vorrangige Ziel des Bildungsgangs, in der Regel der berufliche Abschluss, erreicht wurde.
12	Abgangszeugnis	Ein Abgangszeugnis wird an berufsbildenden Schulen vergeben, wenn das vorrangige Ziel des Bildungsgangs, in der Regel der berufliche Abschluss, nicht erreicht wurde.
13	Erst- und Zweitabschlüsse an berufsbildenden Schulen	Schulentlassene mit Abgangs- oder Abschlusszeugnis, die einen allgemeinbildenden Erst- oder Zweitabschluss abgelegt haben. Erstabschlüsse sind eigenständig abgelegte allgemeinbildende Abschlüsse ohne einen begleitenden berufsbildenden Abschluss, Zweitabschlüsse werden zusätzlich zu einer beruflichen Qualifikation erworben.
14	Einrichtungen	Die Zahl der Einrichtungen (d. h. die Schularten der allgemeinbildenden Schulen bzw. Schulformen der berufsbildenden Schulen) werden am Hauptsitz einer der Schule bzw. Verwaltungseinheit nachgewiesen. Die Summe der Einrichtungen kann von der Zahl der Schulen bzw. Verwaltungseinheiten abweichen.
15	Klassen	Klassen der jeweiligen Schulform beziehungsweise Schulart. Ohne Sekundarstufe II an Gymnasien und integrierten Gesamtschulen und ohne berufliche Gymnasien, da der Unterricht dort überwiegend nicht im Klassenverbund erteilt wird. Ein Bezug der Schülerzahlen insgesamt auf die Zahl der Klassen an Gymnasien und integrierten Gesamtschulen ist daher nicht sinnvoll.
16	Schüler/-innen mit Migrationshintergrund	Es wird jeweils der Anteil an den Schülerinnen und Schüler insgesamt in der jeweiligen Schulart nachgewiesen. Zu den Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund zählen neben den Ausländern und Ausländerinnen im Ausland geborene Deutsche und ferner in Deutschland geborene Deutsche, in deren häuslichem Umfeld überwiegend kein Deutsch gesprochen wird, auch wenn die Schülerin oder der Schüler die deutsche Sprache beherrscht.

6 Soziale Einrichtungen

Datenquellen

Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe: Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen	Statistiken über ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste und Pflegeheime)
Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege	Statistik über die Empfänger/-innen von Pflegegeldleistungen

Allgemeines

Zeitliche Vergleichbarkeit

Ganztagsbetreuung Seit 2012 ist für den Nachweis der Ganztagsbetreuung maßgebend, dass zum Erhebungsstichtag eine vertragliche Vereinbarung über eine durchschnittliche tägliche Betreuungszeit pro Woche von mehr als 7 Stunden bestand. Die Vergleichbarkeit zu den Jahren davor, als eine Betreuungszeit am Stichtag von mehr als 7 Stunden maßgebend war, ist eingeschränkt.

Pflegebedürftige Mit dem Berichtsjahr 2017 wurde die Pflegestatistik an den neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff des zweiten Pflegestärkungsgesetzes angepasst. Anstelle der bis Ende 2016 geltenden drei Pflegestufen gibt es ab 2017 fünf Pflegegrade. Die Gesetzesänderung zielte u. a. auf eine verbesserte Berücksichtigung körperlich, kognitiv und psychisch beeinträchtigter Menschen ab. Die Gesamtzahl der Pflegebedürftigen ist daher mit den Vorjahren nicht vergleichbar. Vor der Gesetzesänderung wurden in den Berichtsjahren 2013 und 2015 Personen mit erheblichem Betreuungsaufwand (Personen nach § 45a SGB XI ohne Pflegestufe) erfasst, aber aus Gründen der zeitlichen Vergleichbarkeit mit vorhergehenden Erhebungsergebnissen nicht zur Gesamtzahl der Pflegebedürftigen gerechnet.

Weitere Änderungen im Zeitvergleich betreffen die teilstationäre Versorgung: In den zweijährlichen Erhebungen von 2009 bis 2015 wurden für die Ergebnisaufbereitung bei der Zahl der Pflegebedürftigen solche mit teilstationären Leistungen (Tages- und Nachtpflege) nicht mehr, wie in den Jahren zuvor, als zusätzliche Pflegebedürftige gezählt. Nach den Reformen in der Pflegeversicherung im Sommer 2008 wurden parallel zu einer Tages- oder Nachtpflege auch Kombileistungen wie Pflegegeld und/oder Sachleistungen gewährt und teilstationäre Leistungen in diesem Zusammenhang stärker genutzt. Personen mit teilstationären Leistungen wären demnach doppelt erfasst worden.

Nach dem Umstieg auf Pflegegrade wird ein kleiner Teil der teilstationär Versorgten (nämlich Personen mit Pflegegrad 1 ohne Pflegegeld und/oder Sachleistungen und ausschließlich teilstationärer Pflege) wieder als eigene Gruppe gerechnet. Aufgrund der geringen Fallzahl wird sie regionalisiert in dieser Veröffentlichung nicht ausgewiesen, ist aber in der Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt enthalten. Anders als die teilstationär Versorgten mit Pflegegrad zwei bis fünf, die weiterhin zur Vermeidung von Mehrfachzählungen außen vor bleiben, erhalten diese Personen kein Pflegegeld.

Neu ab 2019 ist auch, dass Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1 erfasst wurden, die keinen Anspruch auf Pflegegeld haben und zum Stichtag nur landesrechtliche Leistungen bzw. keine Leistungen der ambulanten und stationären Pflege in Anspruch nahmen. Dies hat zu einer Erhöhung der Zahl der Pflegebedürftigen gegenüber 2017 beigetragen.

Bei der zeitlichen Entwicklung der Pflegegeldempfänger ist zu beachten, dass der Anstieg von 2009 nach 2011 zum Teil auf Änderungen in den Abläufen der Pflegekassen zurückzuführen ist. Der hierdurch verursachte Effekt ist nicht quantifizierbar.

Hinweise zur Regionalisierung

Kindertageseinrichtungen und dort betreute Kinder	Nach dem Sitz der Kindertageseinrichtung.
Kinder in Kindertagespflege	Nach dem Sitz des zuständigen Jugendamtes.
Pflegeeinrichtungen	Nach dem Sitz der Einrichtung bzw. des Pflegedienstes; Pflegebedürftige außerhalb des Landkreises sind je nach Einzugsgebiet eines ambulanten Pflegedienstes enthalten.

Glossar-ziffer	Merkmal oder Indikator	
1	Betreute Kinder	Betreuungsverhältnisse in Tageseinrichtungen und im Rahmen öffentlich geförderter Kindertagespflege, ohne Mehrfachzählung von Kindern, die beide Angebote in Anspruch nehmen. Die Zahlen enthalten auch Schulkinder, die zusätzlich in eine Tageseinrichtung gehen, nicht dagegen Kinder in Ganztagschulen mit zusätzlicher Tagespflege.
2	Kinder nur betreut in Tageseinrichtungen	Betreuungsverhältnisse in Einrichtungen, d. h. einschließlich Mehrfachzählungen von Kindern, die ggf. in verschiedenen Einrichtungen betreut werden.
3	Kinder ausschließlich in Tagespflege	Kinder, die im Rahmen der öffentlich geförderten Tagespflege betreut werden; ohne Kinder, die gleichzeitig eine Tageseinrichtung nutzen.
4	Ganztagsbetreuung	Bei der Ganztagsbetreuung besteht für die Kinder am Stichtag eine vertragliche Vereinbarung über eine durchschnittliche tägliche Betreuungszeit von mehr als sieben Stunden pro Woche ohne Unterbrechung über die Mittagszeit
5	Betreuungsquote (Kindertageseinrichtungen und/ oder Tagespflege)	Kinder bzw. bestehende Betreuungsverhältnisse in Kindertageseinrichtungen und/ oder Tagespflege am 01. März des Jahres; Bevölkerung am 31. Dezember des Vorjahres. Die betreuten Kinder in Tageseinrichtungen werden am Ort der Betreuung erfasst, der nicht mit dem Wohnort identisch sein muss. Daher kann die Quote Werte über 100 Prozent annehmen. Die Kinder in Tagespflege werden regional dem Sitz des zuständigen Jugendamtes zugeordnet.
6	Kinder in Kindertageseinrichtungen	Einschließlich Kinder, die nach ihrem Schulbesuch betreut werden, und Kinder mit zusätzlich einem Betreuungsverhältnis im Rahmen einer öffentlich geförderten Tagespflege.
7	Kinder mit Migrationshintergrund	Kinder mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils. Anders als beim Migrationsbegriff der Schulstatistik, ist der Migrationsbegriff für Kinder im Vorschulalter allein von der ethnischen Herkunft abhängig und nicht von der Staatsangehörigkeit des Kindes oder von der überwiegend im Umfeld des Kindes gesprochenen Sprache.
8	Besuchsquote (Kindertageseinrichtungen)	Kinder in Kindertageseinrichtungen (01. März des Jahres) bezogen auf die Bevölkerung entsprechenden Alters (31. Dezember des Vorjahres). Der Wohnort der Kinder und Ort der Einrichtung müssen nicht identisch sein. Daher kann die Quote Werte über 100 Prozent annehmen.
9	Tätige Personen in Kindertageseinrichtungen	Pädagogisches Fachpersonal (vergl. Ziffer 3), Verwaltungspersonal, hauswirtschaftliches und technisches Personal und sonstige tätige Personen (z. B. im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres).
10	Pädagogisches Fachpersonal	Personal, das in den Arbeitsbereichen Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskraft, Förderung von Kindern nach SGB VIII bzw. SGB XII oder gruppenübergreifend in der Einrichtung tätig ist.
11	Vollzeitäquivalente	Bei der Berechnung der Vollzeitäquivalente wird die Summe der vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeiten auf die reguläre Wochenarbeitszeit von 39 Stunden bezogen
12	Pflegebedürftige	Anerkannte Pflegebedürftige am Wohnort oder am Ort der Pflegeeinrichtung, die Leistungen nach dem SGB XI (Soziale Pflegeversicherung) erhalten. Einschließlich Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1 ohne Pflegegeld und/oder Sachleistungen und ausschließlich teilstationärer Pflege. Personen, die zwar auf pflegerische Hilfe angewiesen sind, jedoch nicht die Voraussetzungen für die Pflegebedürftigkeit nach Maßgabe des Gesetzes erfüllen, werden nicht berücksichtigt (siehe auch Hinweise zur zeitlichen Vergleichbarkeit).
13	Leistungsart ambulante Pflege	Pflegegeldempfänger/-innen am Sitz des Dienstleisters, die am Stichtag Leistungen eines ambulanten Pflegedienstes und/oder (ab 2019) auch Betreuungsdienstes in Anspruch genommen haben.
14	Leistungsart vollstationäre Pflege	Pflegebedürftige am Ort der Einrichtung; ab 2009 nur vollstationäre Pflege (d. h. Kurzzeit- und/oder Dauerpflege, ohne Tages- und Nachtpflege).

Glossar – Soziale Einrichtungen

Glossar-ziffer	Merkmal oder Indikator	
15	Leistungsart ausschließlich Pflegegeld	Empfängerinnen und Empfänger am Wohnort; ohne diejenigen, die am Stichtag Leistungen einer ambulanten oder stationären Pflege in Anspruch genommen haben (d. h. Empfängerinnen und -empfänger, die am Stichtag ausschließlich Pflegegeld erhalten haben).
16	Leistungsart Pflegegrad 1 (ausschl. landesrechtliche oder keine Leistungen)	Pflegebedürftige, die keinen Anspruch auf Pflegegeld haben und zum Stichtag nur landesrechtliche Leistungen bzw. keine Leistungen der ambulanten und stationären Pflege in Anspruch nahmen
17	Pflegeheime	Anerkannte Pflegeheime mit vollstationärer und/oder teilstationärer Pflege (einschließlich Heime für psychisch Kranke, Behinderte und Hospize).
18	Verfügbare Plätze in Pflegeheimen	Plätze für vollstationäre Pflege (Kurzzeit- und/oder Dauerpflege) und für eine teilstationäre Pflege (Tages- oder Nachtpflege), unabhängig von den am Stichtag belegten Plätzen. Da auch Plätze von Pflegebedürftigen in Anspruch genommen werden, die keine Leistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz erhalten, kann allein aufgrund der statistisch erfassten Zahl der Leistungsempfänger in Pflegeheimen kein Indikator für die Auslastung ermittelt werden.
19	Plätze für vollstationäre Dauerpflege	Plätze zur Dauerpflege, die ggf. aber auch flexibel für die Kurzzeitpflege genutzt werden.

7 Soziale Sicherung

Datenquellen

Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe	Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II; Quelle: Bundesagentur für Arbeit
Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt	Allgemeines Wohngeld zum 31. Dezember
Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Kinder und Jugendhilfe
Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII	

Allgemeines

Hinweis

Zeitliche Vergleichbarkeit

Grundsicherung für Arbeitssuchende Im Zuge einer Revision wurden ab 2015 die Definitionen für Bedarfsgemeinschaften, Leistungsberechtigte nach dem SGB II und Personen in Bedarfsgemeinschaften überarbeitet. Revidierte Ergebnisse liegen ab 2015 und für zurückliegende Jahre vor. Soweit keine rückwirkende Revision erfolgt ist, sind Vergleiche mit nicht revidierten früheren Ergebnissen nicht möglich. Dies hängt damit zusammen, dass die Gruppen anders abgegrenzt sind und bestimmte Personengruppen vollständiger erfasst werden oder zusätzlich berücksichtigt werden.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII, 4. Kapitel Ab dem Berichtsjahr 2015 berücksichtigt die statistische Auswertung zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung die Regelaltersgrenze nach § 41 Absatz 2 SGB XII in Abhängigkeit vom Geburtsjahrgang. Vergleiche mit der statistischen Auswertung der Jahre 2012 bis 2014, die Ältere ab 65 Jahre zusammenfasste, sind für die einzelnen Empfängergruppen (Ältere, dauerhaft voll Erwerbsgeminderte) nicht sinnvoll. Nach § 41 Absatz 2 SGB XII wird die Altersgrenze seit 2012 beginnend mit dem Jahrgang 1947 von bisher 65 auf 67 Jahre sukzessive angehoben.

Die Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung bezog sich bis einschließlich Berichtsjahr 2014 auf den 31. Dezember des Jahres. Seit dem 1. Januar 2015 wird sie zentral vom Statistischen Bundesamt als Quartalsstatistik durchgeführt. Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung werden in der Regel monatsweise gewährt. Insofern sind die Ergebnisse des vierten Berichtsquartals des Jahres in der zentralen Statistik ab 2015 weitgehend mit den früheren Ergebnissen vergleichbar.

Wohngeld

Die ab 2009 in Kraft getretenen Veränderungen im Wohngeldrecht, insbesondere die Anhebung der Einkommensgrenzen, hat zu einer Erhöhung der Zahl der zuschussberechtigten Haushalte geführt.

Methodische Hinweise

Nachweis von Empfängerinnen und Empfängern der Sozialhilfe Wegen Mehrfachzählungen bei gleichzeitigem Bezug verschiedener Hilfearten werden Empfänger nur je Hilfeart ausgewiesen.

Hinweise zur Regionalisierung

Sozialhilfe

In der Regel nach dem Sitz der Hilfe leistenden Stelle ohne die nicht an die Kommunalebene delegierten Leistungen des überörtlichen Trägers (Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung); lediglich die Zahl der Empfängerinnen und Empfänger der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wird zusätzlich nach dem Wohnort ausgewiesen (siehe Grafik).

Glossar – Soziale Sicherung

Glossar-ziffer	Merkmal oder Indikator	Erläuterung
1	Bruttoausgaben der Sozialhilfe (Hilfearten nach SGB XII, 3. Kapitel und 5. - 9. Kapitel)	Bruttoausgaben berücksichtigen keine innerstaatlichen und kommunalen Verrechnungen der Ausgabenbelastung. Ein Bezug der Bruttoausgaben für das Jahr auf die Empfänger zum Stichtag ist nicht sinnvoll.
2	Sozialhilfe (Hilfearten nach SGB XII, 5. - 9. Kapitel)	Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel), Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel), Hilfe zur Pflege (7. Kapitel), Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel), Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel); Bruttoausgaben einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung gemäß § 264 Abs. 7 SGB V.
3	Sozialhilfe (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII, 4. Kapitel)	Bei der Grundsicherung nach dem 4. Kapitel (SGB XII „Sozialhilfe“) haben Personen mit gewöhnlichem Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland bei Bedürftigkeit einen Anspruch auf Leistungen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts, wenn sie die Regelaltersgrenze in Abhängigkeit vom Geburtsjahrgang nach § 41 Absatz 2 SGB XII erreicht haben oder älter als 18 Jahre und dauerhaft voll erwerbsgemindert sind. Nach § 41 Absatz 2 SGB XII wird die Altersgrenze seit 2012 beginnend mit dem Geburtsjahrgang 1947 von bisher 65 auf 67 Jahre sukzessive angehoben.
4	Grundsicherung für Arbeitsuchende (Bedarfsgemeinschaften)	Gemeinschaft mit mindestens einer leistungsberechtigten Person im selben Haushalt. Im Haushalt können auch Personen leben, die nicht der Bedarfsgemeinschaft angehören.
5	Grundsicherung für Arbeitsuchende (Personen in Bedarfsgemeinschaften)	Leistungsberechtigte und Personen ohne Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II (z. B. wegen Altersrente, BaföG, Asylbewerberleistungen).
6	Grundsicherung für Arbeitsuchende (Leistungsberechtigte in Bedarfsgemeinschaften)	Zu den Regelleistungsberechtigten zählen 15-jährige und ältere Erwerbsfähige (Regelaltersgrenze nach § 7a SGB II in Abhängigkeit vom Geburtsjahrgang), die Arbeitslosengeld II (ALG II) beziehen, und nicht Erwerbsfähige, die Sozialgeld erhalten. Sonstige Leistungsberechtigte sind Personen, die sonstige Leistungen außer ALG II oder Sozialgeld erhalten (z. B. Personen mit Leistungen für Auszubildende, Zuschüssen zur Kranken- und Pflegeversicherung).
7	Grundsicherung für Arbeitsuchende (Hilfefquoten)	Leistungsberechtigte insgesamt (Zeile 46), erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Zeile 47) bzw. nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (Zeile 48) je 100 der jeweiligen Bevölkerung, d. h. unter der Regelaltersgrenze bzw. im Alter von 15 Jahren bis unter der Regelaltersgrenze bzw. unter 15-Jährige; Bevölkerungsstand 31.12. des Vorjahres.
8	Jugendhilfe (Bruttoausgaben)	Nur Ausgaben öffentlicher Träger und Zuschüsse öffentlicher an freie Träger sowie Ausgaben von Gemeinden mit und ohne Jugendamt bzw. von Gemeindeverbänden; ohne Ausgaben des Landesjugendamts und der obersten Landesjugendbehörde.
9	Jugendhilfe (reine Ausgaben)	Bruttoausgaben abzüglich Einnahmen.
10	Wohngeld	Haushalte von Wohngeldberechtigten, die Wohngeld als Mietzuschuss (Mieterhaushalte) bzw. als Lastenzuschuss (Eigentümerhaushalte) erhalten. Dargestellt sind sogenannte reine Wohngeldhaushalte, in denen im Gegensatz zu den sogenannten Mischhaushalten kein Haushaltsmitglied vom Wohngeld ausgeschlossen ist.

8 Finanzen und Personal

Datenquellen

Vierteljährliche Kassenergebnisse der Gemeinden und Gemeindeverbände	Jährliche Schulden der Extrahaushalte sowie der sonstigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen
Realsteuervergleich	Personalstandstatistik des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände
Jährliche Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände	

Allgemeines

Zeitliche Vergleichbarkeit

Schulden	<p>Die Ergebnisse für die Jahre vor 2011 sind nur bedingt mit den Folgejahren vergleichbar. Ab 2011 werden nur noch die Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich nachgewiesen (siehe auch allgemeine methodische Hinweise). Rückrechnungen konnten bis zum Jahr 2000 nur näherungsweise erfolgen.</p> <p>Ab 2018 sind die Ergebnisse an methodische Vorgaben der EU angepasst. Kredite, die bei den sonstigen FEUs (ausgegliederte Einheiten wie z. B. Eigenbetriebe) geführt werden, bei denen jedoch im Vertrag auch die Kommune als Schuldner benannt ist oder die Unterschrift seitens des kommunalen Bürgermeisters bzw. der Bürgermeisterin geleistet wurde, werden seit 2018 bei den sonstigen FEUs als Schulden ausgewiesen und nicht mehr bei den Trägergemeinden. Eine vorübergehende Anpassung an EU-Vorgaben, die bis zum Vorliegen des Berichtsjahres 2019 die Ergebnisse der Jahre 2017 und 2018 betraf, wurde damit rückgängig gemacht. Das Jahr 2017 ist mit den Vorjahren ab 2011 vergleichbar.</p>
Schlüsselzuweisungen	<p>Zum Ausgleich besonderer fiskalischer Härten wurden die Investitionsschlüsselzuweisungen ab 2012 um einen sog. "Härteausgleich" ergänzt. Die Ergebnisse für das Jahr 2012 wurden entsprechend revidiert. Seit 2014 werden noch zusätzlich die neuen Schlüsselzuweisungen C nach § 9 a Landesfinanzausgleichsgesetz berücksichtigt. Die zeitliche Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist daher eingeschränkt.</p>

Methodische Hinweise

Grundsätzliches (Einnahmen, Ausgaben, Schulden)	Die Vergleichbarkeit der Einnahmen und Ausgaben sowie der Schulden kann durch den unterschiedlichen Umfang der Aufgabenwahrnehmung, die verschiedenen Arten der Aufgabenerfüllung und die mitunter voneinander abweichende Veranschlagung in den Kommunalhaushalten beeinträchtigt sein.
Einwohnerbezug	Sowohl bei Jahres- als auch Stichtagswerten erfolgt der Einwohnerbezug zum 30. Juni des jeweiligen Jahres.
Landeswerte	In den Landeswerten werden keine Daten des Bezirksverbandes Pfalz berücksichtigt. Es handelt sich um einen "höheren" Kommunalverband außerhalb der rheinland-pfälzischen Gebietsstruktur.
Steuern und Umlagen, Schlüsselzuweisungen	Aufgrund von nachträglichen Korrekturen können die Angaben in Abhängigkeit vom Stand der Veröffentlichung geringfügig von den Daten vorheriger Veröffentlichungen abweichen.
Schulden	Erfasst werden Schulden beim nicht öffentlichen Bereich (z. B. Banken); Schulden innerhalb des öffentlichen Bereichs (z. B. die Verschuldung einer Ortsgemeinde gegenüber ihrer Verbandsgemeinde) bleiben unberücksichtigt. Die Schulden des Kernhaushaltes und der Extrahaushalte bilden zusammen die „Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes“. Diese sind Grundlage für den europäischen Vergleich bzw. für die vereinbarten Schuldenbremsen in Deutschland bzw. der EU. Bei der Ermittlung der Schulden der Extrahaushalte werden von den Schulden der Eigenbetriebe und -gesellschaften nur diejenigen einbezogen, die den Extrahaushalten zuzuordnen sind. Sollen unabhängig von der EU-Betrachtung hingegen alle Schulden der öffentlichen Hand ermittelt werden müssen zu den Schulden der „Kernhaushalte“ und der „Extrahaushalte“ zusätzlich auch die Schulden der „Sonstigen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen“ hinzugerechnet werden.

Glossar – Finanzen und Personal der Kommunen

Noch: Allgemeines		
Hinweise zur Regionalisierung		
Personalstand		Der regionale Nachweis der Beschäftigten kann grundsätzlich sowohl am Arbeitsort (Variante 1) als auch bei der Anstellungskörperschaft (Variante 2) erfolgen. Bei Ausweisung am Arbeitsort würden alle kommunal Beschäftigten, deren Arbeitsplatz räumlich in dem Gebiet einer bestimmten Kommune liegt, dieser Kommune zugerechnet. Dabei ist es unerheblich, ob diese Beschäftigten für diese Kommune oder eine andere Kommune tätig sind. Bei Variante 1 ist demnach der Ort des Arbeitsplatzes entscheidend. Werden die Beschäftigten hingegen hinsichtlich der Anstellungskörperschaft ausgewertet (Variante 2), dann werden nur diejenigen Personen gezählt, die für die jeweilige Kommune tätig sind. Der reale Arbeitsort ist bei Variante 2 demnach unerheblich. In der vorliegenden Veröffentlichung wird schon immer ausschließlich Variante 2 genutzt. Datennutzer mit dem Bedarf zur Auswertungsvariante 1 erhalten die entsprechenden Daten auf Nachfrage separat.
Glossar-ziffer	Merkmal oder Indikator	
1	Einzahlungen	Einzahlungen (brutto) nach dem doppischen Rechnungswesen der Kernhaushalte der Gemeinden/Verbandsgemeinden und Landkreise einschließlich der Gewerbesteuer (netto, nach Abzug der Gewerbesteuerumlage) und ohne die im Jahresverlauf mehrfach möglichen Einzahlungen im Bereich der Liquiditätsreserven/Liquiditätskredite. Zur besseren Vergleichbarkeit mit verbandsfreien Gemeinden wurden innerhalb eines Verbandsgemeindebereichs die gezahlten Verbandsgemeindeumlagen einnahme- und ausgabeseitig eliminiert.
2	ordentliche und außerordentliche Tätigkeiten (Auszahlungen/Einzahlungen)	Der Finanzhaushalt der Kommunen gliedert sich einerseits in die sog. ordentliche und außerordentliche Verwaltungstätigkeit (§ 2 Abs. 1 GemHVO i. V. m. Muster 8 der VV-GemHSys). Darin sind die laufenden Geschäfts- bzw. Verwaltungstätigkeiten (ordentliche Tätigkeiten) sowie die außergewöhnlichen Tätigkeiten (außerordentliche Tätigkeiten) enthalten. Neben diesen ordentlichen und außerordentlichen Tätigkeiten umfasst der Finanzhaushalt der Kommunen zudem die Finanzierungstätigkeit sowie der Investitionstätigkeit (vgl. Ziffer 7 und 8).
3	Allgemeine Deckungsmittel	Alle nicht zweckgebundenen Einzahlungen, die allgemein zur Deckung der Ausgaben zur Verfügung stehen wie Steuern und ähnliche Abgaben, Schlüsselzuweisungen, Zuweisungen aus dem Ausgleichsstock, sonstige Zuweisungen, allgemeine Umlagen, Schuldendiensthilfen sowie sonstige Transferzahlungen.
4	Allgemeine Zuweisungen (Einzahlungen)	Kontenarten 605, 611, 612, 613 des Kontenrahmenplanes, d. h. Ausgleichsleistungen und Zuweisungen des Landes an die Gebietskörperschaften, die jedoch an keine Aufgaben oder Zwecke gebunden sind. Diese Einzahlungen stehen daher unbeschränkt zur allgemeinen Deckung von Ausgaben zur Verfügung.
5	Steuern und Umlagen (Einzahlungen)	Kontengruppe 60 sowie Kontenart 616 des Kontenrahmenplanes. Diese beinhalten die Einzahlungen aufgrund von Steuer- bzw. von Umlageforderungen (bereinigt um Gewerbesteuerumlage). In Rheinland-Pfalz zahlen die Gemeinden Umlagen an die Gemeindeverbände und Landkreise. Die innerhalb der Gruppe „Haushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Kreishaushalt)“ fließenden Umlagen werden zur Vermeidung von Doppelzahlungen nicht ausgewiesen. Stattdessen enthält diese Spalte nur die Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände. Einzelne betrachtet stellen die Umlagen aufseiten der Verbandsgemeinden und der Landkreise Einzahlungen dar. Im Rahmen der einzelnen Darstellung dieser beiden Gruppen werden daher für den „Verbandsgemeindehaushalt (ohne Gemeindehaushalt)“ sowie den „Kreishaushalt“ die Umlagebeträge berücksichtigt.
6	Soziale Sicherung (Einzahlungen)	Kontengruppe 62 des Kontenrahmenplanes, d. h. Einzahlungen von Dritten zur Beteiligung an den Ausgaben zur sozialen Sicherung. Hierunter fallen insbesondere Kostenbeteiligungen des Bundes, des Landes und der Landkreise.

Glossar-ziffer	Merkmal oder Indikator	
7	Investitionstätigkeit (Einzahlungen)	Kontengruppe 68 des Kontenrahmenplanes, d. h. Zahlungseingänge, die für kommunale Investitionstätigkeiten verwendet werden. Beispielsweise Investitionszuwendungen des Kreises oder des Landes mit denen bestimmte kommunale Investitionen gefördert werden.
8	Finanzierungstätigkeit (Einzahlungen)	Kontenarten 691 und 692 des Kontenrahmenplanes, d. h. Einzahlungen, mit denen die verbleibende Finanzierungslücke im Haushalt längerfristig geschlossen wird. Hierbei handelt es sich um Investitionskredite (=Bereitstellung der Kreditsumme). Liquiditätskredite und Veränderungen in den Liquiditätsreserven werden nicht berücksichtigt, da Liquiditätskredite teilweise mehrfach unterjährig refinanziert werden und die Frequenz dieser unterjährigen Refinanzierung die Höhe der Einzahlungen insgesamt stark verzerrt.
9	Veränderungen der Finanzierungstätigkeit bzw. Investitionstätigkeit	Die Zahlungsströme im Rahmen von Investitions- oder Finanzierungstätigkeiten unterliegen teilweise sehr starken jährlichen Schwankungen. Der Vergleich mit einem einzigen fixen Basisjahr würde zu großen Verzerrungen führen. Daher wurde als Vergleichsbasis stattdessen der Durchschnitt der Zahlungsströme der vorherigen zehn Jahre verwendet. Die hiermit berechnete Änderungsrate zeigt demnach nur inwieweit die aktuellen Zahlungsströme vom Durchschnitt der vorherigen zehn Jahre abweichen. Innerhalb der zurückliegenden zehn Jahre änderte sich jedoch zudem das Buchführungssystem der Kommunen von der Kameralistik in die Doppik. Die Einführung erfolgte regional zu unterschiedlichen Zeitpunkten (Start 2007). Erst seit dem Jahr 2012 haben alle Kommunen in Rheinland-Pfalz auf das doppelte Rechnungswesen umgestellt. Für die Berechnung des Zehnjahresdurchschnittes wurden daher für die Jahre bis 2011 Ergebnisse aus der Kameralistik verwendet. Hierfür wurden die kameralen Einzelergebnisse möglichst übereinstimmend mit der inhaltlichen doppelten Abgrenzung ausgewertet. Eine vollständige Methodenrückübertragung ist jedoch nicht möglich.
10	Auszahlungen	Auszahlungen (brutto) nach dem doppelten Rechnungswesen der Kernhaushalte der Gemeinden/Verbandsgemeinden und Landkreise ohne Gewerbesteuerumlage und ohne die im Jahresverlauf mehrfach möglichen Auszahlungen im Bereich der Liquiditätsreserven/Liquiditätskredite. Zur besseren Vergleichbarkeit mit verbandsfreien Gemeinden wurden innerhalb eines Verbandsgemeindebereichs die gezahlten Verbandsgemeindeumlagen einnahme- und ausgabeseitig eliminiert.
11	Sach- und Dienstleistungen (Auszahlungen)	Kontengruppe 72 des Kontenrahmenplanes, d. h. Auszahlungen, die durch den Bezug von Sach- und Dienstleistungen entstanden sind, beispielsweise für Verbrauchsmittel, für Ver- und Entsorgungsleistungen sowie für die laufenden Unterhaltungen von Gebäuden und Straßen.
12	Soziale Sicherung (Auszahlungen)	Kontengruppe 75 des Kontenrahmenplanes. Hierunter sind alle Zahlungsströme zur sozialen Sicherung vereint. Beispielsweise die Auszahlungen zur Grundsicherung für Arbeitssuchende (Arbeitslosengeld II) sowie die Kostenbeteiligung/-erstattung für andere örtliche/überörtliche Träger der sozialen Sicherung.
13	Zinsen (Auszahlungen)	Kontenarten 775 - 778 des Kontenrahmenplanes, d. h. Auszahlungen für fällige Zinszahlungen im Rahmen von aufgenommenen Krediten beim nicht-öffentlichen Bereich (d. h. Kredite bei Kreditinstituten und Banken).
14	Investitionstätigkeit (Auszahlungen)	Kontengruppe 78 des Kontenrahmenplanes. D. h. Auszahlungen für immaterielle und materielle Vermögensgegenstände. Beispielsweise für den Kauf einer Immobilie durch die Verbandsgemeinde oder zur Bezuschussung von Investitionen in einer Ortsgemeinde.
15	Finanzierungstätigkeit (Auszahlungen)	Kontenklassen 791 und 792 des Kontenrahmenplanes, d. h. Auszahlung zur Tilgung von aufgenommenen Investitionskrediten (gilt entsprechend spiegelbildlich für Einzahlungen). Liquiditätskredite/Liquiditätsreserven bleiben unberücksichtigt.

Glossar – Finanzen und Personal der Kommunen

Glossar-ziffer	Merkmal oder Indikator	
16	Finanzmittelüberschuss bzw. -fehlbetrag	Sind die Einzahlungen höher als die Auszahlungen, so entsteht ein Finanzmittelüberschuss. Fallen die Einzahlungen jedoch kleiner als die Auszahlungen aus, so entsteht ein Finanzmittelfehlbetrag. Bei dieser Betrachtung werden alle Zahlungsströme aus ordentlicher und außerordentlicher Tätigkeit sowie aus der Investitionstätigkeit berücksichtigt (vgl. abweichend Ziffern 91, 101). Die Berechnung erfolgt gemäß lfd. Nr. 44 des Musters 6 zu § 3 Abs. 1 Satz 1 GemHVO VV-der GemHSys bzw. der lfd. Nr. 44, Muster 7 zu § 3 Abs. 1 Satz 2 GemVHO der VV-GemHSys.
17	Finanzmittelüberschuss bzw. -fehlbetrag aus ordentlicher und außerordentlicher Tätigkeit	Wie Ziffer 16 jedoch ausschließlich bei Betrachtung der Einzahlungen/Auszahlungen aus ordentlicher und außerordentlicher Tätigkeit. Zahlungsströme aus Investitionstätigkeiten bleiben hier unberücksichtigt. Die Berechnung erfolgt gemäß der lfd. Nr. 26, Muster 6 zu § 3 Abs. 1 Satz 1 GemHVO der VV-GemHSys bzw. der lfd. Nr. 26, Muster 7 zu § 3 Abs. 1 Satz 2 GemVHO der VV-GemHSys.
18	Deckungsquote durch allgemeine Deckungsmittel	Diese Quote gibt an, wieviel Prozent der Auszahlungen der ordentlichen und außerordentlichen Tätigkeiten durch Einzahlungen aus allgemeinen Deckungsmitteln erbracht werden können.
19	Realsteuern	Von den Steuereinnahmen fließen die Realsteuern (netto, nach Abzug der Gewerbesteuerumlage, die an den Bund und das Land fällt) ausschließlich den Gemeinden zu. Zu den Grundsteuern zählen die Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke) und die Grundsteuer B (bebaute/bebaubare Grundstücke sowie Gebäude).
20	Gewerbesteuer (netto)	Gewerbesteueristaufkommen (vereinnahmte Gewerbesteuer einschließlich Korrekturen) nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. Letztere wird an den Bund und das Land gezahlt.
21	Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern	Die Gemeinden erhalten einen Anteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer. Die Zahlung ist u. a. von der Höhe der Einkommensteuer der Bevölkerung, des Gewerbesteueristaufkommens, der Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Personen und dem Gewerbesteuerhebesatz der Kommune abhängig.
22	Sonstige Steuern	Hierzu zählen bei den verbandsfreien und verbandsangehörigen Gemeinden z. B. die Hundesteuer, die Zweitwohnungssteuer und die Vergnügungssteuer. Nicht nachgewiesen werden steuerähnliche Abgaben.
23	Realsteuerhebesätze	Die kommunalen Hebesätze zu den Realsteuern. Bei den verbandsfreien Gemeinden wird der jeweilige individuelle Hebesatz nachgewiesen, bei den Verbandsgemeinden und den Landkreisen hingegen der gewogene Durchschnittshebesatz der angehörigen Gemeinden.
24	Realsteueristaufkommen	Das Realsteueristaufkommen umfasst das Aufkommen aus der Grundsteuer A und B sowie der Gewerbesteuer (brutto), d. h. vor Abzug der Gewerbesteuerumlage, die an den Bund und das Land abgeführt werden muss.
25	Realsteueraufbringungskraft	Die Realsteueraufbringungskraft gibt an, wie hoch das Istaufkommen an Realsteuern gewesen wäre, wenn alle Gemeinden bei jeder der einzelnen Realsteuerarten den gewogenen landesdurchschnittlichen Hebesatz angewandt hätten.
26	Steuereinnahmekraft	Die Steuereinnahmekraft ergibt sich aus der Realsteueraufbringungskraft, indem die Gewerbesteuerumlage abgezogen und die Gemeindeanteile an der Einkommensteuer sowie an der Umsatzsteuer addiert werden.

Glossar-ziffer	Merkmal oder Indikator	
27	Steuereinnahmekraft zusätzlich Schlüsselzuweisungen	<p>Die Steuereinnahmekraft gemäß Ziffer 26 wird hier ergänzt um die Summe der Schlüsselzuweisungen, ohne Härteausgleiche nach §§ 34 a Abs. 2 und 34 d Landesfinanzausgleichsgesetz (LFAG). Schlüsselzuweisungen, die an den Kreishaushalt gezahlt werden, werden hier nicht verrechnet.</p> <p>Die Schlüsselzuweisungen (Schlüsselzuweisung A, B, C und Investitionsschlüsselzuweisung) bilden das Kernstück des kommunalen Finanzausgleichs; siehe hierzu auch allgemeine Hinweise zur zeitlichen Vergleichbarkeit. Die Schlüsselmasse, als Teil der Finanzausgleichsmasse, wird im Haushaltsplan des Landes festgesetzt. Ein Teil wird vorab zum Ausgleich unterschiedlicher Steuerkraft verwendet, der verbleibende Rest teils als Festbetrag je Einwohner/-in und teils nach Finanzkraft und -bedarf verteilt.</p>
28	Kernhaushalte (Schulden)	<p>Haushalte der kommunalen Gebietskörperschaften. Vereinfacht ausgedrückt handelt es sich hier um Haushalte der klassischen Behörden wie beispielsweise Ämter und Gemeindeverwaltungen. Merkmal der Kernhaushalte ist, dass diese öffentlich vorliegen und parlamentarisch beschlossen wurden.</p> <p>Siehe auch allgemeine methodische Hinweise zu Schulden.</p>
29	Investitions- und Liquiditätskredite (Schulden)	<p>Prinzipiell können sich die kommunalen Gebietskörperschaften mit Investitionskrediten, Liquiditätskrediten (früher Kassenkredite) oder durch die Ausgabe von Wertpapieren (insbesondere Anleihen) verschulden. Im Jahr 2013 griff erstmalig eine Kommune auf das Instrument der Wertpapiere zurück</p> <p>Siehe auch allgemeine methodische Hinweise zu Schulden.</p>
30	Extrahaushalte (Schulden)	<p>Zu den Extrahaushalten zählen alle öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die nach den Kriterien des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) dem Sektor Staat zuzurechnen sind. Vereinfacht ausgedrückt muss es sich um einen Nichtmarkt-Produzenten handeln, der von der öffentlichen Hand mehrheitlich kontrolliert und finanziert wird. Der Statistische Verbund veröffentlicht jährlich eine Liste der betroffenen Einheiten (Stichwort: Liste der Extrahaushalte). Wegen Zuordnungsunschärfen werden in Ziffer 30 (indirekt auch in Ziffer 31) für die Verwaltungsbezirke nur Extrahaushalte ausgewiesen, die 100-prozentig und unmittelbar einer einzigen Gemeinde/Gemeindeverband zugeordnet werden können.</p> <p>Siehe auch allgemeine methodische Hinweise zu Schulden.</p>
31	Sonstige Fonds, Einrichtungen und Unternehmen (Schulden)	<p>In Abgrenzung zu den Extrahaushalten zählen hierzu die Marktproduzenten, d. h. Einheiten, die zwar von der öffentlichen Hand kontrolliert werden, jedoch marktnahe Waren/Leistungen anbieten und sich selbst hauptsächlich über Marktpreise finanzieren (z. B. kommunale Energieversorgungsunternehmen).</p> <p>Siehe auch allgemeine Hinweise zur zeitlichen Vergleichbarkeit..</p>
32	Langfristige Veränderung bei Kernhaushalten (Schulden)	<p>Siehe allgemeine Hinweise zur zeitlichen Vergleichbarkeit.</p>
33	Kurzfristige Veränderung beim Haushalt des öffentlichen Bereichs (Schulden)	<p>Der kommunale öffentliche Bereich besteht aus dem kommunalen öffentlichen Gesamthaushalt (vgl. Ziffer 34) sowie den sonstigen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen (vgl. Ziffer 31).</p> <p>Siehe auch allgemeine Hinweise zur zeitlichen Vergleichbarkeit.</p>
34	Kurzfristige Veränderung beim öffentlichen Gesamthaushalt (Schulden)	<p>Der kommunale öffentliche Gesamthaushalt umfasst die Kernhaushalte der Kommunen sowie deren Extrahaushalte. Siehe hierzu auch die allgemeinen Hinweise zur zeitlichen Vergleichbarkeit.</p> <p>Siehe auch allgemeine Hinweise zur zeitlichen Vergleichbarkeit</p>

Glossar – Finanzen und Personal der Kommunen

Glossar-ziffer	Merkmal oder Indikator	
35	Beschäftigte	Beschäftigte, die in einem unmittelbaren Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnis mit den Gemeinden, Gemeindeverbänden oder Landkreisen stehen und aus Haushaltsmitteln der jeweiligen kommunalen Gebietskörperschaft/en finanziert werden (Kernhaushalte einschließlich Sonderrechnung, ohne rechtlich selbstständige Einheiten). Der regionale Nachweis der Beschäftigten erfolgt nach der Anstellungskörperschaft (siehe auch Allgemeine Hinweise zur Regionalisierung). Der Personalstand umfasst Voll- und Teilzeitbeschäftigte, einschließlich Beschäftigte in Altersteilzeit, ohne geringfügig Beschäftigte und Beurlaubte.
36	Vollzeitäquivalente	Vollzeitbeschäftigte und in Vollzeit umgerechnete Teilzeitbeschäftigte, einschließlich Beschäftigte in Altersteilzeit, ohne geringfügig Beschäftigte.
37	Teilzeitbeschäftigte	Einschließlich Beschäftigte in Altersteilzeit, ohne geringfügig Beschäftigte.

Impressum

Hier gelangen Sie direkt zum Kommunaldatenprofil des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz. Dieses wird regelmäßig aktualisiert und steht als kostenfreier Download zur Verfügung.



Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Erschienen: 26. September 2022

Kostenfreier Download im Internet:
<http://www.statistik.rlp.de/de/regional/kommunaldatenprofil/>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2022

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.